

Anleitung zur Bestandsverwaltung



Version 13



**Prism Suite-Anleitung zur Bestandsverwaltung**, herausgegeben im Juni 2012

Diese Publikation kann technische Ungenauigkeiten oder Schreibfehler enthalten. Bei regelmäßigen Überprüfungen vorgenommene Änderungen an den Informationen in diesem Dokument werden in die jeweils nachfolgenden Ausgaben übernommen. New Boundary Technologies kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den Produkten und/oder Programmen vornehmen, die in dieser Publikation beschrieben werden.

Copyright 2001- 2012 New Boundary Technologies, Inc.

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Anleitung und die darin beschriebene Software dürfen nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Lizenzvertrags verwendet bzw. kopiert werden, dem Sie bei der Prism Suite-Installation zustimmen müssen und der im Lieferumfang des Produkts enthalten ist.

### **Marken**

Für diese Anleitung gelten die folgenden Markenhinweise:

NEW BOUNDARY TECHNOLOGIES, das New Boundary Technologies-Logo, Prism Asset Manager, Prism Suite, und Prism Patch Manager sind eingetragene Marken von New Boundary Technologies, Inc.

LANOVATION, Prism Deploy, das Prism Deploy-Logo, und Smart Update sind Marken von New Boundary Technologies, Inc. .

Express Inventory-Technologien: Copyright Express Metrix, LLC 2012

Microsoft und Active Directory sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Windows, Windows NT, Windows 2000, Windows XP, Windows 7, und Windows Vista sind Marken der Microsoft Corporation.

Alle anderen Produkte und Unternehmen sind Marken der jeweiligen Unternehmen.

### **Patent**

Prism Suite ist durch die US-Patentnummern 7,707,571, 7,568,018, und 6,564,369 geschützt.

### **Zusätzliche Hinweise**

Wenn nicht anders angegeben, sind alle Namen von Unternehmen, Produkten und Personen in diesem Dokument Bestandteil frei erfundener Szenarien, die ausschließlich zur Dokumentation der Verwendung des Produkts dienen.



New Boundary Technologies, Inc.  
1300 Godward Street N.E. Suite 3100  
Minneapolis, MN 55413, USA

**Telefon (gebührenfrei):** 800-747-4487

**Telefon:** +1-612-379-3805

**Fax:** +1-612-378-3818

**URL:** [www.newboundary.com](http://www.newboundary.com)

27.7.2005



---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Asset Manager® im Überblick</b>	<b>1</b>
Funktionsweise von Asset Manager .....	1
<b>Bestandsprüfung für Soft- und Hardware</b>	<b>3</b>
Soft- und Hardware-Bestandsprüfung im Überblick.....	3
Festlegen des Intervalls für Bestandsprüfungen.....	4
Manuelles Initiieren von Bestandsprüfungen.....	4
Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration auswählen" .....	5
Ausführen einer Software-Bestandsprüfung.....	5
Registerkarte "Software" (Registerkarten "Verwaltet" und "Konfigurationsgruppen") .....	7
Durchführen einer Hardware-Bestandsprüfung.....	8
Registerkarte "Hardware" (Registerkarten "Verwaltete Computer" und "Konfigurationsgruppen") .....	9
Konfigurieren von Bestandsprüfungen .....	10
Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten" .....	12
Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration" .....	13
Registerkarte "Software" (Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration") .....	14
Dialogfeld "Erweiterung hinzufügen" .....	15
Registerkarte "Hardware" (Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration") .....	16
Dialogfeld "Benutzerdefinierte Bestandsprüfung einrichten" .....	17
Where-Klausel .....	18
Hinweise .....	18
Dialogfeld "Kategorien verwalten" .....	19
Anzeigen der Bestandsverwaltungsberichte.....	19
Baselines zu Vergleichszwecken.....	20
Erstellen einer Baseline zu Vergleichszwecken .....	20
Dialogfeld "Snapshots verwalten" .....	21
Dialogfeld "Baseline hinzufügen".....	21
<b>Bestandsprüfungsdatenbank.....</b>	<b>23</b>
Bestandsprüfungsdatenbank im Überblick.....	23
Aktualisieren der Bestandsprüfungsdatenbank.....	23
<b>Verwalten von Software und Lizenzen</b>	<b>25</b>
<b>Lizenzeinheiten im Überblick .....</b>	<b>25</b>
<b>Registerkarte "Lizenzeinheiten" .....</b>	<b>26</b>
Registerkarte "Lizenzen" (Registerkarte "Lizenzeinheiten") .....	28
Registerkarte "Mitglieder" (Registerkarte "Lizenzeinheiten") .....	31
Registerkarte "Computerinstallationen" (Registerkarte "Lizenzeinheiten") .....	34
<b>Automatisches Erstellen von Lizenzeinheiten .....</b>	<b>34</b>
<b>Verwalten von Lizenzeinheiten .....</b>	<b>35</b>

<b>Lizenztypen</b> .....	<b>35</b>
Einzelplatzlizenz .....	35
Standortlizenz .....	36
Prozessorlizenz .....	36
<b>Eintragen gekaufter Lizenzen</b> .....	<b>36</b>
<b>Dialogfeld "Lizenzkauf hinzufügen"</b> .....	<b>37</b>
<b>Verwalten von Anwendungen</b> .....	<b>38</b>
<b>Überprüfen der Lizenz Einhaltung</b> .....	<b>39</b>
<b>Hinzufügen einer neuen Anwendung zum Channel</b> .....	<b>40</b>
<b>Zuordnen von Tasks zu Ergebnissen einer Software-Bestandsprüfung</b> .....	<b>41</b>
<b>Verfolgen der Lizenzverwendung</b> .....	<b>41</b>
Verfolgen der Lizenzverwendung im Überblick .....	41
Aktivieren der Lizenzüberwachung .....	41
Anzeigen verfolgter Lizenzeinheiten .....	42
Generieren von Berichten zur Lizenzverwendung .....	42
<b>Ändern von Lizenzeinheiten</b> .....	<b>43</b>
Zuordnen anderer Anwendungsversionen zu einer Lizenzeinheit .....	43
Identifizieren alternativer ausführbarer Dateien .....	44
Zuordnen von Unterstützungsdateien zu Lizenzeinheiten .....	44
Gruppieren von Lizenzeinheiten.....	45
Ausblenden von Lizenzeinheiten.....	46
<b>Eigenschaften der Lizenzeinheit</b> .....	<b>47</b>
Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Eigenschaften" der Lizenzeinheit) .....	47
Registerkarte "Lizenzen" (Dialogfeld "Eigenschaften der Lizenzeinheit") .....	48
Registerkarte "Benutzerdefinierte Felder" (Dialogfeld "Eigenschaften der Lizenzeinheit") .....	49
<b>Anwendungseigenschaften</b> .....	<b>50</b>
Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Anwendungseigenschaften") .....	50
Dialogfeld "Ausführbare Datei hinzufügen" .....	51
Registerkarte "Unterstützungsdateien" (Dialogfeld "Anwendungseigenschaften") .....	52
Dialogfeld "Unterstützungsdatei hinzufügen" .....	53
Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Suite-Eigenschaften") .....	54
<b>Dateieigenschaften</b> .....	<b>55</b>
Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Dateieigenschaften") .....	55
Registerkarte "Computer" (Dialogfeld "Dateieigenschaften") .....	56
<b>Nicht zugeordnete Dateien</b> .....	<b>56</b>
Zuordnen bisher nicht zugeordneter Dateien .....	56
Dialogfeld "Nicht zugeordnete Dateien" .....	58
Optionen für das automatische Identifizieren nicht zugeordneter Dateien .....	60
Detailansicht (Dialogfeld "Nicht zugeordnete Dateien") .....	60
Dialogfeld "Ausführbare Datei(en) hinzufügen" .....	62
Dialogfeld "Als neue Version hinzufügen" .....	63

Dialogfeld "Unterstützungsdatei(en) hinzufügen" .....	63
Ignorieren nicht zugeordneter Dateien .....	64
Entfernen von Dateien .....	64
<b>Bestandsverwaltung</b> .....	<b>65</b>
<b>Asset-Management im Überblick</b> .....	<b>65</b>
<b>Registerkarte "Assets"</b> .....	<b>67</b>
<b>Verwalten von Assets</b> .....	<b>69</b>
Erstellen von Assets .....	69
Dialogfeld "Asset erstellen" .....	70
Verwalten von Asset-Typen .....	71
Dialogfeld "Asset-Typen" .....	72
Dialogfeld "Neuer Asset-Typ" .....	73
Löschen von Assets .....	73
Prüfen von Assets .....	74
Konvertieren von Assets .....	74
Zusammenführen von Assets .....	75
Asset-Gruppen .....	75
Asset-Eigenschaften .....	76
<b>Netzwerkerkennung</b> .....	<b>81</b>
<b>Netzwerkerkennung im Überblick</b> .....	<b>81</b>
<b>Konfigurieren von Netzwerksuchen</b> .....	<b>82</b>
<b>Dialogfeld "Netzwerksuchkonfiguration"</b> .....	<b>83</b>
Suchdefinition .....	83
Registerkarte "Einstellungen" .....	84
Registerkarte "Zeitplan" .....	84
Speichern und Abbrechen .....	84
<b>Dialogfeld "Konten"</b> .....	<b>85</b>
<b>Starten und Beenden von Netzwerksuchen</b> .....	<b>85</b>
Starten der Netzwerkerkennung .....	85
Beenden der Netzwerkerkennung .....	86
Erzwingen einer erneuten Suche .....	86
<b>Anzeigen des Berichts zur Netzwerksuchkonfiguration</b> .....	<b>86</b>
<b>Individualisierung mit benutzerdefinierten Feldern</b> .....	<b>87</b>
<b>Benutzerdefinierte Felder</b> .....	<b>87</b>
<b>Dialogfeld zum Hinzufügen benutzerdefinierter Felder</b> .....	<b>88</b>
<b>Dialogfeld "Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten"</b> .....	<b>90</b>
Text .....	90
Ziel .....	90
<b>Benutzerdefinierte Felder für Hardware</b> .....	<b>90</b>
<b>Benutzerdefinierte Felder für Software</b> .....	<b>92</b>

Benutzerdefinierte Felder für Assets .....	93
<b>Importieren von Bestandsdaten</b> .....	<b>95</b>
Importieren von Asset-Management-Daten .....	95
Assistenten für den Datenimport.....	96
Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps ("Daten importieren") .....	96
Dialogfeld zur Dateiauswahl ("Daten importieren") .....	97
Dialogfeld zur Schlüsselauswahl ("Daten importieren") .....	98
Dialogfeld zur Wertauswahl.....	99
Dialogfeld für Vorschau und Import.....	100
<b>Importieren von Daten für inventarisierte Hardware</b> .....	<b>101</b>
Verfahren .....	101
Beispiel .....	101
<b>Importieren von Daten für Lizenzeinheiten</b> .....	<b>102</b>
Datenmodell: Lizenzeinheiten, Bestellungen und Seriennummern.....	102
Importvorgang.....	104
Beispiele .....	104
<b>Importieren nicht durchsuchbarer Assets</b> .....	<b>107</b>
Verfahren .....	108
Beispiel .....	108
<b>Importieren von Daten für durchsuchte Assets</b> .....	<b>109</b>
Verfahren .....	109
Beispiel .....	110
<b>Glossar</b> .....	<b>111</b>
Alternative ausführbare Dateien .....	111
Ausführbare Datei.....	111
Einzelplatzlizenz .....	111
GUID .....	111
Lizenzeinheit .....	111
Mehrplatzlizenz .....	112
Programmdatei .....	112
PSID .....	112
Standortlizenz .....	112
Suite .....	112
Unterstützungsdatei .....	112
WMI (Windows-Verwaltungsinstrumentation) .....	113
<b>Index</b> .....	<b>115</b>



## Asset Manager® im Überblick

Prism Asset Manager ist eine bequeme, laufend aktualisierte Informationsquelle zu den Computern und weiteren Anlagegütern Ihres Unternehmens, die Ihnen hilft, einen möglichst großen Nutzen aus Ihren Investitionen in Soft- und Hardware zu ziehen. Asset Manager bietet Funktionen zur Verwaltung und Kontrolle Ihrer Lizenzen, zur Migrationsplanung, zur Desktop-Standardisierung, zur Inventarisierung von Soft- und Hardware, zur Netzwerkerkennung sowie zur Verwaltung unverbundener Assets.

Die Vorteile im Einzelnen:

- Präzise Lizenzverwaltung zum Erwerb genau der erforderlichen Anzahl von Lizenzen
- Verfolgung der Lizenzverwendung einschließlich vielfältiger Berichtsfunktionen
- Planung von Upgrade-Rollouts und der Migration auf neue Betriebssysteme
- Einführung und Verwaltung unternehmensweiter Benutzerrichtlinien, um Desktop-Computer zu standardisieren und zu sichern
- Überwachung nicht nur handelsüblicher, sondern auch unternehmensspezifischer Software
- Erkennung und Verwaltung von Netzwerkgeräten, beispielsweise Routern oder Druckern
- Erfassung und Verfolgung nicht netzwerkfähiger Assets

### Funktionsweise von Asset Manager

---

Im Folgenden wird vereinfacht dargestellt, wie Asset Manager Daten erfasst und aufbereitet:

- Die Clients erfassen Informationen zur Hardwarekonfiguration, dem Betriebssystem, den Anwendungen und der Netzwerkkonfiguration des jeweiligen verwalteten Computers.
- Diese Informationen werden an den Channel-Server weitergegeben und in der Datenbank gespeichert.
- Asset Manager vergleicht die Informationen der verwalteten Computer mit einer eigenen umfangreichen Datenbank zu Anwendungen und Suites. Ausführbare Dateien werden soweit möglich bekannten Lizenzeinheiten zugeordnet. Für erkannte Geräte werden der Hersteller und weitere Eigenschaften bestimmt.
- Diese Daten sind dem Administrator über die Konsole sofort zugänglich.
- An der Konsole entscheidet der Administrator über den Umgang mit nicht zugeordneten Dateien, erfasst Softwarelizenzen, kontrolliert die Lizenzverwendung und generiert Bestandsberichte.



# Bestandsprüfung für Soft- und Hardware

## Soft- und Hardware-Bestandsprüfung im Überblick

Asset Manager ist eine flexible Bestandsprüfungslösung. Einerseits können Sie alle verwalteten Computer regelmäßig, automatisch und im Hintergrund erfassen, andererseits aber auch jederzeit Bestandsprüfungen für Computer oder Gruppen manuell initiieren. Nach Abschluss einer Bestandsprüfung stellt Asset Manager Informationen zu den Softwareanwendungen und Hardwarekonfigurationen der verwalteten Computer bereit. Softwareanwendungen werden mit den bekannten Lizenzeinheiten abgeglichen, so dass Sie sowohl die Anwendungsverwendung als auch die Lizenzierungssituation überwachen können. Detaillierte Informationen zu Geräten und Systemkonfigurationen erleichtern Ihnen die Kontrolle über sämtliche Aspekte Ihrer IT-Umgebung.

Sie können Bestandsprüfungen anpassen, indem Sie Dateitypen oder Hardwarekonfigurationen hinzufügen, die für Sie von Interesse sind. Standardmäßig sucht Asset Manager bei Software-Bestandsprüfungen nach ausführbaren Dateien. Sie können aber auch beliebige andere Dateierweiterungen angeben, nach denen gesucht werden soll. Bei Hardware-Bestandsprüfungen erfasst Asset Manager umfangreiche Daten zur Hardware, zum Betriebssystem und zu den Systemeigenschaften und gibt diese in Form von Berichten aus. Hardware-Bestandsprüfungen können durch das Hinzufügen von WMI-Variablen angepasst werden.

### Wie lange dauert eine Bestandsprüfung?

Die Bestandsprüfung eines Computers dauert typischerweise drei bis fünf Minuten. Wenn Sie jedoch mehrere Computer gleichzeitig prüfen, erhöht sich diese Dauer nicht proportional, denn die Prozesse werden parallel ausgeführt. Somit läuft eine gleichzeitige Bestandsprüfung mehrerer Computer wesentlich schneller ab, als wenn die Computer nacheinander und einzeln geprüft würden.

Folgende Faktoren spielen bei der Dauer einer Bestandsprüfung u. a. eine Rolle:

- Hardware auf dem Clientcomputer (CPU-Geschwindigkeit, Festplattenzugriffszeiten usw.)
- Anzahl der auf dem Computer installierten Dateien und Ordner
- Geschwindigkeit des SQL Server-Computers, auf dem sich die PSID (Prism Software Identification Database) befindet
- Häufigkeit der Kontaktaufnahme des Clients mit dem Channel

### Welche Informationen werden bei der Bestandsprüfung erfasst?

Asset Manager erfasst von Workstations und Servern die folgenden Informationen:

- **Dateiinformationen:** Asset Manager sucht bei der Bestandsprüfung standardmäßig nach ausführbaren Dateien. Sie können aber auch beliebige andere Dateierweiterungen angeben, nach denen gesucht werden soll. Zu den erfassten Informationen gehören u. a. der Name, die Größe, das Datum, der Pfad und die Version der gefundenen Dateien. Zudem können erweiterte Dateiinformationen (z. B. CRC [Cyclic Redundancy Checking] oder Daten des Datei-Headers) erfasst werden.

**Tipp:** Informationen zur Bestandsprüfung mit bestimmten Dateitypen finden Sie unter Konfigurieren der Bestandsprüfung.

- **Hardware-Konfiguration:** Asset Manager erfasst grundlegende Hardware-Informationen zu den einzelnen Computern (z. B. Computername, CPU-Typ und -Geschwindigkeit, Arbeitsspeicher, Festplattenspeicher, Netzwerkadresse).
- **Betriebssystem:** Bei einer Hardware-Bestandsprüfung werden auch detaillierte Informationen zum Betriebssystem (Betriebssystemversion usw.) erfasst.
- **WMI (Windows-Verwaltungsinstrumentation):** Sie können Hardware-Bestandsprüfungen anpassen, indem Sie WMI-Variablen zur Erfassung bestimmter Informationen festlegen.

### Vorgehensweise bei Bestandsprüfungen

- **Automatische Bestandsprüfung:** Asset Manager kann so konfiguriert werden, dass alle verwalteten Computer in regelmäßigen Abständen automatisch geprüft werden. Weitere Informationen finden Sie unter Festlegen des Intervalls für die Bestandsprüfung.  
Je nach den gesuchten Informationen finden Sie die Ergebnisse einer Bestandsprüfung in der Detailansicht auf den Registerkarten Software und Hardware, in der Strukturansicht auf der Registerkarte Lizenzeinheiten sowie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien. Zudem sind Ergebnisse von Bestandsprüfungen in verschiedenen Standardberichtformaten abrufbar. Weitere Informationen finden Sie unter Anzeigen von Bestandsberichten.
- **Manuell initiierte Bestandsprüfung:** Sie können jederzeit Bestandsprüfungen für einzelne Computer oder Computergruppen manuell initiieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Manuelles Initiieren von Bestandsprüfungen.

## Festlegen des Intervalls für Bestandsprüfungen

---

Asset Manager führt automatisch in regelmäßigen Abständen Bestandsprüfungen aller verwalteten Computer aus, um Ihre Bestandsdaten auf dem neuesten Stand zu halten. Das Intervall zwischen Bestandsprüfungen können Sie auf der Registerkarte Channel-Eigenschaften | Bestandsverwaltung anpassen.

1. Klicken Sie auf **Bestandsverwaltung | Einstellungen**. Die Registerkarte Bestandsverwaltung des Dialogfelds **Channel-Eigenschaften** wird geöffnet.
2. Aktivieren Sie die Option **Automatische Bestandsprüfung der verwalteten Computer**.
3. Legen Sie im Bereich **Geplante Bestandsprüfung** das Intervall für die Bestandsprüfungen fest.
4. Legen Sie mit den Optionen unter **Automatisch identifizieren** fest, wie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien die Dateien mit der größten Übereinstimmung behandelt werden sollen.
5. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern.

**Hinweis:** Das Bestandsprüfungsintervall gilt nur für Computer mit dauerhafter Netzwerkverbindung. Wenn beispielsweise ein Laptop, der nur gelegentlich mit dem Netzwerk verbunden wird, eine automatische Bestandsprüfung verpasst, wird er bei der nächsten Kontaktaufnahme mit dem Channel-Server geprüft.

## Manuelles Initiieren von Bestandsprüfungen

---


Nehmen wir an, Sie haben Änderungen am Hard- oder Softwarebestand vorgenommen und möchten die Daten in der Konsole bereits vor der nächsten automatischen Bestandsprüfung aktualisieren. Dazu können Sie jederzeit direkt in der Konsole eine Bestandsprüfung einzelner

Computer oder Computergruppen manuell initiieren. Innerhalb von Minuten können Sie die aktualisierten Daten auf dem Bildschirm anzeigen oder Berichte daraus generieren.

**Hinweis:** Die Bestandsprüfung wird gestartet, sobald der Client das nächste Mal Kontakt mit dem Channel aufnimmt. Wenn Sie die Funktion Abfrage anfordern aktiviert haben, wird die Bestandsprüfung durch diese Funktion gestartet.

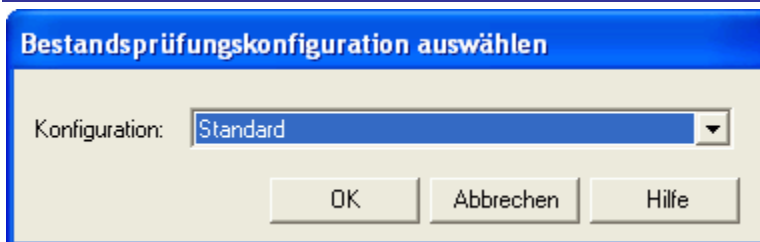
### **Manuelles Initiieren von Bestandsprüfungen für einzelne Computer oder Gruppen**

So initiieren Sie manuell eine Bestandsprüfung für einen einzelnen Computer oder eine einzelne Gruppe:

1. Klicken Sie in der Strukturansicht auf die Registerkarte Verwaltet oder Konfigurationsgruppen.
2. Markieren Sie den Computer bzw. die Gruppe in der Struktur- oder Detailansicht.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie in der Symbolleiste auf .
  - Rufen Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste das Kontextmenü auf, und klicken Sie auf **Bestandsprüfung starten**.
  - Klicken Sie im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Bestandsprüfung starten**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration auswählen eine Konfiguration aus.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Bestandsprüfung zu starten.

Die bei der Bestandsprüfung gewonnenen Informationen werden in der Detailansicht auf den Registerkarten Software und Hardware sowie in den Bestandsverwaltungsberichten angezeigt. Darüber hinaus werden möglicherweise auch die Registerkarte Lizenzeinheiten und das Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aktualisiert.

### **Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration auswählen"**



Wählen Sie in diesem Dialogfeld die Konfiguration aus, die für die Bestandsprüfung der Computer verwendet werden soll.

Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds mit der rechten Maustaste auf einen Computer oder eine Gruppe und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Bestandsprüfung starten**.

### **Ausführen einer Software-Bestandsprüfung**

Wenn die automatische Bestandsprüfung aktiviert ist, erfasst Asset Manager die auf den verwalteten Computern installierte Software in regelmäßigen Abständen. Die dabei gewonnen

Informationen werden auf der Registerkarte Software, der Registerkarte Lizenzeinheiten und in verschiedenen Bestandsverwaltungsberichten bereitgestellt.

### Anpassen der Bestandsprüfung

Zusätzlich zu den ausführbaren Dateien, die Asset Manager standardmäßig identifiziert, können Sie auch andere Dateierweiterungen angeben, die bei der Bestandsprüfung berücksichtigt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Bestandsprüfung.

### Automatische Bestandsprüfung


Standardmäßig prüft Asset Manager den Hardware- und Softwarebestand der verwalteten Computer zu festgelegten Zeiten automatisch. Dieses Verhalten können Sie auf der Registerkarte Channel-Eigenschaften | Bestandsverwaltung deaktivieren und wieder aktivieren.

### Manuell initiierte Bestandsprüfung

So initiieren Sie eine Bestandsprüfung manuell:

1. Markieren Sie in der Strukturansicht einen Computer oder eine Gruppe.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:



- Klicken Sie in der Symbolleiste auf .
  - Klicken Sie im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Bestandsprüfung starten**.
  - Rufen Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste das Kontextmenü auf, und klicken Sie auf **Bestandsprüfung starten**.
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration auswählen eine Konfiguration aus.

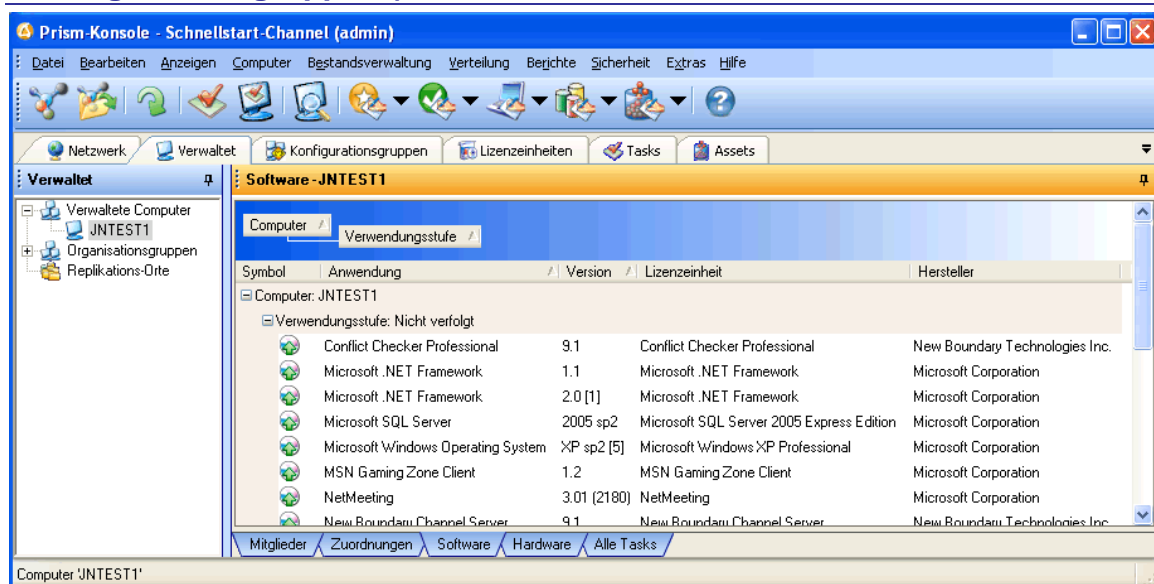
**Hinweis:** Sie können Software-Bestandsprüfungen benutzerdefiniert konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Bestandsprüfung.

4. Klicken Sie auf **OK**, um die Bestandsprüfung zu starten.

In der Statusleiste rechts unten im Fenster wird eine Meldung angezeigt, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

5. Die Ergebnisse der Bestandsprüfung werden in verschiedenen Ansichten und Berichten angezeigt:
  - Softwareanwendungen und -suites, die einer bekannten Lizenzeinheit zugeordnet werden konnten, werden in der Detailansicht auf der Registerkarte Software (unter **Verwaltet** oder **Konfigurationsgruppen**) angezeigt.
  - Die Lizenzeinheiten werden in der Strukturansicht auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.
  - Dateien, die keiner bekannten Lizenzeinheit zugeordnet werden konnten, werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt.
  - In Bestandsverwaltungsberichten wird die installierte Software nach verschiedenen Kriterien analysiert.

## Registerkarte "Software" (Registerkarten "Verwaltet" und "Konfigurationsgruppen")



Die Registerkarte **Software** zeigt alle installierten und identifizierten Anwendungen eines Computers oder einer Computergruppe, der bzw. die in der Strukturansicht markiert ist. So erhalten Sie einen Überblick über die Software, die auf den verwalteten Computern installiert ist.

Diese Registerkarte ist in der Detailansicht verfügbar, wenn Sie in der Strukturansicht die Registerkarte **Verwaltet** oder **Konfigurationsgruppen** geöffnet haben.

**Hinweis:** Unter Umständen werden nicht alle auf einem Computer installierten Anwendungen angezeigt. Beispielsweise könnte eine kürzlich installierte Anwendung noch nicht zugeordnet sein. Eine komplette Liste erhalten Sie, indem Sie die Dateien im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien zuordnen, bevor Sie die Registerkarte **Software** öffnen. Weitere Informationen finden Sie unter Zuordnen bisher nicht zugeordneter Dateien.

### Anzeigen des Softwarebestands

- **Einzelner Computer:** Markieren Sie in der Strukturansicht einen Computer. Auf der Registerkarte **Software** in der Detailansicht werden daraufhin detaillierte Informationen zu den auf diesem Computer installierten Anwendungen angezeigt.
- **Gruppe:** Markieren Sie in der Strukturansicht eine Gruppe. Auf der Registerkarte **Software** in der Detailansicht werden daraufhin detaillierte Informationen zu den Anwendungen angezeigt, die auf den Computern dieser Gruppe installiert sind.

### Anpassen der Konfiguration

Wenn Sie neben den Standardwerten weitere Informationen zu den einzelnen Computern erfassen möchten, können Sie die Inventarisierung anpassen. Klicken Sie dazu im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Bestandsprüfungskonfigurationen**. Benutzerdefinierte Konfigurationen lassen sich auf automatische Bestandsprüfungen oder auf einzelne, manuell initiierte Bestandsprüfungen anwenden. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Bestandsprüfung.

### Befehle im Kontextmenü

Wenn Sie auf der Registerkarte **Software** mit der rechten Maustaste auf eine Anwendung klicken, öffnet sich ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen:

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

- **Löschen:** Entfernt die Anwendung aus der Lizenzeinheit, ohne sie vom verwalteten Computer oder aus dem Channel zu löschen. Die ausführbare Datei der Anwendung wird anschließend auf der Registerkarte Nicht zugeordnete Dateien | Mitglieder aufgelistet.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der ausgewählten Anwendung an. Weitere Informationen finden Sie unter Anwendungseigenschaften | Registerkarte "Allgemein".

## Durchführen einer Hardware-Bestandsprüfung

Wenn automatische Bestandsprüfungen eingerichtet wurden, werden in regelmäßigen Abständen Informationen zur Hardware und zum Betriebssystem sowie andere Schlüsselinformationen zu den verwalteten Computern erfasst. Die dabei gewonnenen Informationen können Sie sich in der Detailansicht auf der Registerkarte **Hardware** und in den Bestandsverwaltungsberichten ansehen. Asset Manager erfasst dabei für jeden verwalteten Computer die folgenden Eigenschaften:

- BIOS
- Modell
- Hersteller
- Betriebssystem und Version
- Zeitzone
- und vieles mehr

### Hinweis zu WMI

Damit der Client sämtliche Informationen zum Hardware-Bestand vollständig erfassen kann, muss auf den verwalteten Computern WMI installiert und aktiviert sein. Für Computer, auf denen WMI nicht aktiviert ist, werden in der Konsole und den Berichten auch nach einer Bestandsprüfung keine Daten zur Hardware angezeigt.

Weitere Informationen zum Installieren oder Aktualisieren von WMI finden Sie auf der Website von New Boundary Technologies ([www.newboundary.com](http://www.newboundary.com)) unter "Support".

### Anpassen der Bestandsprüfung

Zusätzlich zu den umfangreichen Informationen, die Asset Manager standardmäßig erfasst, können Sie mithilfe der folgenden Optionen die Bestandsprüfung Ihren Anforderungen entsprechend gestalten und erweitern:

- **Hardware-Konfiguration:** Ändern Sie die Standardwerte, die bei der Hardware-Prüfung erfasst werden sollen.
- **WMI (Windows-Verwaltungsschnittstelle):** Passen Sie die Bestandsprüfung an, indem Sie WMI-Variablen für die Erfassung bestimmter Informationen festlegen.

Siehe dazu "Konfigurieren der Bestandsprüfung".

### Automatische Bestandsprüfung

Asset Manager kann so konfiguriert werden, dass in regelmäßigen Abständen automatisch eine Prüfung des Hardware- und Software-Bestands auf den verwalteten Computern erfolgt. Dieses Verhalten können Sie auf der Registerkarte **Bestandsverwaltung** im Dialogfeld **Channel-Eigenschaften** und über den Befehl **Dateien automatisch identifizieren** im Menü **Bestandsverwaltung** deaktivieren und wieder aktivieren.

### Manuell initiierte Bestandsprüfung

Gehen Sie zum manuellen Starten der Bestandsprüfung wie folgt vor:



1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Strukturansicht auf einen Computer oder eine Gruppe.
2. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Bestandsprüfung starten**.
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste im Dialogfeld **Bestandsprüfungskonfiguration auswählen** eine Konfiguration aus.

**Hinweis:** Sie können die Hardware-Bestandsprüfung anpassen, indem Sie eine benutzerdefinierte Bestandsprüfungskonfiguration einrichten. Siehe dazu "Konfigurieren der Bestandsprüfung".

4. Klicken Sie auf **OK**, um die Bestandsprüfung zu starten.

Der Bestandsprüfungsstatus der einzelnen Computer wird auf der Registerkarte **Verwaltet** angezeigt.

5. Die Ergebnisse der Bestandsprüfung können Sie sich in der Detailansicht auf der Registerkarte **Hardware** ansehen, nachdem Sie zuvor in der Strukturansicht die Registerkarte **Verwaltet** oder **Konfigurationsgruppen** geöffnet haben.

## Registerkarte "Hardware" (Registerkarten "Verwaltete Computer" und "Konfigurationsgruppen")

The screenshot shows the Prism-Konsole interface. The main window is titled "Prism-Konsole - Schnellstart-Channel (admin)". The menu bar includes "Datei", "Bearbeiten", "Anzeigen", "Computer", "Bestandsverwaltung", "Verteilung", "Berichte", "Sicherheit", "Extras", and "Hilfe". The toolbar contains various icons for network, management, configuration, licenses, tasks, and assets. The left sidebar shows a tree view with "Verwaltet" expanded, containing "Verwaltete Computer" (with "JNTEST1" selected), "Organisationsgruppen", and "Replikations-Orte". The main area displays the "Hardware - JNTEST1" tab. It shows a table with columns "Computer" and "Kategorie". Below this, a detailed view for "Computer: JNTEST1" is shown, listing hardware specifications:

Beschreibung	Wert
Computer: JNTEST1	
Kategorie: Andere	
Zeitzone	(GMT+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockho
Letzter Start	09/01/09 13:03:40
Parallele Anschlüsse	1
USB-Anschlüsse	1
Serielle Anschlüsse	2
Soundkarte	Creative AudioPCI (ES1371,ES1373) (wDM)
Kategorie: Angeschlossenes Laufwerk A:	
% verwendet	0
Gesamt Speicherplatz	0 Byte
Beschreibung	3 1/2 Inch Floppy Drive

At the bottom of the main area, there are tabs for "Mitglieder", "Zuordnungen", "Software", "Hardware", and "Alle Tasks". The status bar at the bottom left shows "Computer 'JNTEST1'".

Die Registerkarte **Hardware** enthält Informationen zur Hardware und Konfiguration des ausgewählten Computers bzw. der Computer in der ausgewählten Gruppe. Wenn Sie z. B. in der Strukturansicht die Gruppe für eine Ihrer Zweigstellen auswählen, werden auf der Registerkarte **Hardware** alle Hardware-Spezifikationen für die Computer an diesem Standort angezeigt.

Diese Registerkarte wird in der Detailansicht angezeigt, wenn Sie in der Strukturansicht die Registerkarte **Verwaltet** oder die Registerkarte **Konfigurationsgruppen** geöffnet haben.

Damit Sie bestimmte Angaben schneller finden, sind die Informationen in dieser Registerkarte nach Computer und Kategorie innerhalb eines Computers geordnet. Diese Gruppierungen können durch Klicken auf **+** neben dem Namen minimiert oder erweitert werden, Sie können aber auch mit der rechten Maustaste in den farbig abgesetzten Bereich im oberen Teil der Ansicht klicken und dann einen der Befehle zum Minimieren oder Erweitern wählen.

### Anzeigen des Hardware-Bestands


- **Einzelner Computer:** Wählen Sie in der Strukturansicht auf der Registerkarte **Verwaltet** oder **Konfigurationsgruppen** den Namen des entsprechenden Computers aus. Auf der Registerkarte **Hardware** in der Detailansicht werden daraufhin detaillierte Informationen zu diesem Computer angezeigt.
- **Gruppe:** Wählen Sie in der Strukturansicht den Namen der entsprechenden Gruppe aus. Auf der Registerkarte **Hardware** in der Detailansicht werden daraufhin detaillierte Informationen zur Hardware aller Computer in dieser Gruppe angezeigt.

### Anpassen der Konfigurationsinformationen

Sie können festlegen, dass im Rahmen der Hardware-Bestandsprüfung neben den Standardinformationen für die einzelnen Computer auch zusätzliche Informationen erfasst und angezeigt werden. Wenn Sie die Bestandsprüfungskonfiguration anpassen möchten, wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Bestandsprüfungskonfigurationen**. Sie können festlegen, ob diese benutzerdefinierte Konfiguration für die automatischen Bestandsprüfungen oder nur für die jeweilige manuell initiierte Bestandsprüfung gelten soll. (Siehe dazu "Konfigurieren der Bestandsprüfung".)

### Sortieren nach Kategorie

Wenn Sie nach allen Computern mit einer spezifischen Hardware-Konfiguration suchen möchten, können Sie den Hardware-Bestandsprüfungsbericht anpassen.

Erzeugen Sie über das Menü **Berichte** oder das -Symbol in der Symbolleiste den Bericht **Übersicht über die installierte Hardware**. Verwenden Sie die Filter- und Gruppierungsfunktionen im Berichtsfenster, um einen bestimmten Teilsatz der Informationen zu erfassen. (Siehe dazu "Anpassen eines Berichts".)

## Konfigurieren von Bestandsprüfungen

---

Bei Bestandsprüfungen nach den Standardeinstellungen durchsucht Asset Manager verwaltete Computer nach ausführbaren Dateien und zahlreichen Hardwareeigenschaften. Nach Wunsch können Sie auch benutzerdefinierte Bestandsprüfungen konfigurieren.

### Konfigurieren benutzerdefinierter Bestandsprüfungen

So konfigurieren und speichern Sie eine benutzerdefinierte Bestandsprüfung:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Bestandsprüfungskonfigurationen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten auf **Hinzufügen**, um eine benutzerdefinierte Konfiguration für spätere Bestandsprüfungen hinzuzufügen.
3. Geben Sie in die Textfelder oben im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration einen Namen und eine Beschreibung ein.

4. Passen Sie auf der Registerkarte Software die Einstellungen für Software-Bestandsprüfungen an.

Durch Angabe von Dateierweiterungen können Sie beliebige Dateiformate in die Bestandsprüfung aufnehmen. Sie können auch bestimmte Verzeichnisse von der Bestandsprüfung ausschließen.

5. Öffnen Sie die Registerkarte Hardware, um die Einstellungen für Hardware-Bestandsprüfungen anzupassen.

Neben vielfältigen Standardoptionen stehen Ihnen zur Anpassung von Hardware-Bestandsprüfungen auch WMI-Variablen zur Verfügung. Zudem können Sie die vordefinierten Kategorien (z. B. **BIOS, Eingabegeräte**), die zum Sortieren, zum Gruppieren und zur Berichterstattung verwendet werden, um eigene Kategorien erweitern.


6. Klicken Sie zum Speichern Ihrer Änderungen auf **Speichern**.

### Manuelles Starten benutzerdefinierter Bestandsprüfungen

So starten Sie eine benutzerdefinierte Bestandsprüfung für einen Computer oder eine Gruppe manuell:

1. Markieren Sie einen Computer oder eine Gruppe, und führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:



- Klicken Sie in der Symbolleiste auf .
  - Rufen Sie durch Klicken mit der rechten Maustaste das Kontextmenü auf, und klicken Sie auf **Bestandsprüfung starten**.
  - Klicken Sie im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Bestandsprüfung starten**.
2. Wählen Sie in der Dropdownliste im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration auswählen die gewünschte benutzerdefinierte Konfiguration aus.
  3. Nach Abschluss der Prüfung werden die erfassten Informationen in der Detailansicht auf den Registerkarten Software und Hardware, in der Strukturansicht auf der Registerkarte Lizenzeinheiten, im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien sowie in Bestandsverwaltungsberichten angezeigt.

### Automatisches Starten benutzerdefinierter Bestandsprüfungen

So führen Sie benutzerdefinierte Bestandsprüfungen automatisch nach Zeitplan aus:

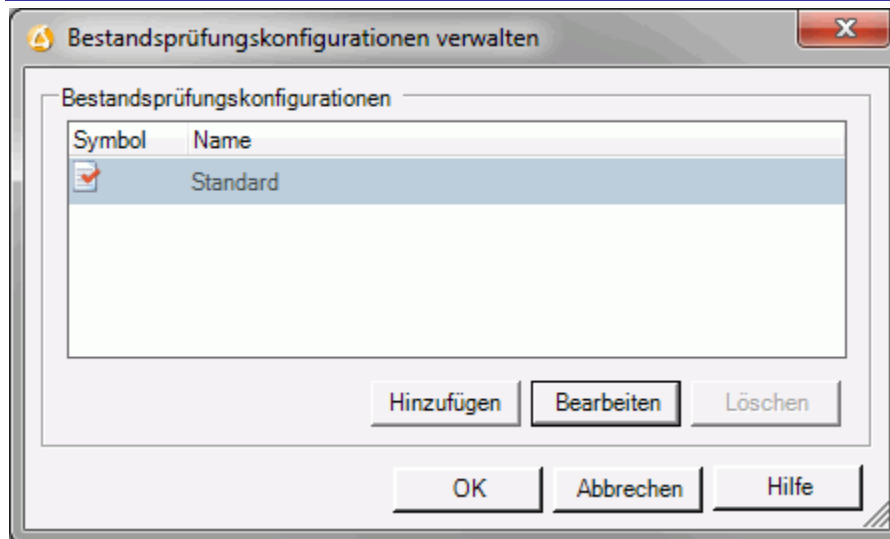
1. Klicken Sie auf **Bestandsverwaltung | Einstellungen**. Die Registerkarte Bestandsverwaltung des Dialogfelds **Channel-Eigenschaften** wird geöffnet.
2. Wählen Sie unter **Konfiguration** die gewünschte benutzerdefinierte Konfiguration aus.

**Hinweis:** Die Option **Automatische Bestandsprüfung der verwalteten Computer** muss in diesem Dialogfeld ebenfalls aktiviert sein.

3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Die ausgewählte benutzerdefinierte Bestandsprüfungskonfiguration wird bei der nächsten automatischen Bestandsprüfung verwendet.

## Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten"



Bei Bestandsprüfungen der verwalteten Computer werden standardmäßig ausführbare Dateien von Anwendungen und verschiedene Hardwareeigenschaften erfasst. In diesem Dialogfeld können Sie benutzerdefinierte Bestandsprüfungskonfigurationen einrichten, die sowohl für Bestandsprüfungen des gesamten Channels nach Zeitplan als auch für manuell initiierte Bestandsprüfungen einzelner Computer oder Gruppen verwendet werden können. Vorhandene Bestandsprüfungskonfigurationen werden aufgeführt, und Sie können benutzerdefinierte Konfigurationen hinzufügen.

Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie auf **Bestandsverwaltung | Bestandsprüfungskonfigurationen**.

Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- **Hinzufügen:** Zum Hinzufügen einer benutzerdefinierten Bestandsprüfungskonfiguration. Das Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration wird geöffnet.
- **Bearbeiten:** Zum Ändern der markierten Bestandsprüfungskonfiguration
- **Löschen:** Zum Entfernen der markierten Bestandsprüfungskonfiguration

## Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration"

Bestandsprüfungskonfiguration

Standard

Beschreibung: Channel-weite Bestandsprüfung

Software | Hardware

Standardmäßig wird bei der Bestandsprüfung nach allen Dateien mit der Erweiterung .EXE oder .COM gesucht. Sie können hier festlegen, nach welchen Erweiterungen noch gesucht werden soll:

Name
▶ .exe
.com

Hinzufügen | Bearbeiten | Löschen

Standardmäßig erfasst die Bestandsprüfung alle Laufwerke und Ordner. Wenn Sie Verzeichnisse ausschließen möchten, geben Sie diese an:

Name
▶ \\$NtServicePackUninstall\$
\\$NtUninstall
\ServicePackFiles\
\System Volume Information\

Hinzufügen | Bearbeiten | Löschen

Erweiterte Dateiinformationen erfassen

OK | Abbrechen | Hilfe

In diesem Dialogfeld können Sie die Software- und Hardwareeigenschaften angeben, die Asset Manager im Rahmen von Bestandsprüfungen erfassen soll. Benutzerdefinierte Bestandsprüfungskonfigurationen, die Sie eingerichtet und benannt haben, können Sie später sowohl für manuell initiierte als auch für automatische Bestandsprüfungen abrufen.

Zum Öffnen dieses Dialogfelds klicken Sie im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten auf **Hinzufügen**.

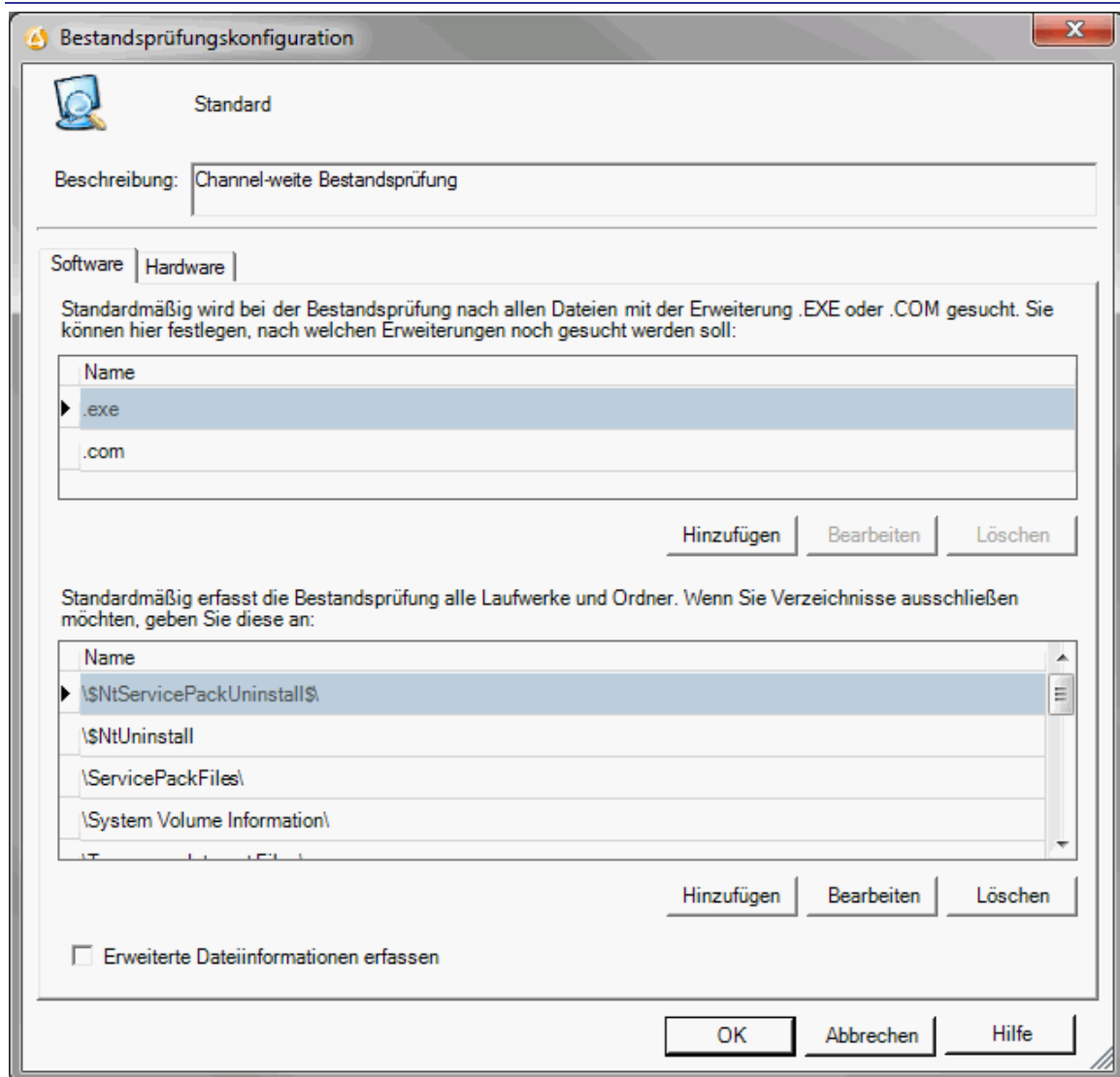
Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- **Name:** Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die benutzerdefinierte Konfiguration ein. Anhand dieses Namens können Sie die Konfiguration später im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfiguration auswählen oder auf der Registerkarte Channel-Eigenschaften | Bestandsverwaltung auswählen.
- **Beschreibung:** Geben Sie eine kurze Beschreibung der benutzerdefinierten Konfiguration ein.
- Registerkarten **Software** und **Hardware:** Informationen zu den Optionen auf diesen beiden Registerkarten finden Sie unter:

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

- Registerkarte "Software"
- Registerkarte "Hardware"

### Registerkarte "Software" (Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration")



Auf dieser Registerkarte können Sie die Dateitypen angeben, nach denen auf den verwalteten Computern gesucht werden soll. Außerdem stehen hier Optionen zur Anpassung der Bestandsprüfungskonfiguration zur Verfügung. Asset Manager sucht bei der Bestandsprüfung standardmäßig nach ausführbaren Dateien. Wenn Sie andere Dateierweiterungen angeben, werden die entsprechenden Dateien im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt.

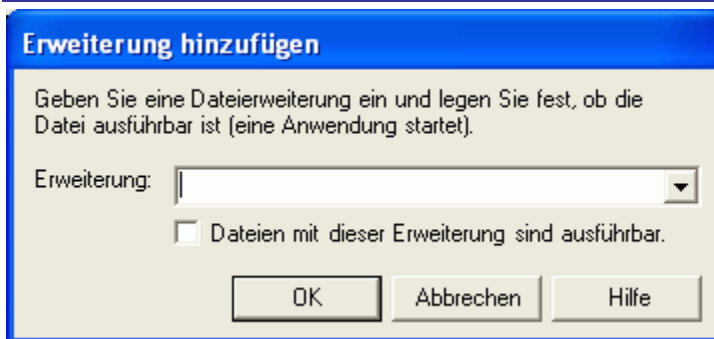
Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten auf **Hinzufügen**.

#### Optionen

- **Erweiterungen:** Asset Manager durchsucht verwaltete Computer nach den hier aufgeführten Erweiterungen.

- **Hinzufügen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um der benutzerdefinierten Konfiguration eine Dateierweiterung hinzuzufügen.
- **Bearbeiten:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die markierte Dateierweiterung zu bearbeiten.
- **Löschen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die markierte Dateierweiterung aus der Konfiguration zu entfernen.
- **Ausnahmen:** Die hier aufgeführten Laufwerke oder Verzeichnisse werden nicht durchsucht.
  - **Hinzufügen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein nicht zu durchsuchendes Laufwerk oder Verzeichnis hinzuzufügen.
  - **Bearbeiten:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das markierte Laufwerk oder Verzeichnis zu bearbeiten.
  - **Löschen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das markierte Laufwerk oder Verzeichnis zu entfernen.
- **Erweiterte Dateiiinformationen:**
  - Erweiterte Dateiiinformationen erfassen:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie bei der Bestandsprüfung nicht nur die Standardinformationen erfassen möchten.  
Die zusätzlichen erfassten Informationen können Sie auf der Registerkarte Software der Detailansicht anzeigen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Spaltenüberschriftenbereich klicken und im Kontextmenü den Befehl **Weitere Felder** wählen.
  - Erweiterte Dateiiinformationen erfassen:** Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, werden bei der Bestandsprüfung nur die Standardinformationen erfasst.

## Dialogfeld "Erweiterung hinzufügen"



In diesem Dialogfeld können Sie eine Dateierweiterung angeben, die bei der Bestandsprüfung berücksichtigt werden soll.

Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds auf der Registerkarte Bestandsprüfungskonfiguration | Software auf **Hinzufügen**.

Die folgenden Optionen sind verfügbar:

### Dateierweiterung

- **Erweiterung:** Geben Sie eine Dateierweiterung ein, nach der bei der Bestandsprüfung der verwalteten Computer gesucht werden soll. Asset Manager ermittelt dann auf den verwalteten Computern alle Dateien mit dieser Erweiterung. Nach Abschluss der

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

Bestandsprüfung werden die Dateien im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt.

### Ausführbarkeit

- Dateien mit dieser Erweiterung sind ausführbar:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn es sich um ausführbare Dateien handelt. Wenn die Dateien bei der nächsten Bestandsprüfung keiner Lizenzeinheit zugeordnet werden, können Sie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien anhand der Erweiterung danach suchen.
- Dateien mit dieser Erweiterung sind ausführbar:** Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, werden die Dateien nach der nächsten Bestandsprüfung im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien der Gruppe **Nicht ausführbar** zugeordnet.

## Registerkarte "Hardware" (Dialogfeld "Bestandsprüfungskonfiguration")

Bestandsprüfungskonfiguration

Standard

Beschreibung: Channel-weite Bestandsprüfung

Software Hardware

Folgende Hardware-Informationen werden erfasst:

Beschreibung	Klasse	Eigenschaft	Kategorie
▶ Betriebssystem-Seriennummer	Win32_OperatingSystem	SerialNumber	Betriebssystem
Serielle Anschlüsse	Win32_SerialPort	*	Andere
Parallele Anschlüsse	Win32_ParallelPort	*	Andere
USB-Anschlüsse	Win32_USBController	*	Andere
Soundkarte	Win32_SoundDevice	Name	Andere
Tastatur	Win32_Keyboard	Description	Eingabegeräte
Zeigegerät	Win32_PointingDevice	Name	Eingabegeräte
Monitorhersteller	Win32_DesktopMonitor	MonitorManufacturer	Bildschirm
Drucker	Win32_Printer	Name	Andere
Netzwerkadapter	Win32_NetworkAdapter	Name	Netzwerk
Netzwerkadapterhersteller	Win32_NetworkAdapter	Manufacturer	Netzwerk

Hinzufügen Bearbeiten Löschen

OK Abbrechen Hilfe

Auf dieser Registerkarte können Sie festlegen, wie im Rahmen einer benutzerdefinierten Bestandsprüfungskonfiguration die Hardware erfasst wird. Sie finden Optionen für verschiedene Hardwareeigenschaften, die Asset Manager bei Bestandsprüfungen ermitteln kann.



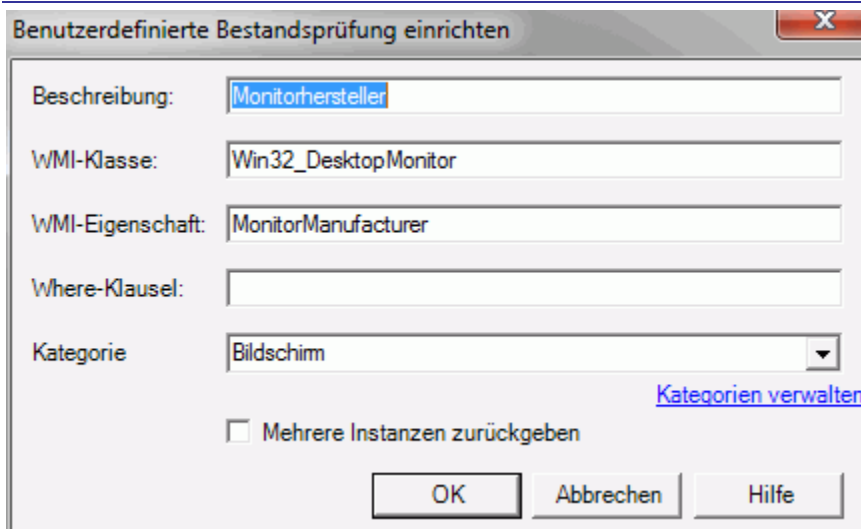
Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie im Dialogfeld Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten auf **Hinzufügen**, und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Hardware**.

### Optionen

Auf der Registerkarte **Hardware** werden die Hardwaretypen aufgeführt, die Asset Manager standardmäßig identifiziert. Sie können diese Konfiguration ändern, indem Sie Elemente hinzufügen, ändern oder löschen.

- **Hinzufügen:** Öffnet das Dialogfeld Benutzerdefinierte Bestandsprüfung einrichten, in dem Sie neue Hardwarevariablen für die benutzerdefinierte Bestandsprüfungskonfiguration definieren können. Neue Variablen werden als WMI-Variablen hinzugefügt.
- **Bearbeiten:** Öffnet das Dialogfeld Benutzerdefinierte Bestandsprüfung einrichten, in dem Sie eine Variable markieren und bearbeiten können.
- **Löschen:** Entfernt die markierte Variable aus der Konfiguration.

### Dialogfeld "Benutzerdefinierte Bestandsprüfung einrichten"



Asset Manager bestimmt Eigenschaften der Hardwarekonfiguration anhand von WMI-Variablen. In diesem Dialogfeld können Sie neue Variablen erstellen oder vorhandene Variablen bearbeiten. Ihre Einstellungen werden in der Bestandsprüfungskonfiguration gespeichert.

Klicken Sie zum Öffnen des Dialogfelds auf der Registerkarte **Bestandsprüfungskonfiguration | Hardware** auf **Hinzufügen**. Eine WMI-Variable umfasst die folgenden Felder:

- **Beschreibung:** Beschreibung der Variablen
- **WMI-Klasse:** Bezeichnung der WMI-Klasse
- **WMI-Eigenschaft:** Bezeichnung der Eigenschaft innerhalb der WMI-Klasse
- **Where-Klausel:** SQL-Klausel vom Typ "Where" zur Einschränkung der Suchergebnisse (weitere Informationen siehe unten)
- **Kategorie:** Kategorie des WMI-Eigenschaftswerts. Im Dialogfeld Kategorien verwalten können Sie neue Kategorien erstellen oder die neue WMI-Eigenschaft einer vorhandenen Kategorie hinzufügen. Klicken Sie auf **Kategorien verwalten**, um es zu öffnen. Im obigen Beispiel würde die Eigenschaft **Geschwindigkeit** des Arbeitsspeichers wohl am ehesten der vorhandenen Kategorie **Arbeitsspeicher** hinzugefügt.

- **Mehrere Instanzen zurückgeben:** Aktivieren Sie diese Option, damit für eine Eigenschaft gegebenenfalls mehrere Werte angegeben werden können. Beispielsweise würden bei einem Computer mit mehreren Netzwerkkarten unterschiedliche Werte für **Netzwerkadapterhersteller** angegeben.

### Where-Klausel

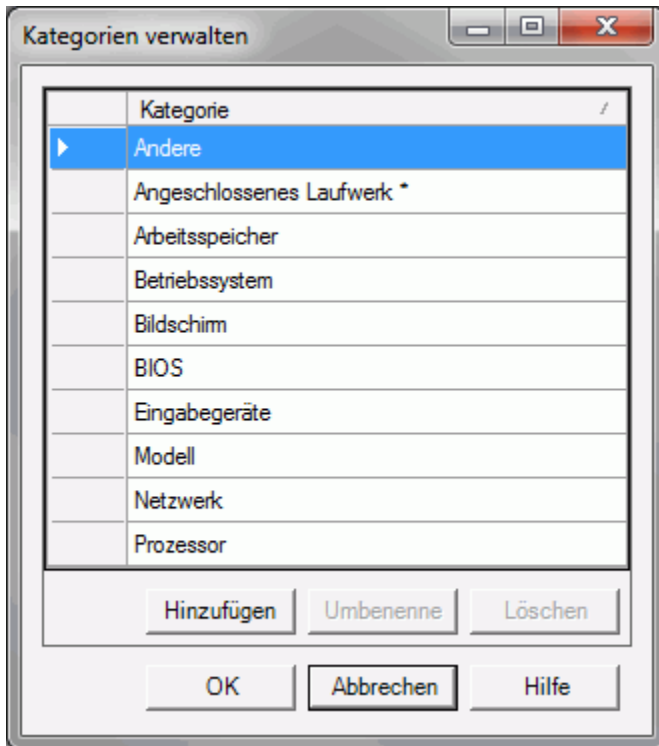
Die Syntax der Where-Klausel entspricht der WMI-Abfragesprache (WQL, WMI Query Language). Verfügbare Operatoren:

- =
- <
- >
- <=
- >=
- != oder <> (beide mit der Bedeutung "ungleich")
- IS, IS NOT (nur mit dem Schlüsselwort "NULL")
- ISA
- LIKE (weitere Informationen auf der MSDN-Seite zum LIKE-Operator)

### Hinweise

- WMI-Variablen sind durch die Werte für "Klasse", "Eigenschaft" und "Where-Klausel" eindeutig definiert. Deshalb ist es nicht möglich, 2 WMI-Variablen mit derselben Klasse, Eigenschaft und Where-Klausel zu erstellen (auch dann nicht, wenn sich beispielweise die Beschreibungen unterscheiden).
- Eine einzige WMI-Variable kann in mehreren Bestandsprüfungskonfigurationen verwendet werden. Wenn Sie eine WMI-Variable aus einer vorhandenen Konfiguration einer neuen Konfiguration hinzufügen möchten, klicken Sie einfach auf **Hinzufügen**, geben die Klasse, Eigenschaft und Where-Klausel der vorhandenen Variablen ein und klicken dann auf **OK**.

## Dialogfeld "Kategorien verwalten"



In diesem Dialogfeld können Sie Kategorien für Hardware-Bestandsprüfungen verwalten. Diese Kategorien bestimmen, wie Bestandsprüfungsdaten auf der Registerkarte Hardware verwalteter Computer angezeigt werden.


Zum Öffnen des Dialogfelds wählen Sie im Hauptmenü die Befehle **Bestandsverwaltung | Kategorien verwalten**. Sie können auch im Dialogfeld Benutzerdefinierte Bestandsprüfung einrichten auf die Verknüpfung **Kategorien verwalten** klicken oder im Kontextmenü der Registerkarte Hardware den Befehl **Kategorien verwalten** wählen, um das Dialogfeld zu öffnen.

Das Dialogfeld dient zum Ergänzen vordefinierter Kategorien. Die Befehle im Einzelnen:

- **Hinzufügen:** Fügt der Liste der Kategorien eine neue Zeile hinzu. Geben Sie den Namen der neuen Kategorie ein.
- **Umbenennen:** Ermöglicht das Umbenennen einer Kategorie. Vordefinierte Kategorien können nicht umbenannt werden.
- **Löschen:** Löscht die markierte Kategorie. Vordefinierte Kategorien können nicht gelöscht werden.

## Anzeigen der Bestandsverwaltungsberichte

Zusätzlich zu den in der Konsole angezeigten Informationen bietet Asset Manager eine Reihe von Berichten, in denen speziell der Status der Software, der Hardware und der Lizenz Einhaltung im gesamten Unternehmen erfasst wird. Auf die Bestandsverwaltungsberichte kann über das

Menü **Berichte** oder über das -Symbol in der Symbolleiste der Konsole zugegriffen werden.

Die meisten dieser Berichte bilden den aktuellen Status der bei Ihnen installierten Hardware und Software ab. In den *Was hat sich geändert?*-Berichten finden Sie Informationen zu Änderungen an der Hardware und Software der verwalteten Computer, die durch den Vergleich der Vorher- und Nachher-Baselines ermittelt werden.

## Baselines zu Vergleichszwecken

---

### Erstellen einer Baseline zu Vergleichszwecken

Zusätzlich zu den Berichten, in denen die neuesten Informationen zu Anwendungen und Konfigurationen der verwalteten Computer erfasst werden, können Sie in Asset Manager Baselines erstellen, anhand derer Änderungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben, verfolgt werden können.

Baselines, die als Momentaufnahmen des Status der verwalteten Computer zu einem bestimmten Zeitpunkt dienen, werden als Referenz beim Generieren von Berichten zu Änderungen im Software- und Hardware-Bestand verwendet. Die Baseline-Daten enthalten sämtliche Hardware- und Software-Konfigurationsinformationen, die mithilfe von Asset Manager erfasst werden können. Durch die Erstellung einer Baseline versehen Sie die Daten, die zu diesem Zeitpunkt zusammengetragen werden, mit einem aussagekräftigen Namen. Die Baseline bildet später die Grundlage für *Was hat sich geändert?*-Berichte, die anzeigen, welche Änderungen an der Hardware und Software der verwalteten Computer vorgenommen wurden. Mit Asset Manager können Sie auch mehrere Baselines aufzeichnen und Berichte ausführen, die den aktuellen Status mit einer oder allen dieser Baselines vergleichen.

Beim Erstellen einer Baseline werden keine vorhandenen Daten ersetzt, sondern es wird lediglich ein bestimmter Satz von Daten für spätere Vergleiche aufgezeichnet. Wenn die Daten in einer Baseline nicht mehr benötigt werden, kann sie gelöscht werden.

### Erstellen einer Baseline

Wenn Sie eine Baseline (Referenzpunkt) für spätere Vergleiche erstellen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

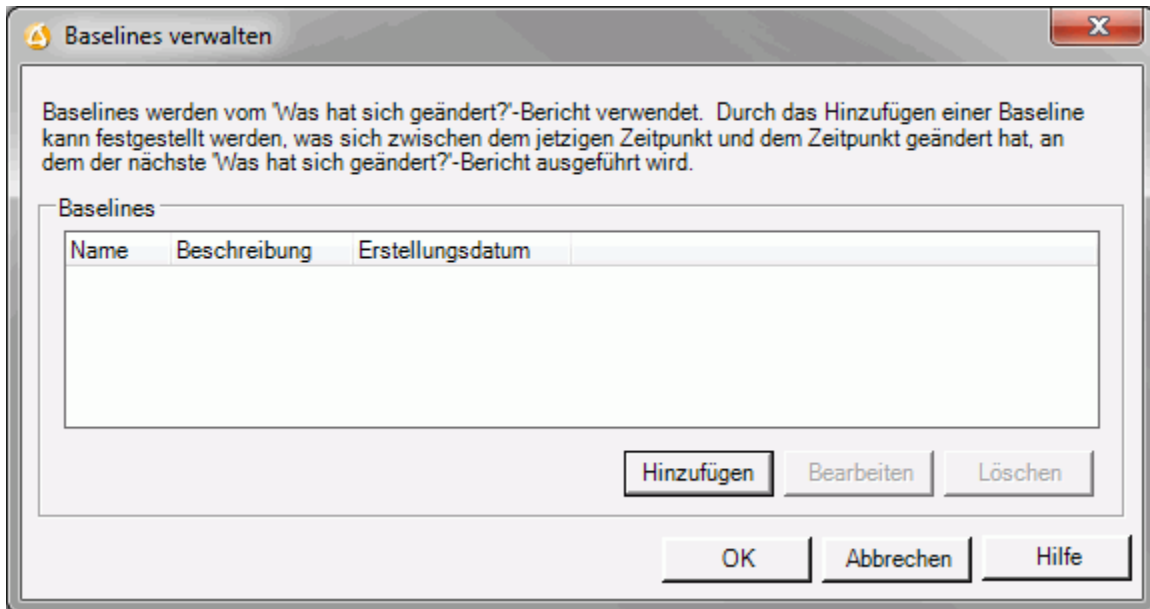
1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Baselines**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Baselines verwalten** auf **Hinzufügen**.
3. Geben Sie im Dialogfeld **Baseline hinzufügen** einen Namen und eine Beschreibung für die zu erfassenden Baseline-Daten ein. Klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Baselines verwalten** auf **OK**, um mit dieser Baseline die neuesten Bestandsinformationen in der Datenbank zu identifizieren.
5. Verwenden Sie die Baseline als Vergleichsgrundlage für den *Was hat sich geändert?*-Bericht.

### Entfernen einer Baseline

Wenn eine bestimmte Baseline nicht mehr benötigt wird, kann sie aus der Liste entfernt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Baseline**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Baselines verwalten** die entsprechende Baseline aus.
3. Klicken Sie zum Entfernen der Baseline auf **Löschen**.

## Dialogfeld "Snapshots verwalten"



Dieses Dialogfeld dient zur Erfassung von Ausgangsbeständen ("Snapshots") als Basis für spätere Vergleiche. Mit Snapshots können Sie Berichte vom Typ *Was hat sich geändert?* generieren, in denen alle Änderungen seit der Aufnahme des Snapshots aufgeführt werden.

Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Snapshots**.

### **Anzeigen der Snapshots**

Im Hauptteil des Dialogfelds werden die vorhandenen Snapshots aufgeführt.

### **Hinzufügen eines Snapshots**

Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die derzeit installierten Bestände zu erfassen. Das Dialogfeld Snapshot hinzufügen wird geöffnet.

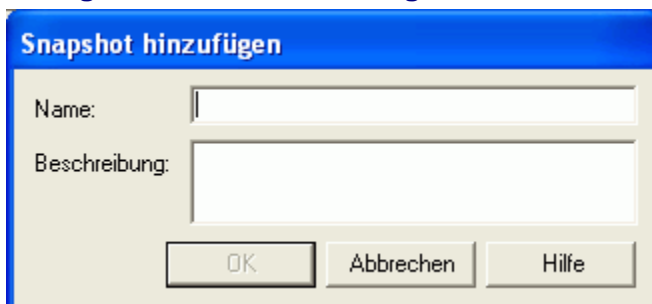
### **Ändern des Namens oder der Beschreibung eines Snapshots**

Wenn Sie den Namen oder die Beschreibung eines Snapshots ändern möchten, markieren Sie ihn in der Liste, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

### **Entfernen eines Snapshots**

Wenn Sie einen Snapshot nicht mehr benötigen, markieren Sie ihn in der Liste, und klicken Sie auf **Löschen**.

## Dialogfeld "Baseline hinzufügen"



### **Anleitung zur Bestandsverwaltung**

Geben Sie in dieses Dialogfeld einen aussagekräftigen Namen und optional eine Beschreibung ein, anhand derer Sie diese Baseline schneller identifizieren können. Als Namen können Sie z. B. ein Datum oder die Kurzbeschreibung einer wichtigen Änderung verwenden, die Sie vornehmen möchten.

Wenn Sie auf **OK** klicken, wird die Baseline im Dialogfeld **Baselines verwalten** angezeigt, wo Sie sie beim Ausführen eines *Was hat sich geändert?*-Berichts auswählen können.

Dieses Dialogfeld wird geöffnet, wenn Sie im Dialogfeld **Baselines verwalten** auf die Schaltfläche **Hinzufügen** klicken.

## Bestandsprüfungsdatenbank

### Bestandsprüfungsdatenbank im Überblick

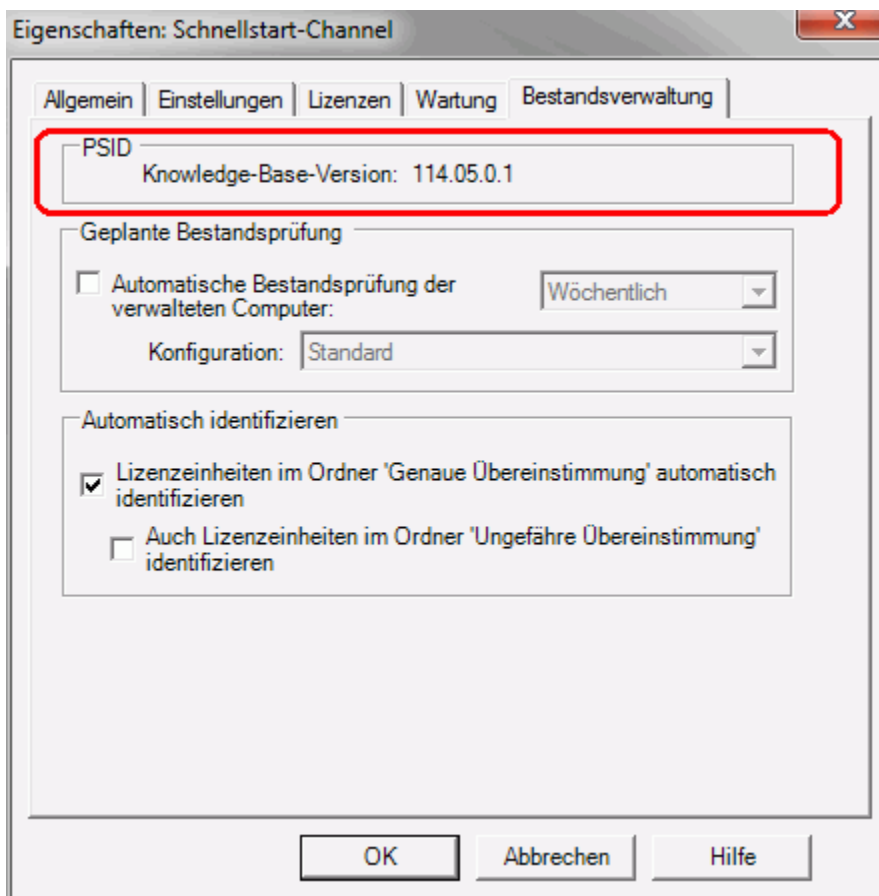
Die PSID (Prism Software Identification Database) ist eine Datenbank mit Informationen zu Tausenden von Softwareanwendungen, -suites und -tools. Asset Manager nutzt diese Informationen zur automatischen Identifizierung von Lizenzeinheiten, die auf den verwalteten Computern gefunden werden. Die Datenbank wird von New Boundary Technologies regelmäßig aktualisiert.

Sie können die PSID zwar nicht ändern, ihr jedoch Lizenzeinheiten und Anwendungen (auch selbst entwickelte Anwendungen) auf Basis der bei Bestandsprüfungen gefundenen Dateien hinzufügen. Die PSID kann nicht mit Datenbanken oder Knowledge-Bases anderer Anbieter zusammengeführt werden.

### Aktualisieren der Bestandsprüfungsdatenbank

Die PSID (Prism Software Identification Database) ist eine umfangreiche Datenbank zur Identifizierung der ausführbaren Dateien, die auf den verwalteten Computern gefunden werden. Sie enthält Informationen zu den meisten gängigen Softwareanwendungen und erfasst auch die Lizenzeinheiten Ihres Unternehmens. Zur Aktualisierung Ihrer Datenbank sollten Sie regelmäßig die neueste Version von der Website von New Boundary Technologies herunterladen. Weitere Informationen erhalten Sie vom Technischen Kundendienst.

Die Version Ihrer PSID wird auf der Registerkarte Bestandsverwaltung des Dialogfelds **Channel-Eigenschaften** angegeben.







# Verwalten von Software und Lizenzen

## Lizenzeinheiten im Überblick

Asset Manager gruppiert Softwaredateien zur leichteren Verwaltung in Lizenzeinheiten. Bei der Arbeit mit Asset Manager werden Sie auf den Begriff *Lizenzeinheit* stoßen, wenn Sie möglicherweise eher eine Bezeichnung wie *Anwendung* oder *Suite* erwartet hätten. Anwendungen und Suites (d. h. mindestens zwei zusammengehörige Anwendungen) werden in Asset Manager gemeinsam mit einigen unterstützenden Dateien in Lizenzeinheiten zusammengefasst. Ihnen bringt dies den Vorteil, dass Sie sich pro Lizenzvertrag nur mit einer einzigen Einheit befassen müssen, die mehrere Anwendungen, Versionen oder Dateien enthalten kann.

Im Folgenden werden einige der in diesem Zusammenhang verwendeten Begriffe kurz erläutert:

- **Lizenzeinheit:** Anwendungen oder Suites mit gemeinsamem Lizenzvertrag, die auf Computern im Unternehmen installiert sind. Meist handelt es sich um eine einzige Anwendung oder Suite, bei der sich nur die Versionsnummer unterscheidet. Zudem können Lizenzeinheiten alternative ausführbare Dateien oder Unterstützungsdateien der Anwendungen oder Suites enthalten.
- **Suite:** mindestens zwei Anwendungen, die in mehreren möglichen Konfigurationen als Paket verkauft werden (z. B. Microsoft Office)
- **Anwendung:** Hauptprogrammdateien (ausführbare Dateien) und zugehörige Unterstützungsdateien einer Software oder eines Tools. Verschiedene Versionen einer Anwendung werden standardmäßig derselben Lizenzeinheit zugeordnet. Nach Wunsch können Sie jedoch auch für jede Version eine eigene Lizenzeinheit erstellen.

### Erstellen von Lizenzeinheiten

Lizenzeinheiten werden erstellt, indem Asset Manager die verwalteten Computer überprüft und dabei ausführbare Dateien identifiziert. Dieser Vorgang wird im Folgenden kurz beschrieben:

1. Initiieren Sie manuell eine Bestandsprüfung, oder aktivieren Sie die Optionen für die regelmäßige automatische Überprüfung der Computer.

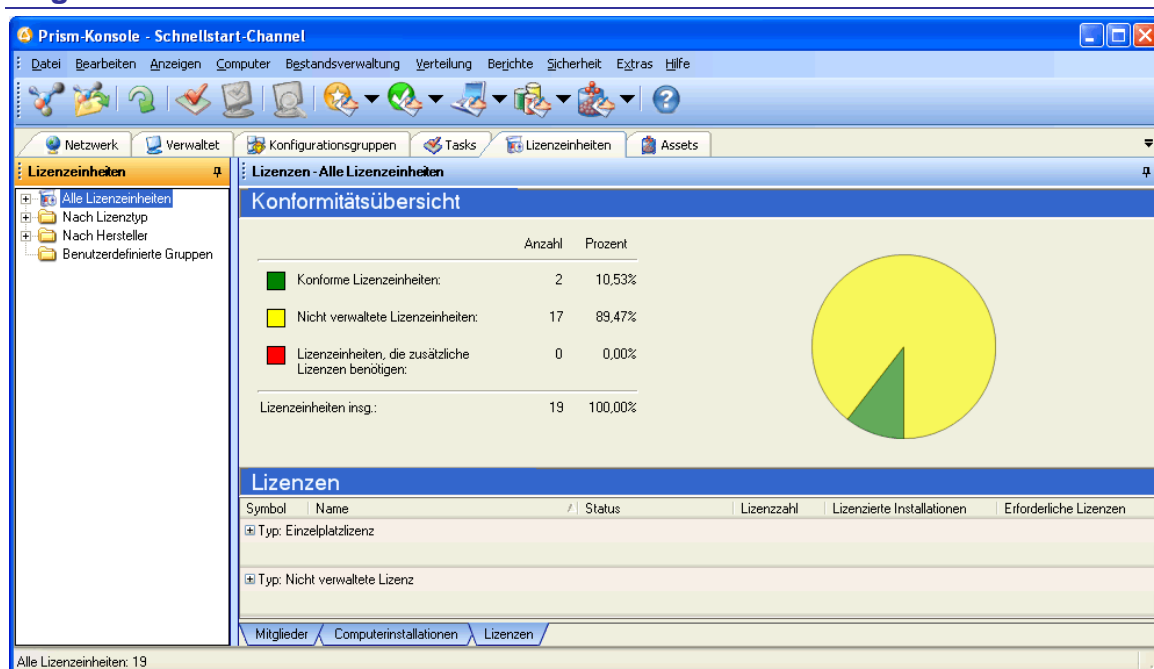
**Hinweis:** Mit den Optionen zur automatischen Bestandsprüfung und Dateierkennung können Sie alle verwalteten Computer regelmäßig erfassen. Die dabei gefundenen ausführbaren Dateien werden automatisch mit den bekannten Lizenzeinheiten abgeglichen. Nach Wunsch können Sie beide Vorgänge (Bestandsprüfung und Abgleich der Dateien) jedoch auch manuell ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter Automatisches Erstellen von Lizenzeinheiten.

2. Asset Manager identifiziert ausführbare Dateien auf den verwalteten Computern und gleicht diese Dateien mit der PSID ab – einer umfangreichen Datenbank zu bekannten Anwendungen und Suites.
3. Die Lizenzeinheiten werden der Registerkarte Lizenzeinheiten hinzugefügt. Zudem werden die erkannten Anwendungen auf der Registerkarte Software der Detailansicht angezeigt.
4. Dateien, die Asset Manager nicht automatisch zuordnen kann, werden auf der Registerkarte Nicht zugeordnete Dateien angezeigt. Sie können diese Dateien vorhandenen oder neu erstellten Lizenzeinheiten zuordnen, oder Sie können sie ignorieren.

**Hinweis:** Ausführbare Dateien auf Computern, die nicht über die Konsole verwaltet werden, können von Asset Manager nicht identifiziert werden.

- Die im Unternehmen verwendete Software kann in Bestandsverwaltungsberichten erfasst werden.

## Registerkarte "Lizenzeinheiten"



Die Registerkarte **Lizenzeinheiten** bietet einen Überblick über die im Unternehmen installierten Anwendungen und Suites. Außerdem dient sie als Ausgangspunkt für die Lizenzverwaltung. Sie finden auf dieser Registerkarte eine Liste der Lizenzeinheiten, die nach Lizenztyp, Hersteller und benutzerdefinierten Lizenzgruppen geordnet ist. Asset Manager identifiziert automatisch die auf den verwalteten Computern installierten Lizenzeinheiten, indem die Anwendungsdateien auf den Computern mit der PSID— verglichen werden - einer umfassenden Datenbank zu bekannten Anwendungen und Suites.

In der Strukturansicht sind die Lizenzeinheiten den folgenden Kategorien zugeordnet:

- **Alle Lizenzeinheiten:** Diese Kategorie enthält alle Lizenzeinheiten (Suites und Anwendungen), die auf den verwalteten Computern identifiziert wurden.
- **Nach Lizenztyp:** In dieser Kategorie werden die Lizenzen nach dem Typ (Einzelplatzlizenzen, Standortlizenzen, Prozessorlizenzen, nicht verwaltete Lizenzen) aufgeführt.
- **Nach Hersteller:** In dieser Kategorie werden die Lizenzen nach dem Lizenzgeber (Hersteller oder Anbieter des Produkts) aufgeführt. Jedem Lizenzgeber entspricht eine Untergruppe mit den jeweiligen Suites oder Anwendungen.
- **Benutzerdefinierte Gruppen:** Sie haben die Möglichkeit, zusätzliche Gruppen zu erstellen, um die Lizenzen nach der Art der Software, dem Standort oder anderen relevanten Kriterien zu ordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Gruppieren der Lizenzeinheiten.

### **Befehle im Kontextmenü - Lizenzeinheit**

Wenn Sie auf dieser Registerkarte mit der rechten Maustaste auf eine Lizenzeinheit klicken, wird ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen angezeigt:

- **Zu Gruppe hinzufügen:** Fügt die Lizenzeinheit einer Lizenzeinheitengruppe hinzu.
- **Umkonfigurieren:** Mit diesem Befehl werden die markierten Lizenzeinheiten zunächst gelöscht (d. h., ihre Konfiguration wird aufgehoben). Anschließend werden die Lizenzeinheiten automatisch anhand der neuesten Einträge in der regelmäßig aktualisierten PSID (Bestandsprüfungsdatenbank) wiederhergestellt. Der Befehl ist nur verfügbar, wenn die Option **Lizenzeinheiten automatisch identifizieren** *aktiviert* ist. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Bestandsverwaltung" (Dialogfeld "Channel-Eigenschaften").
  - Wenn die Option **Lizenzeinheiten im Ordner 'Ungefähre Übereinstimmung' automatisch identifizieren** *aktiviert* ist, werden Lizenzeinheiten, für die in der aktuellen PSID keine exakte Übereinstimmung gefunden wird, ungefähr identifiziert.
  - Wenn die Option **Lizenzeinheiten im Ordner 'Ungefähre Übereinstimmung' automatisch identifizieren** *deaktiviert* ist, werden Lizenzeinheiten, für die in der aktuellen PSID keine exakte Übereinstimmung gefunden wird, nicht wiederhergestellt. Ihnen zugehörige Dateien werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aufgeführt.
  - Zuvor ungefähr identifizierte Lizenzeinheiten, für die nun eine exakte Übereinstimmung in der PSID gefunden wird, werden exakt identifiziert.
- **Konfiguration aufheben:** Mit diesem Befehl werden die markierten Lizenzeinheiten gelöscht. Ihnen zugehörige Dateien werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aufgeführt. Wenn Sie ausschließen möchten, dass die Lizenzeinheiten automatisch wiederhergestellt werden, verschieben Sie sie in diesem Dialogfeld in den Ordner **Ignorieren**. Der Befehl ist nur verfügbar, wenn die Option **Lizenzeinheiten automatisch identifizieren** *deaktiviert* ist. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Bestandsverwaltung" (Dialogfeld "Channel-Eigenschaften").
- **Ausblenden:** Blendet die markierte Lizenzeinheit aus dem Channel aus (Ausblenden von Lizenzeinheiten). Die Lizenzeinheit und zugehörige Dateien werden weder in der Konsole noch in Berichten, noch im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt.
- **Berichte:** Generiert einen Bericht zur markierten Lizenzeinheit.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der Lizenzeinheit an. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Eigenschaften der Lizenzeinheit").

### **Befehle im Kontextmenü - Anwendung**

Wenn Sie auf dieser Registerkarte mit der rechten Maustaste auf eine Anwendung innerhalb einer Lizenzeinheit klicken, wird ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen angezeigt:

- **In neue Lizenzeinheit konvertieren:** Konvertiert die Anwendung in eine neue Lizenzeinheit, die den Namen der Anwendung trägt. Die Anwendung wird dieser Lizenzeinheit zugeordnet. Weitere Informationen finden Sie unter Verwalten von Anwendungen.
- **In andere Lizenzeinheit verschieben:** Ordnet die Anwendung einer anderen Lizenzeinheit zu. Weitere Informationen finden Sie unter Verwalten von Anwendungen.
- **Löschen:** Entfernt die Anwendung aus der Lizenzeinheit.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der Anwendung an. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Anwendungseigenschaften").

### **Befehle im Kontextmenü - Suite**

Wenn Sie auf dieser Registerkarte mit der rechten Maustaste auf eine Suite innerhalb einer Lizenzeinheit klicken, wird ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen angezeigt:

- **Löschen:** Löscht die Suite aus dem Channel. Die Dateien, die der Lizenzeinheit zugeordnet waren, werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aufgeführt.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der markierten Suite an. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Suite-Eigenschaften").

### **Befehle im Kontextmenü - Lizenzeinheitengruppe**

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Lizenzeinheitengruppe (nach dem Lizenztyp, nach dem Hersteller oder nach benutzerdefinierten Kriterien) klicken, wird ein Kontextmenü mit dem folgenden Befehl angezeigt:

- **Berichte:** Generiert einen Bericht zur markierten Lizenzeinheitengruppe.

### **Konformitätsübersicht und Details**

Wenn die Registerkarte **Lizenzeinheiten** geöffnet ist, werden in der Detailansicht alle Lizenzeinheiten des markierten Ordners aufgelistet. Dabei werden jeweils die folgenden Informationen angegeben: Name, Lizenztyp, Anzahl der Lizenzen, Hinzufügungsdatum, Benutzer der letzten Bearbeitung, Hersteller.

### **Registerkarten der Detailansicht**

Durch Klicken auf die Registerkarten am unteren Rand der Detailansicht können Sie verschiedene Ansichten öffnen. Standardmäßig befindet sich die Detailansicht rechts im Hauptfenster.

- **Registerkarte "Lizenzen":** Diese Registerkarte ist die Standardansicht. Sie gibt Ihnen einen Überblick über die Lizenzverwendung und den Konformitätsstatus des Unternehmens.
- **Registerkarte "Mitglieder":** Auf dieser Registerkarte werden die einzelnen Lizenzeinheiten aufgeführt.
- **Registerkarte "Computerinstallationen":** Auf dieser Registerkarte werden alle Computer aufgeführt, auf denen mindestens eine zu einer Lizenzeinheit gehörende Anwendung installiert ist.

### **Registerkarte "Lizenzen" (Registerkarte "Lizenzeinheiten")**

Auf der Registerkarte **Lizenzen** werden unterschiedliche Informationen angezeigt, je nachdem, ob Sie in der Strukturansicht eine einzelne Lizenzeinheit (oder Anwendung) oder einen Gruppenknoten (z. B. **Alle Lizenzeinheiten**) markiert haben.

## Lizenzgruppen

The screenshot shows the Prism-Konsole interface with the 'Lizenzen' section selected. The 'Konformitätsübersicht' (Compliance Overview) section displays a pie chart and a table summarizing the license status:

Status	Anzahl	Prozent
Konforme Lizenzeinheiten:	2	10,53%
Nicht verwaltete Lizenzeinheiten:	17	89,47%
Lizenzeinheiten, die zusätzliche Lizenzen benötigen:	0	0,00%
Lizenzeinheiten insg.:	19	100,00%

Below the compliance overview, the 'Lizenzen' section shows a table of individual licenses:

Symb...	Name	Status	Lizenzzahl	Lizenzierte Installationen	Erforderlich
Typ: Einzelplatzlizenz					
	Conflict Checker Professional	Konform	6	1	0
	Microsoft .NET Framework	Konform	3	1	0
Typ: Nicht verwaltete Lizenz					

Wenn Sie in der Strukturansicht einen Gruppenknoten markiert haben (weitere Informationen zu Lizenzeinheitengruppen unter Gruppieren von Lizenzeinheiten), ist die Registerkarte **Lizenzen** in zwei Bereiche unterteilt: den oberen Bereich **Konformitätsübersicht** und den unteren Bereich **Lizenzen**. Der Bereich **Konformitätsübersicht** bietet einen Überblick über den Konformitätsstatus der Lizenzeinheiten in der betreffenden Gruppe. Die Angaben werden durch ein Kreisdiagramm veranschaulicht. Im Bereich **Lizenzen** werden die Lizenzen der Gruppe nach dem Lizenztyp (Einzelplatzlizenzen, Standortlizenzen, Prozessorlizenzen, nicht verwaltete Lizenzen) aufgeschlüsselt.

Standardmäßig enthält der untere Bereich die folgenden Spalten:

- **Name:** Name der Lizenzeinheit
- **Status:** aktueller Konformitätsstatus
- **Besitz von Lizenzen:** Anzahl erworbener Lizenzen
- **Lizenzierte Installationen:** Anzahl lizenzierter Installationen im Channel
- **Erforderliche Lizenzen:** Anzahl der zur Konformität fehlenden Lizenzen. Es handelt sich um die Installationen (siehe unten) abzüglich der lizenzierten Installationen.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltentitel und dann im Kontextmenü auf **Weitere Felder** klicken, sind zudem die folgenden Spalten verfügbar:

- **Installationen:** Gesamtzahl der Computer, auf denen die Lizenzeinheit installiert ist. Ist sie höher als die Zahl unter **Lizenzierte Installationen**, so lautet der Status **Nicht konform**.
- **Verfügbare Lizenzen:** Anzahl derzeit verfügbarer Lizenzen
- **Verwendung verfolgen:** Angabe, ob die Lizenzeinheit derzeit überwacht wird. Weitere Informationen finden Sie unter Verfolgen der Lizenzverwendung.
- **Verwendung:** Anzahl der Computer, auf denen die Lizenzeinheit verwendet wird. Es handelt sich nicht um die Gesamtzahl der Startvorgänge der Anwendung, sondern die Anzahl der Computer, auf denen sie gestartet wurde.

- **Verwendungsstufe:** Häufigkeit, mit der die Anwendung verwendet wird. Die folgenden Werte sind verfügbar:
  - **Nicht verfolgt:** Die Lizenzeinheit wird nicht verfolgt.
  - **Täglich:** Die Lizenzeinheit wird täglich verwendet.
  - **Wöchentlich:** Die Lizenzeinheit wird wöchentlich verwendet.
  - **Monatlich:** Die Lizenzeinheit wird monatlich verwendet.
  - **Gelegentlich:** Die Lizenzeinheit wird seltener als monatlich verwendet.
  - **Nie:** Die Lizenzeinheit wird zwar verfolgt, wurde aber noch nicht gestartet.

**Hinweis:** Die Verwendungsstufe wird entsprechend der Einstellung in den Channel-Eigenschaften (Registerkarte Wartung) stündlich oder täglich aktualisiert.

- **Betriebssystem:** Ja bedeutet, dass die Lizenzeinheit ein Betriebssystem ist.
- **Hersteller:** Anbieter der Lizenzeinheit
- **Suite:** Kontrollkästchen, das angibt, ob die Lizenzeinheit eine Suite ist
- **Preis:** Durchschnittspreis pro Lizenz
- **Version:** Version der Lizenzeinheit

### Einzelne Lizenzeinheiten

**Zusammenfassung**

	Anzahl	Prozent
Lizenzierte Installationen:	1	100,00%
Verfügbare Lizenzen:	0	0,00%
Zusätzlich benötigte Lizenzen:	0	0,00%
Lizenzen insg.:	1	100,00%

**Lizenzen**

Lizenztyp: Standortlizenz  Lizenzverwendung verfolgen

Bisherige Lizenzkäufe:

Symb...	Auftragsnummer	Lizenzzahl	Kaufdatum
		1	9/1/2009

Hinzufügen Bearbeiten Löschen

Wenn Sie eine einzelne Lizenzeinheit (oder Anwendung) markiert haben, hängen die Informationen auf der Registerkarte **Lizenzen** davon ab, ob es sich um eine verwaltete oder nicht verwaltete Lizenzeinheit handelt.

- **Verwaltete Lizenzeinheit:** Bei verwalteten Lizenzeinheiten wird oben auf der Registerkarte der Konformitätsstatus zusammengefasst und durch ein Kreisdiagramm veranschaulicht. In dieser Ansicht sehen Sie auf einen Blick, wie viele Lizenzen in Gebrauch sind und ob weitere Lizenzen benötigt werden.

Unten auf der Registerkarte sehen Sie eine Liste Ihrer bisherigen Lizenzkäufe. Neue Käufe können Sie hier hinzufügen.

- **Nicht verwaltete Lizenzeinheit:** Bei nicht verwalteten Lizenzeinheiten zeigt diese Registerkarte ausschließlich Ihre bisherigen Lizenzkäufe für die Anwendung oder Suite. Sie können mit der Verwaltung einer Lizenzeinheit beginnen oder neue Lizenzkäufe hinzufügen.

**Hinweis:** Wenn in der Strukturansicht eine nicht verwaltete Lizenzeinheit markiert ist, sehen Sie oben in der Detailansicht eine Dropdownliste. Mit dieser Dropdownliste können Sie den Status der Lizenzeinheit ändern, um mit der Verwaltung der Lizenzeinheit zu beginnen oder den Lizenztyp zu ändern.

Diese Registerkarte wird standardmäßig in der Detailansicht angezeigt, wenn in der Strukturansicht die Registerkarte Lizenzeinheiten geöffnet ist.

### **Zuordnen eines Lizenztyps**

Wählen Sie in der Dropdownliste den Lizenztyp aus, den Sie der markierten Lizenzeinheit zuordnen möchten. Der Lizenztyp kann auch auf der Registerkarte Eigenschaften der Lizenzeinheit | Lizenzen zugeordnet werden.

### **Verfolgen der Lizenzverwendung**

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Lizenzverwendung verfolgen** neben der Dropdownliste **Lizenztyp**, um die Verwendung der betreffenden Lizenzeinheit zu überwachen. Asset Manager verfolgt ab sofort sämtliche Startvorgänge der Anwendungen, die zu der Lizenzeinheit gehören. Weitere Informationen finden Sie unter Verfolgen der Lizenzverwendung.

### **Anzeigen von Konformitätsstatistiken**

Bei nicht verwalteten Lizenzeinheiten wählen Sie in der Dropdownliste oben in der Detailansicht einen Lizenztyp aus. Oben auf der Registerkarte wird nun der aktuelle Konformitätsstatus der Lizenzeinheit angegeben.

### **Hinzufügen eines Lizenzkaufs**

Wenn Sie eine von Ihrem Unternehmen erworbene Lizenz hinzufügen möchten, klicken Sie unter **Bisherige Lizenzkäufe** auf **Hinzufügen**. Machen Sie im Dialogfeld Lizenzkauf hinzufügen detaillierte Angaben zu der neuen Lizenz (z. B. Ablaufdatum).

### **Ändern eines Lizenzkaufs**

Wenn Sie Informationen zu einem Lizenzkauf ändern möchten, markieren Sie den betreffenden Datensatz unter **Bisherige Lizenzkäufe**, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

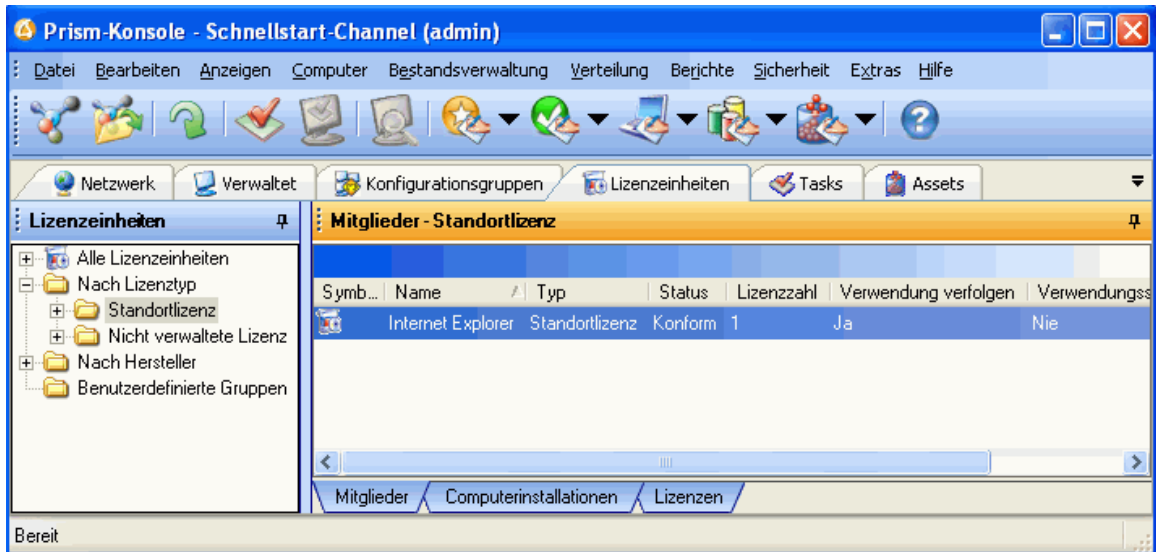
### **Entfernen eines Lizenzkaufs**

Wenn Sie die Informationen zu einem Lizenzkauf nicht mehr benötigen, markieren Sie den betreffenden Datensatz unter **Bisherige Lizenzkäufe**, und klicken Sie auf **Löschen**.

## **Registerkarte "Mitglieder" (Registerkarte "Lizenzeinheiten")**

Auf der Registerkarte **Mitglieder** werden unterschiedliche Informationen angezeigt, je nachdem, ob Sie in der Strukturansicht eine einzelne Lizenzeinheit (oder Anwendung) oder einen Gruppenknoten (z. B. **Alle Lizenzeinheiten**) markiert haben.

## Lizenzgruppen



Wenn Sie in der Strukturansicht einen Gruppenknoten markiert haben (weitere Informationen zu Lizenzeneinheitengruppen unter Gruppieren von Lizenzeneinheiten), zeigt die Registerkarte **Mitglieder** der Detailansicht Informationen zu allen Lizenzeneinheiten dieser Gruppe.

Standardmäßig werden die folgenden Spalten angezeigt:

- **Name:** Name der Lizenzeneinheit
- **Typ:** Lizenztyp (Einzelplatzlizenz, Standortlizenz, Prozessorlizenz, nicht verwaltete Lizenz)
- **Status:** aktueller Konformitätsstatus
- **Besitz von Lizenzen:** Anzahl erworbener Lizenzen
- **Verwendung verfolgen:** Angabe, ob die Lizenzeneinheit derzeit überwacht wird. Weitere Informationen finden Sie unter Verfolgen der Lizenzverwendung.
- **Verwendung:** Anzahl der Computer, auf denen die Lizenzeneinheit verwendet wird. Es handelt sich nicht um die Gesamtzahl der Startvorgänge der Anwendung, sondern die Anzahl der Computer, auf denen sie gestartet wurde.
- **Verwendungsstufe:** Häufigkeit, mit der die Anwendung verwendet wird. Die folgenden Werte sind verfügbar:
  - **Nicht verfolgt:** Die Lizenzeneinheit wird nicht verfolgt.
  - **Täglich:** Die Lizenzeneinheit wird täglich verwendet.
  - **Wöchentlich:** Die Lizenzeneinheit wird wöchentlich verwendet.
  - **Monatlich:** Die Lizenzeneinheit wird monatlich verwendet.
  - **Gelegentlich:** Die Lizenzeneinheit wird seltener als monatlich verwendet.
  - **Nie:** Die Lizenzeneinheit wird zwar verfolgt, wurde aber noch nicht gestartet.

**Hinweis:** Die Verwendungsstufe wird entsprechend der Einstellung in den Channel-Eigenschaften (Registerkarte Wartung) stündlich oder täglich aktualisiert.

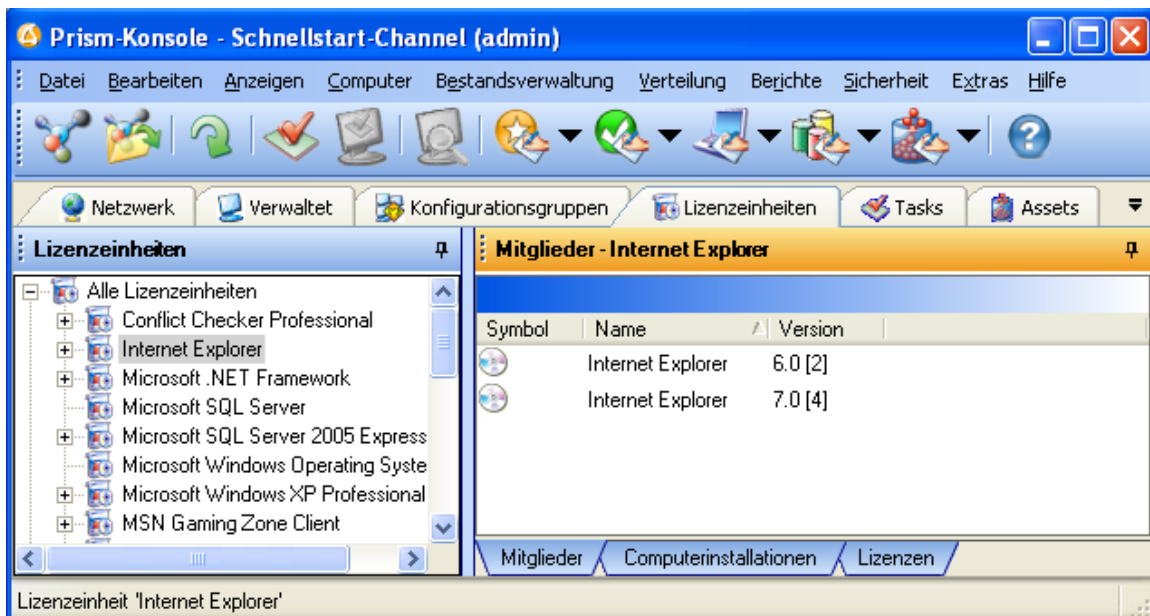
Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltentitel und dann im Kontextmenü auf **Weitere Felder** klicken, sind zudem die folgenden Spalten verfügbar:

- **Lizenzierte Installationen:** Anzahl lizenzierte Installationen im Channel



- **Erforderliche Lizenzen:** Anzahl der zur Konformität fehlenden Lizenzen. Es handelt sich um die Installationen (siehe unten) abzüglich der lizenzierten Installationen.
- **Installationen:** Gesamtzahl der Computer, auf denen die Lizenzeinheit installiert ist. Ist sie höher als die Zahl unter **Lizenzierte Installationen**, so lautet der Status **Nicht konform**.
- **Verfügbare Lizenzen:** Anzahl derzeit verfügbarer Lizenzen
- **Betriebssystem:** Ja bedeutet, dass die Lizenzeinheit ein Betriebssystem ist.
- **Hersteller:** Anbieter der Lizenzeinheit
- **Suite:** Kontrollkästchen, das angibt, ob die Lizenzeinheit eine Suite ist
- **Preis:** Durchschnittspreis pro Lizenz
- **Version:** Version der Lizenzeinheit

### Einzelne Lizenzeinheiten



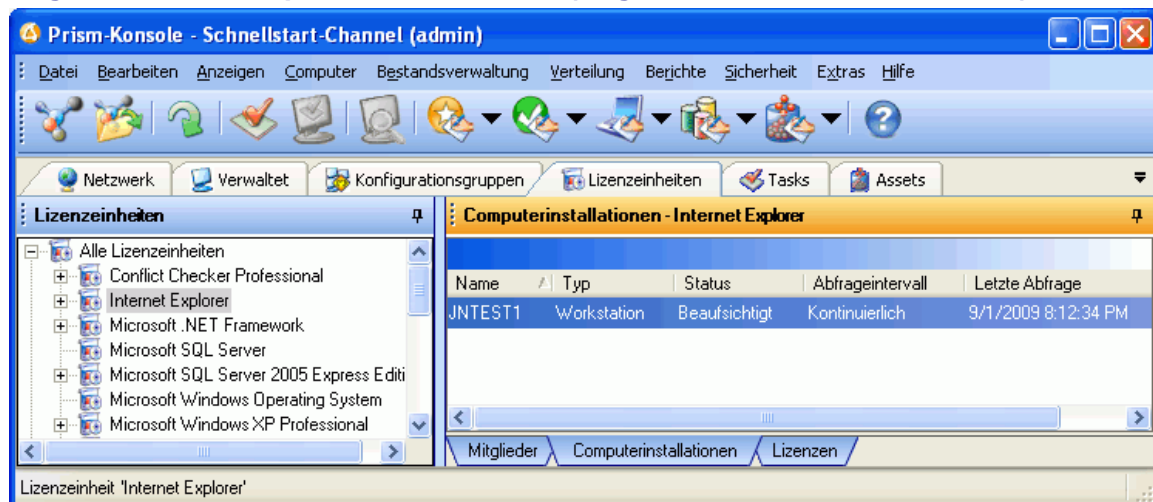
Wenn Sie eine einzelne Lizenzeinheit (oder Anwendung) markiert haben, zeigt die Registerkarte **Mitglieder** Details zu den betreffenden Anwendungen oder Suites. Es handelt sich um:

- **Name:** Name der Anwendung
- **Version:** Version der Anwendung

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltentitel und dann im Kontextmenü auf **Weitere Felder** klicken, sind zudem die folgenden Spalten verfügbar:

- **Build-Version:** Nummer der Kompilation (Build)
- **Unterversionsnummer:** Nummer der Unterversion
- **Hauptversionsnummer:** Nummer der Hauptversion
- **Wartungsnummer:** Nummer der Wartungsnummer

## Registerkarte "Computerinstallationen" (Registerkarte "Lizenzeinheiten")



Wenn in der Strukturansicht die Registerkarte **Lizenzeinheiten** geöffnet ist, zeigt die Registerkarte **Computerinstallationen** in der Detailansicht Einzelheiten zu den Computern, auf denen die Anwendungen der Lizenzeinheit oder Lizenzeinheitengruppe installiert sind.

Diese Informationen werden angezeigt, wenn Sie in der Strukturansicht die Registerkarte Lizenzeinheiten und in der Detailansicht die Registerkarte **Computerinstallationen** öffnen.

### **Anzeigen der Computerinstallationen für eine bestimmte Gruppe oder Einheit**

Markieren Sie auf der Registerkarte Lizenzeinheiten die Gruppe oder Lizenzeinheit, deren Computerinstallationen Sie anzeigen möchten. In der Computerliste der Detailansicht werden ausschließlich die zugehörigen Computer angezeigt.

### **Sortieren oder Gruppieren der Daten**

Wie auch in den übrigen Detailansichten der Konsole können Sie die Daten sortieren oder gruppieren, indem Sie auf einen Spaltentitel klicken oder einen Spaltentitel auf den farbigen Balken über der Tabelle ziehen.

### **Befehle im Kontextmenü**

Wenn Sie in dieser Ansicht mindestens einen Computer markieren und mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl klicken, wird ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen angezeigt:

- **Task zuordnen:** Ordnet den markierten Computern einen Task zu (wenn Prism Deploy installiert und lizenziert ist).
- **Bestandsprüfung starten:** Startet eine Bestandsprüfung der Computer. Erfasst werden sowohl die Hardwarekonfiguration als auch die installierten Anwendungen.
- **Löschen:** Löscht die Computer aus dem Channel.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der Computer an. Weitere Informationen finden Sie unter Anzeigen allgemeiner Computereigenschaften.

## Automatisches Erstellen von Lizenzeinheiten

Asset Manager durchsucht die verwalteten Computer automatisch im Hintergrund nach ausführbaren Anwendungsdateien. Jede der gefundenen Dateien wird mit Datenbankinformationen zu bekannten Anwendungen und Lizenzeinheiten verglichen. Je nach dem Grad der Übereinstimmung mit bekannten Lizenzeinheiten werden die Dateien anschließend auf der Registerkarte **Nicht zugeordnete Dateien** unterschiedlichen Gruppen zugeordnet. Sie können sich die Zuordnung von Dateien zu Lizenzeinheiten erleichtern, indem Sie festlegen, dass

Asset Manager bei exakter Übereinstimmung eine automatische Zuordnung vornimmt. Wenn Sie die Dateien lieber manuell zuordnen, lassen Sie diese Option deaktiviert.

So legen Sie fest, dass exakt übereinstimmende Dateien automatisch den Lizenzeinheiten zugeordnet werden:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Einstellungen**. Die Registerkarte Bestandsverwaltung des Dialogfelds **Channel-Eigenschaften** wird geöffnet.
2. Aktivieren Sie die Optionen zum automatischen Identifizieren von Dateien.

Die Dateien in den Ordnern **Genauere Übereinstimmung** und/oder **Ungefähre Übereinstimmung** des Dialogfelds Nicht zugeordnete Dateien werden automatisch den bekannten Lizenzeinheiten zugeordnet und auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt. Bei Aktivierung dieser Optionen sind in den Ordnern **Genauere Übereinstimmung** und **Ungefähre Übereinstimmung** nur noch selten Dateien zu finden.

## Verwalten von Lizenzeinheiten

---

Wie bei Computern können Sie auch bei Lizenzeinheiten entscheiden, ob Sie sie verwalten möchten. Das Verwalten von Lizenzeinheiten erleichtert Ihnen die Überwachung der Lizenzierungssituation in Ihrer IT-Umgebung. Bei verwalteten Lizenzeinheiten wird oben auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen ein Kreisdiagramm angezeigt, aus dem der aktuelle Konformitätsstatus hervorgeht. Außerdem finden Sie hier eine Übersicht über die Anzahl der gekauften Lizenzen, die Anzahl der genutzten Lizenzen und die Anzahl der Computer ohne Lizenz.

Führen Sie zum Verwalten einer Lizenzeinheit einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Dropdownliste oben auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen der Detailansicht den Lizenztyp aus.

### ODER

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf der Registerkarte **Lizenzeinheiten** auf eine Lizenzeinheit, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**. Wählen Sie auf der Registerkarte Eigenschaften der Lizenzeinheit | Lizenzen den Lizenztyp aus.

Die folgenden Optionen stehen zur Wahl:

- Nicht verwaltet
- Einzelplatzlizenz
- Standortlizenz
- Nach Prozessor

## Lizenztypen

---

### Einzelplatzlizenz

Software-Lizenz, die auf der Anzahl der einzelnen Computer basiert, auf denen die Software installiert und verwendet werden soll. Anwendungen, die dieser Art von Lizenz unterliegen, können immer nur auf solchen Computern verwendet werden, auf denen eine lizenzierte Kopie installiert ist.

## Standortlizenz

Eine Standortlizenz empfiehlt sich für Unternehmen, die viele Einzelkopien einer Anwendung verwenden. Die Standortlizenz ermöglicht die Nutzung der Anwendung auf allen am Standort vorhandenen Computern zum Festpreis. Der Administrator darf die Anwendung auf mehrere Computer kopieren und dort installieren. Der Begriff "Standort" bezieht sich dabei im Allgemeinen auf ein einzelnes Unternehmen oder einen Unternehmensstandort (Niederlassung, Filiale, Zweigstelle usw.).

## Prozessorlizenz

Softwarelizenz auf Grundlage der Anzahl der Prozessoren, auf denen die Software installiert und verwendet wird. Anwendungen mit diesem Lizenztyp können nur auf Computern ausgeführt werden, auf denen eine lizenzierte Kopie der Anwendung installiert ist. Die Anzahl erworbener Lizenzen muss der Anzahl der Prozessoren dieser Computer entsprechen.

## Eintragen gekaufter Lizenzen

---

Asset Manager überwacht, auf wie vielen Computern eine Anwendung installiert ist und wie viele Lizenzen dafür verfügbar sind. Wenn Sie Lizenzen für Software-Anwendungen oder -Tools zur Verwendung in Ihrem Unternehmen kaufen oder erhalten, fügen Sie diese dem Channel zu, damit die Lizenzverwendung korrekt überwacht werden kann. Wenn eine Lizenz eingetragen ist und die Lizenzeinheit verwaltet ist, kann Asset Manager auf der Grundlage der jüngsten Bestandsprüfung angeben, ob die Lizenzbestimmungen eingehalten werden.

### Eintragen einer Lizenz

Wenn Sie eine neu gekaufte Lizenz eintragen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie in der Strukturansicht die Registerkarte **Lizenzeinheiten**, klicken Sie in der Detailansicht auf die Registerkarte **Lizenzen** und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
2. Tragen Sie die gekaufte Lizenz in das Dialogfeld **Lizenzkauf hinzufügen** ein.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
4. Geben Sie in das Dialogfeld **Seriennummer hinzufügen** die Seriennummer für die neue Lizenz ein.
5. Klicken Sie in allen Dialogfeldern auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

**Hinweis:** Sie können eine gekaufte Lizenz auch auf der Registerkarte **Lizenzen** im Dialogfeld **Eigenschaften der Lizenzeinheit** eintragen.

### Anzeigen des Status

Auf der Registerkarte **Lizenzen** in der Detailansicht (in der Strukturansicht muss die Registerkarte **Lizenzeinheiten** geöffnet sein) können Sie sich den aktuellen Status der Einhaltung dieser Lizenz ansehen, sofern die Lizenzeinheit verwaltet ist. (Siehe dazu "Verwalten der Lizenzeinheiten".)

## Dialogfeld "Lizenzkauf hinzufügen"

The dialog box "Lizenzkauf hinzufügen" contains the following fields and controls:

- Kaufdatum:** Thursday, June 23, 2011
- Lizenzzahl:** 1
- Gesamtkosten:** 0
- Auftragsnummer:** 345
- Anbieter:** Abme
- CALs:** 0
- Hinweise:** (Empty text area)
- Ablaufdatum:** Thursday, June 23, 2011
- Seriennummern:** (Empty list area)
- Buttons:** Hinzufügen, Bearbeiten, Löschen, OK, Abbrechen, Hilfe

In diesem Dialogfeld können Sie neue Softwarelizenzen hinzufügen, die von Asset Manager verwaltet und überwacht werden sollen. Beim Hinzufügen einer Lizenz vergleicht Asset Manager die Anzahl der verfügbaren Lizenzen mit der Anzahl der verwalteten Computer, auf denen die Anwendung oder Suite installiert ist. Auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen werden nicht konforme Lizenzen angezeigt.

Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen oder auf der Registerkarte Eigenschaften der Lizenzeinheit | Lizenzen auf **Hinzufügen**.

## Informationen zum Kauf

- **Kaufdatum:** Datum, an dem die Lizenzen gekauft wurden oder in Kraft traten
- **Lizenzzahl:** Anzahl erworbener Einzellizenzen
- **Gesamtkosten:** Einkaufspreis der Lizenzen
- **Auftragsnummer:** Bestellnummer beim Kauf der Lizenzen
- **Anbieter:** Name des Herstellers oder Händlers, bei dem die Lizenzen gekauft wurden

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

- **CALs:** Anzahl der Clientzugriffslizenzen (Client Access Licenses, CALs) innerhalb der Lizenzeinheit. Dieser Lizenztyp berechtigt zur Verwendung der Dienste eines Servers.
- **Hinweise:** Zusätzliche Angaben zu dem Datensatz. Beispielsweise können Sie vermerken, ob die Lizenzen Teil eines Wartungsplans sind.

### Option "Lizenz gültig bis"

- Lizenz gültig bis:** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Lizenz nur für begrenzte Zeit gültig ist. Geben Sie anschließend das Ablaufdatum ein.
- Lizenz gültig bis:** Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Lizenz für unbegrenzte Zeit gültig ist.

### Textfeld "Seriennummern"

Dieses Textfeld enthält alle Seriennummern, die den am oben stehenden Datum gekauften Lizenzen hinzugefügt wurden.

Die folgenden Optionen stehen zur Wahl:

- **Hinzufügen:** Fügen Sie dem Datensatz eine Seriennummer hinzu.
- **Bearbeiten:** Ändern Sie die markierte Seriennummer.
- **Löschen:** Löschen Sie die markierte Seriennummer.

## Verwalten von Anwendungen

---

Lizenzeinheiten enthalten Anwendungen oder Anwendungsversionen. Lizenzeinheiten mit mehreren Anwendungen sind keine Seltenheit. Dieser Umstand aber kann die Verwaltung erschweren, wenn Sie Lizenzen getrennt nach Anwendungen oder Anwendungsversionen erwerben. Zudem kann es vorkommen, dass Anwendungen oder Anwendungsversionen bei Bestandsprüfungen nicht den richtigen Lizenzeinheiten zugeordnet werden.

Mit den folgenden beiden Verfahren können Sie die Zuordnung von Anwendungen zu Lizenzeinheiten ändern:

### Konvertieren einer Anwendung in eine Lizenzeinheit

So konvertieren Sie eine Anwendung in eine Lizenzeinheit:

1. Navigieren Sie aus der Registerkarte **Lizenzeinheiten** zu der zu konvertierenden Anwendung.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **In neue Lizenzeinheit konvertieren**. Das Eigenschaftendialogfeld der neuen Lizenzeinheit wird automatisch geöffnet.
3. Ändern Sie im Eigenschaftendialogfeld nach Wunsch die Lizenzinformationen.

Dadurch erstellen Sie eine neue Lizenzeinheit mit dem Namen der Anwendung.

### Verschieben einer Anwendung in eine andere Lizenzeinheit

So verschieben Sie eine Anwendung zwischen zwei Lizenzeinheiten:

1. Navigieren Sie aus der Registerkarte **Lizenzeinheiten** zu der zu verschiebenden Anwendung.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anwendung, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **In andere Lizenzeinheit verschieben**.

3. Wählen Sie im nun angezeigten Dialogfeld die Lizenzeinheit aus, in die Sie die Anwendung verschieben möchten.

Die Anwendung ist nun der anderen Lizenzeinheit zugeordnet.

## Überprüfen der Lizenz Einhaltung

**Zusammenfassung**

	Anzahl	Prozent
<span style="color: green;">■</span> Lizenzierte Installationen:	1	100,00%
<span style="color: yellow;">■</span> Verfügbare Lizenzen:	0	0,00%
<span style="color: red;">■</span> Zusätzlich benötigte Lizenzen:	0	0,00%
Lizenzen insg.:	1	100,00%

**Lizenzen**

Lizenztyp:   Lizenzverwendung verfolgen

Bisherige Lizenzkäufe:

Symb...	Auftragsnummer	Lizenzzahl	Kaufdatum
		1	9/1/2009

Hinzufügen    Bearbeiten    Löschen

Mitglieder    Computerinstallationen    **Lizenzen**

Für verwaltete Lizenzeinheiten können Sie sich auf der Registerkarte **Lizenzen** im Dialogfeld **Lizenzeinheiten** einen schnellen Überblick über den aktuellen Status der Einhaltung der vorhandenen Lizenzen verschaffen. Wenn Sie z. B. eine Anwendung auf vier Computern installiert haben, derzeit aber nur zwei Lizenzen für dieses Produkt besitzen, werden im Zusammenfassungsbereich alle Computer aufgeführt, für die keine Lizenz vorhanden ist.

**Hinweis:** Das Diagramm und die Statistik zur Angabe des aktuellen Status der Lizenz Einhaltung werden nur angezeigt, wenn es sich bei der Lizenzeinheit um eine verwaltete Lizenzeinheit handelt. Siehe dazu "Verwalten der Lizenzeinheiten".

## Hinzufügen einer neuen Anwendung zum Channel

In der Regel ist es nicht erforderlich, neue Anwendungen manuell dem Channel hinzuzufügen. Wenn die Option Automatisch identifizieren aktiviert ist, werden die meisten gängigen Softwareanwendungen automatisch erkannt und den bekannten Lizenzeinheiten zugeordnet. Nach Abschluss der Bestandsprüfung werden die Anwendungen auf der Registerkarte Lizenzeinheiten aufgeführt.

**Wichtig:** Lizenzeinheiten erleichtern die Verwaltung des Softwarebestands und der zugehörigen Lizenzen. Anwendungsdateien, die Sie nicht überwachen möchten, müssen auch keiner Lizenzeinheit angehören. Solche Dateien können Sie im Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien** in den Ordner **Ignorieren** verschieben. Weitere Informationen finden Sie unter Ignorieren nicht zugeordneter Dateien.

Nachdem auf einem verwalteten Computer eine neue Anwendung installiert wurde, hängt der nächste Schritt davon ab, ob Asset Manager sie identifizieren konnte.

### Erfolgreiche Identifizierung durch Asset Manager

Standardmäßig überprüft Asset Manager automatisch alle verwalteten Computer und ordnet die dabei gefundenen Anwendungen Lizenzeinheiten zu. Weitere Informationen zu diesem Vorgang finden Sie unter Automatisches Erstellen von Lizenzeinheiten.

Anwendungen, die mit Lizenzeinheiten in der PSID übereinstimmen, werden auf der Registerkarte Lizenzeinheiten und auf der Registerkarte Verwaltet | Software unter dem jeweiligen Computer aufgeführt. Der nächste Schritt besteht darin, die für die Anwendungen erworbenen Lizenzen hinzuzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen erworbener Lizenzen.

### Keine Identifizierung durch Asset Manager

Einige Anwendungen (z. B. unternehmenseigene oder sehr neue Anwendungen) sind möglicherweise in der PSID (noch) nicht enthalten. In solchen Fällen müssen Sie zunächst manuell Lizenzeinheiten für die ausführbaren Dateien erstellen, bevor Sie wiederum die für die Anwendungen erworbenen Lizenzen hinzufügen.

**Hinweis:** Bei kommerziell erhältlichen Anwendungen ist damit zu rechnen, dass sie in der nächsten Version der PSID enthalten sind. Unternehmenseigene Anwendungen können Sie in Ihre eigene Datenbank aufnehmen oder von New Boundary Technologies in die nächste Version der PSID aufnehmen lassen. In jedem Fall können Sie für solchen Anwendungen sofort mit den folgenden Schritten Lizenzeinheiten erstellen:

1. Markieren Sie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien den Ordner, der die ausführbare Datei der Anwendung enthält.
2. Klicken Sie in der Detailansicht mit der rechten Maustaste auf die Datei, für die Sie eine Lizenzeinheit erstellen möchten.
3. Klicken Sie im Kontextmenü auf **Als neue Lizenzeinheit hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Eigenschaften der Lizenzeinheit | Allgemein auf **OK**.

Die neue Lizenzeinheit wird nun auf der Registerkarte Lizenzeinheiten aufgeführt.

Wenn Sie den Konformitätsstatus dieser Lizenzeinheit prüfen möchten:

1. Markieren Sie die neue Lizenzeinheit auf der Registerkarte Lizenzeinheiten.
2. Öffnen Sie in der Detailansicht die Registerkarte Lizenzen.



3. Wählen Sie in der Dropdownliste oben auf der Registerkarte **Lizenzen** einen Lizenztyp aus.
4. Klicken Sie unten auf der Registerkarte **Lizenzen** auf **Hinzufügen**.
5. Geben Sie im Dialogfeld Lizenzkauf hinzufügen die erforderlichen Informationen zu der Lizenz ein. Klicken Sie auf **OK**.

Oben auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen der Detailansicht wird nun der Konformitätsstatus der Lizenzeinheit angegeben.

## Zuordnen von Tasks zu Ergebnissen einer Software-Bestandsprüfung

---

Sie können Ergebnissen einer Software-Bestandsprüfung direkt Tasks zuordnen. Dieses Verfahren eignet sich beispielsweise, um einen Deinstallations- oder Upgrade-Task gezielt für Computer mit einer bestimmten Anwendung auszuführen.

So ordnen Sie Ergebnissen einer Software-Bestandsprüfung einen Task zu:

1. Öffnen Sie die Registerkarte Lizenzeinheiten.
2. Markieren Sie in der Strukturansicht die gewünschte Lizenzeinheitengruppe, Lizenzeinheit oder Anwendung.
3. Öffnen Sie die Unterregisterkarte Computerinstallationen, um die Computer anzuzeigen, auf denen das betreffende Objekt oder die betreffenden Objekte installiert sind.
  1. Wenn Sie eine Lizenzeinheitengruppe markiert haben, werden alle Computer angezeigt, auf denen mindestens eine Lizenzeinheit dieser Gruppe installiert ist.
4. Markieren Sie einen, mehrere oder alle Computer.
5. Öffnen Sie den Assistenten zum Zuordnen eines Tasks, indem Sie im Kontextmenü oder Menü Verteilung den Befehl Task zuordnen wählen.

## Verfolgen der Lizenzverwendung

---

### Verfolgen der Lizenzverwendung im Überblick

Mit der Lizenzüberwachungsfunktion von Asset Manager können Sie die Lizenzverwendung anhand der Anwendungsstarts verfolgen. Sie erfahren nicht nur, in welchem Umfang die einzelnen Lizenzeinheiten verwendet werden, sondern auch wo und von wem. Dank dieser Informationen können Sie beispielsweise eine Anwendung, die auf einem bestimmten Computer niemals verwendet wird, an anderer Stelle einsetzen. Zahlreiche vordefinierte Berichtformate erleichtern Ihnen die Analyse der gesammelten Informationen.

**Hinweis:** Die Lizenzüberwachung wirkt sich auf die Systemleistung aus. Verwenden Sie die Funktion nur im nötigen Umfang, und denken Sie daran, sie nach Gebrauch zu deaktivieren.

Die Lizenzüberwachung erfordert eine vorausgehende Bestandsprüfung. Anschließend können Sie die Lizenzüberwachung für bestimmte Lizenzeinheiten aktivieren.

### Aktivieren der Lizenzüberwachung

Bei aktivierter Lizenzüberwachung verfolgt Asset Manager sämtliche Startvorgänge der Anwendungen einer Lizenzeinheit.

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

1. Führen Sie zunächst eine Software-Bestandserfassung aus. (Nur inventarisierte Lizenzeinheiten lassen sich überwachen.)
2. Öffnen Sie die Registerkarte **Lizenzeinheiten**.
3. Navigieren Sie zu der zu überwachenden Lizenzeinheit.
4. Prüfen Sie die bisherigen Lizenzkäufe für die Lizenzeinheit:
  1. Öffnen Sie in der Detailansicht die Registerkarte **Lizenzen**.
  2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Eigenschaften** der Lizenzeinheit, und öffnen Sie dort die Registerkarte Lizenzen.
5. Aktivieren Sie neben dem Lizenztyp das Kontrollkästchen **Lizenzverwendung verfolgen**.  
Bei nicht verwalteten Lizenzeinheiten befindet sich das Kontrollkästchen oben im Dialogfeld. Andernfalls finden Sie es im Bereich **Lizenzen** unterhalb der Zusammenfassung.

Asset Manager verfolgt ab sofort sämtliche Startvorgänge der Anwendungen, die zu der Lizenzeinheit gehören.

**Hinweis:** Die Lizenzüberwachung wirkt sich auf die Systemleistung aus. Verwenden Sie die Funktion nur im nötigen Umfang, und denken Sie daran, sie nach Gebrauch zu deaktivieren.

### Anzeigen verfolgter Lizenzeinheiten

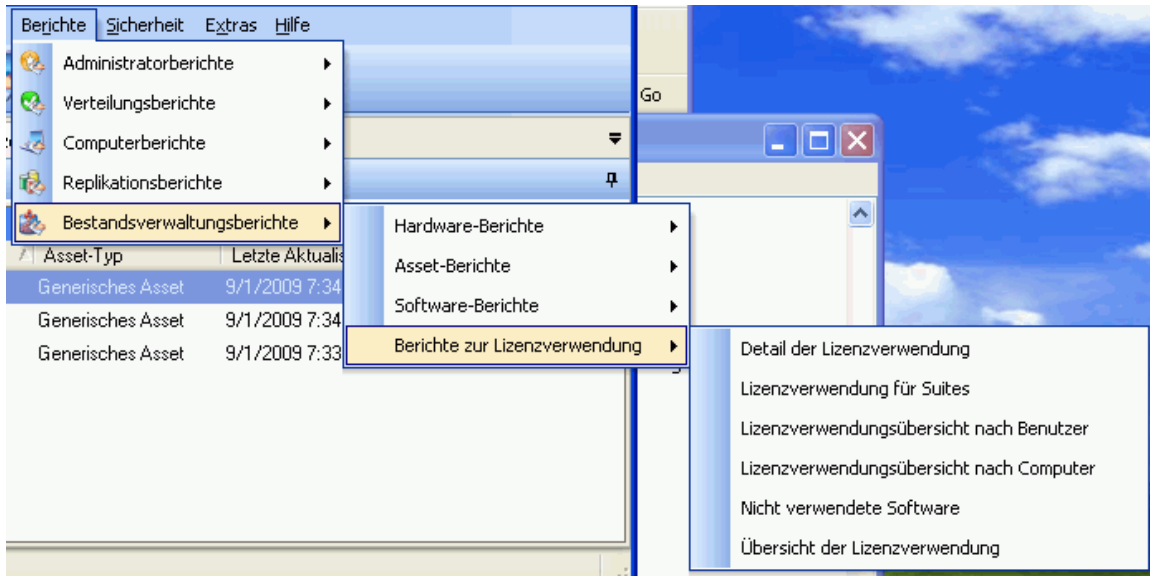
So prüfen Sie, welche Lizenzeinheiten verfolgt werden:

1. Öffnen Sie die Registerkarte **Lizenzeinheiten**.  
Die Felder für Lizenzeinheiten werden angezeigt.
2. Markieren Sie in der Strukturansicht eine Gruppe von Lizenzeinheiten.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Mitglieder**.
4. Klicken Sie auf den Spaltentitel **Verwendung verfolgen**, um die Lizenzeinheiten nach dieser Spalte zu sortieren.
5. Die Lizenzeinheiten mit dem Wert **Ja** unter **Verwendung verfolgen** werden verfolgt.  
Verwenden Sie nach Bedarf die Bildlaufleiste.

### Generieren von Berichten zur Lizenzverwendung

Die Lizenzüberwachungsfunktion von Asset Manager generiert vielfältige, anpassbare Berichte, mit denen Sie verschiedene Aspekte der Lizenzverwendung analysieren können.

Sie können diese Berichte mit den Menübefehlen **Berichte > Bestandsverwaltungsberichte > Berichte zur Lizenzverwendung** aufrufen.



Die folgenden Berichtformate sind verfügbar:

- **Detail der Lizenzverwendung:** Alle Startvorgänge aller Anwendungen. In den einzelnen Zeilen werden jeweils der Computer, die Lizenzeinheit und der Benutzer angegeben.
- **Übersicht der Lizenzverwendung:** Zusammenfassung der Lizenzverwendung, aufgeschlüsselt nach Lizenzeinheiten. Angegeben werden jeweils Informationen wie die Verwendungshäufigkeit sowie die Anzahl der Computer, auf denen die Lizenzeinheit installiert ist und verwendet wird.
- **Lizenzverwendungsübersicht nach Computer:** Zusammenfassung der Lizenzverwendung, aufgeschlüsselt nach Computern. Für jede Kombination aus Computer und Lizenzeinheit werden Informationen wie die Verwendungshäufigkeit und das Datum der letzten Ausführung angegeben.
- **Lizenzverwendungsübersicht nach Benutzer:** Zusammenfassung der Lizenzverwendung, aufgeschlüsselt nach Benutzern. Für jede Kombination aus Benutzer und Lizenzeinheit werden Informationen wie die Verwendungshäufigkeit, das Datum der letzten Ausführung und die Anzahl der Startvorgänge angegeben.
- **Lizenzverwendung für Suites:** Zusammenfassung der Lizenzverwendung, aufgeschlüsselt nach Suites
- **Nicht verwendete Software:** Darstellung der Kosten für nicht verwendete Lizenzen (nicht installierte Anwendungen und installierte Anwendungen, die niemals verwendet wurden)

## Ändern von Lizenzeinheiten

### Zuordnen anderer Anwendungsversionen zu einer Lizenzeinheit

Standardmäßig identifiziert Asset Manager die Version einer Software anhand ihrer GUID. Während einer Bestandsprüfung werden Anwendungen, die lediglich als andere Version einer lizenzierten Anwendung erkannt werden, automatisch der entsprechenden Lizenzeinheit zugeordnet. Dateien, die nicht identifiziert werden können, werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aufgeführt.

Wenn die automatischen Identifizierungsoptionen deaktiviert sind, werden andere Anwendungsversionen in der Regel im Ordner **Nicht zugeordnete Dateien | Ungefähre Übereinstimmung** angezeigt, da lediglich das Erstellungsdatum, nicht aber der Dateiname abweicht. Im Normalfall empfiehlt es sich, alle Versionen einer Anwendung in derselben

Lizenzeinheit zusammenzufassen. Wenn die Versionen jedoch separat lizenziert sind, können Sie auch für jede Version eine separate Lizenzeinheit erstellen.

### **Hinzufügen zu einer vorhandenen Lizenzeinheit**

So fügen Sie einer vorhandenen Lizenzeinheit Dateien hinzu, die sich lediglich in der Version unterscheiden:

1. Markieren Sie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien den Ordner, der die ausführbare Datei enthält.
2. Klicken Sie in der Detailansicht mit der rechten Maustaste auf den Dateinamen, und klicken Sie im Kontextmenü auf **Als neue Version hinzufügen**.
3. Markieren Sie im Dialogfeld Als neue Version hinzufügen die Lizenzeinheit, der die Datei zugeordnet werden soll.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Die Datei wird der markierten Lizenzeinheit hinzugefügt und auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.

### **Identifizieren alternativer ausführbarer Dateien**

Eine alternative ausführbare Datei ist zusätzlich zur Hauptprogrammdatei eine weitere Datei mit der Erweiterung .EXE oder .COM, mit der eine zu einer Lizenzeinheit gehörende Anwendung gestartet werden kann. Häufig werden diese Dateien bei der Bestandsprüfung automatisch der richtigen Lizenzeinheit zugeordnet. Wenn jedoch die Option **Automatisch identifizieren** deaktiviert ist oder eine Datei nicht korrekt identifiziert wurde, können Sie sie manuell zuordnen.

**Hinweis:** Häufig kann eine Anwendung anhand einer einzigen Hauptprogrammdatei (ausführbaren Datei) identifiziert werden. Andere ausführbare Dateien dienen dann als Unterstützungsdateien. Eine alternative ausführbare Datei ist nur dann erforderlich, wenn eine Anwendung nicht anhand einer einzelnen ausführbaren Datei bestimmbar ist.

So geben Sie eine alternative ausführbare Datei an:

1. Markieren Sie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien den Ordner, der die ausführbare Datei enthält.
2. Klicken Sie in der Detailansicht mit der rechten Maustaste auf die Datei, die Sie als alternative ausführbare Datei angeben möchten.
3. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Als alternative ausführbare Datei auswählen**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste im Dialogfeld Ausführbare Datei(en) hinzufügen die Lizenzeinheit aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Die Datei wird der ausgewählten Lizenzeinheit hinzugefügt und auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.

### **Zuordnen von Unterstützungsdateien zu Lizenzeinheiten**

Unterstützungsdateien sind zusätzliche ausführbare Dateien, die in der Regel von der Hauptprogrammdatei einer Anwendung gestartet werden. Da sie Teil dieser Anwendung sind und gemeinsam mit ihr lizenziert werden, erfordern sie keine eigene Lizenzeinheit.

Asset Manager identifiziert Unterstützungsdateien bei der Überprüfung der verwalteten Computer. Häufig werden diese Dateien bei der Bestandsprüfung automatisch der richtigen Lizenzeinheit zugeordnet. Ist jedoch die Option **Automatisch identifizieren** deaktiviert oder wurden Dateien nicht korrekt zugeordnet, empfiehlt sich eine manuelle Zuordnung, um die Liste nicht zugeordneter Dateien überschaubar zu halten.

So ordnen Sie eine Unterstützungsdatei einer Lizenzeinheit zu:

1. Markieren Sie im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien den Ordner, der die Unterstützungsdatei enthält, oder suchen Sie nach der Datei.
2. Klicken Sie in der Detailansicht mit der rechten Maustaste auf die Datei, die Sie als alternative ausführbare Datei festlegen möchten.
3. Klicken Sie im Kontextmenü auf **Als Unterstützungsdatei hinzufügen**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste im Dialogfeld Unterstützungsdatei(en) hinzufügen eine Lizenzeinheit aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Die Datei wird der ausgewählten Lizenzeinheit hinzugefügt und auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.

## Gruppieren von Lizenzeinheiten

Angesichts der oft großen Zahl von Lizenzeinheiten erleichtern die in Asset Manager vordefinierten Gruppen die Navigation in der Liste. Ergänzend dazu können Sie benutzerdefinierte Gruppen einrichten.

### **Vordefinierte Gruppen**

Asset Manager ordnet identifizierte Lizenzeinheiten automatisch den folgenden vordefinierten Gruppen auf der Registerkarte Lizenzeinheiten zu:

- **Alle Lizenzeinheiten:** Zeigt alle Lizenzeinheiten in alphabetischer Reihenfolge an.
- **Nach Lizenztyp:** Gruppieren die Lizenzeinheiten nach verschiedenen Kategorien (Einzelplatzlizenzen, Standortlizenzen, Prozessorlizenzen, nicht verwaltete Lizenzen).

**Hinweis:** Der Lizenztyp wird auf der Registerkarte Lizenzeinheiten | Lizenzen oder der Registerkarte Eigenschaften der Lizenzeinheit | Lizenzen festgelegt.

- **Nach Hersteller:** Gruppieren die Lizenzeinheiten nach dem Unternehmen, das die Software produziert oder verkauft. Diese Gruppe erweist sich als praktisch, wenn Sie pro Hersteller mehrere Lizenzverträge besitzen.

### **Benutzerdefinierte Gruppen**

Zudem können Sie benutzerdefinierte Gruppen einrichten, um die Anwendungen und Suites auf der Registerkarte **Lizenzeinheiten** nach für Sie sinnvollen Kriterien zu ordnen. Beispielsweise können Sie in solchen Gruppen auf den ersten Blick all Ihre Buchhaltungsprogramme oder Sicherheitsanwendungen sehen.

So erstellen Sie eine benutzerdefinierte Gruppe und weisen dieser eine Lizenzeinheit zu:

1. Klicken Sie auf der Registerkarte Lizenzeinheiten mit der rechten Maustaste auf **Benutzerdefinierte Gruppen**.
2. Klicken Sie im Kontextmenü auf **Gruppe erstellen**.

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

3. Geben Sie im Dialogfeld **Neue Gruppe** einen aussagekräftigen Namen für die Gruppe ein.

Wenn Sie auf **OK** klicken, wird die Gruppe dem Ordner **Benutzerdefinierte Gruppen** hinzugefügt.

4. Klicken Sie auf **OK**, um die Gruppe zu erstellen.
5. Ziehen Sie die Lizenzeinheit aus der Liste auf der Registerkarte **Mitglieder** auf die benutzerdefinierte Gruppe.

Lizenzeinheiten können mehreren Gruppen angehören. In jedem Fall werden sie im Ordner **Alle Lizenzeinheiten** aufgeführt.

### Ausblenden von Lizenzeinheiten

Eine Lizenzeinheit auf der Registerkarte **Lizenzeinheiten**, die Sie derzeit nicht benötigen, können Sie ausblenden. So blenden Sie eine Lizenzeinheit aus:

1. Klicken Sie in der Strukturansicht auf die Registerkarte Lizenzeinheiten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die auszublendende Lizenzeinheit.
3. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Ausblenden**.

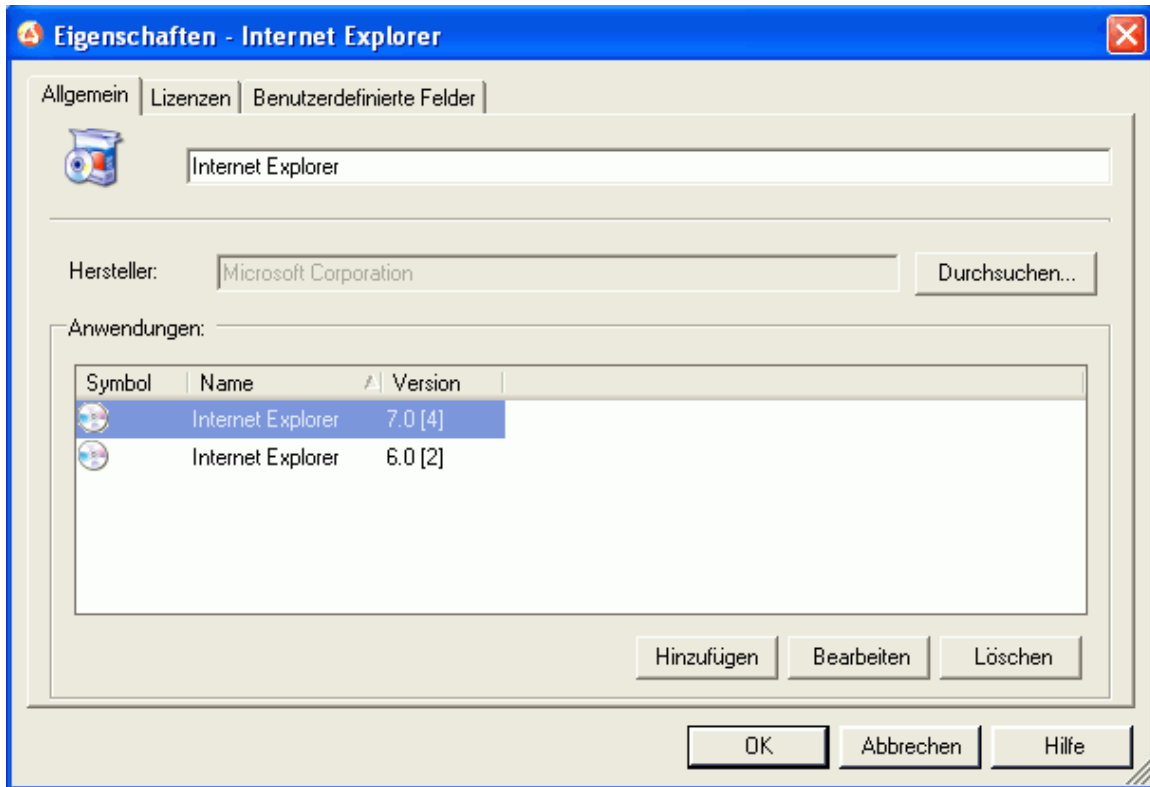
### Wiederherstellen ausgeblendeter Lizenzeinheiten

Ausgeblendete Lizenzeinheiten können Sie wiederherstellen, damit sie bei künftigen Bestandsprüfungen wieder erfasst werden. Zum Wiederherstellen ausgeblendeter Lizenzeinheiten klicken Sie auf **Bestandsverwaltung | Ausgeblendete Lizenzeinheiten wiederherstellen**.

**Hinweis:** Durch diesen Vorgang werden *alle* ausgeblendeten Lizenzeinheiten wiederhergestellt.

## Eigenschaften der Lizenzeinheit

### Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Eigenschaften" der Lizenzeinheit)

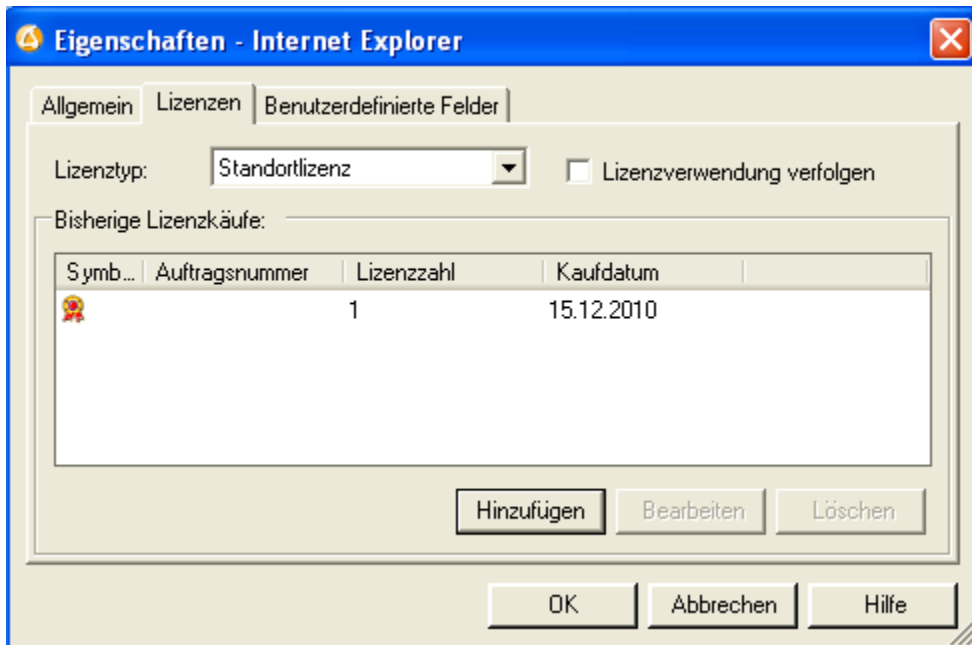


Auf dieser Registerkarte können Sie Informationen zu der Lizenzeinheit einsehen oder bearbeiten, die jeweils auf der Registerkarte Lizenzeinheiten in der Strukturansicht markiert ist. Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds mit der rechten Maustaste auf eine Lizenzeinheit in der Struktur- oder Detailansicht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.

- **Dateiname:** Gibt die auszuführende Lizenzeinheit an..
- **Hersteller:** Gibt das Unternehmen an, das die Anwendung produziert oder verkauft. Wenn der Hersteller unbekannt ist, klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Liste bekannter Hersteller anzuzeigen. Die Lizenzeinheiten werden auf der Registerkarte **Lizenzeinheiten** nach dem Hersteller gruppiert.
- **Anwendungen:** Gibt mindestens eine Datei zum Starten der Anwendung an. Wenn die Lizenzeinheit für eine Suite oder eine Anwendung mit mehreren ausführbaren Dateien steht, werden mehrere Dateien aufgeführt.
  - **Hinzufügen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie der Lizenzeinheit eine Anwendung hinzufügen. Die Registerkarte Anwendungseigenschaften | Allgemein wird geöffnet. Dort können Sie ausführbare Dateien hinzufügen.
  - **Bearbeiten:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie die Informationen der markierten Datei ändern.
  - **Löschen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche wird die Datei aus der Lizenzeinheit entfernt. Entfernte Dateien werden im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien aufgelistet. Dort können Sie sie in den Ordner **Ignorieren** verschieben oder einer anderen Lizenzeinheit zuordnen.

**Hinweis:** Durch Klicken auf **Löschen** wird die Datei *nicht* vom verwalteten Computer oder aus dem Channel entfernt. Sie wird lediglich aus der Lizenzeinheit gelöscht.

## Registerkarte "Lizenzen" (Dialogfeld "Eigenschaften der Lizenzeinheit")



Auf dieser Registerkarte können Sie Informationen zu der Lizenzeinheit einsehen oder verwalten, die auf der Registerkarte Lizenzeinheiten der Strukturansicht markiert ist. Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Lizenzeinheit in der Struktur- oder Detailansicht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**. Klicken Sie dann auf die Registerkarte **Lizenzen**.

### Lizenztyp

Mit dieser Dropdownliste können Sie den Lizenzstatus ändern. Indem Sie einer nicht verwalteten Lizenzeinheit einen Lizenztyp zuordnen, beginnen Sie mit der Lizenzverwaltung für die betreffende Anwendung oder Suite.

- **Nicht verwaltete Lizenz:** Bei einer Lizenzeinheit des Typs **Nicht verwaltete Lizenz** werden die Lizenzen der Anwendung oder Suite nicht verwaltet.
- **Einzelplatzlizenz, Standortlizenz, Prozessorlizenz:** Wählen Sie den Lizenztyp der Anwendung oder Suite aus. Asset Manager vergleicht die Anzahl der gekauften Lizenzen mit der Anzahl der verwalteten Computer, auf denen die Anwendung oder Suite installiert ist. Klicken Sie nach der Auswahl auf **Hinzufügen**, um die Lizenzen hinzuzufügen.

### Lizenzverwendung verfolgen

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Lizenzverwendung verfolgen** neben der Dropdownliste **Lizenztyp**, um die Verwendung der betreffenden Lizenzeinheit zu überwachen. Asset Manager verfolgt ab sofort sämtliche Startvorgänge der Anwendungen, die zu der Lizenzeinheit gehören. Weitere Informationen finden Sie unter Verfolgen der Lizenzverwendung.

### Bisherige Lizenzkäufe

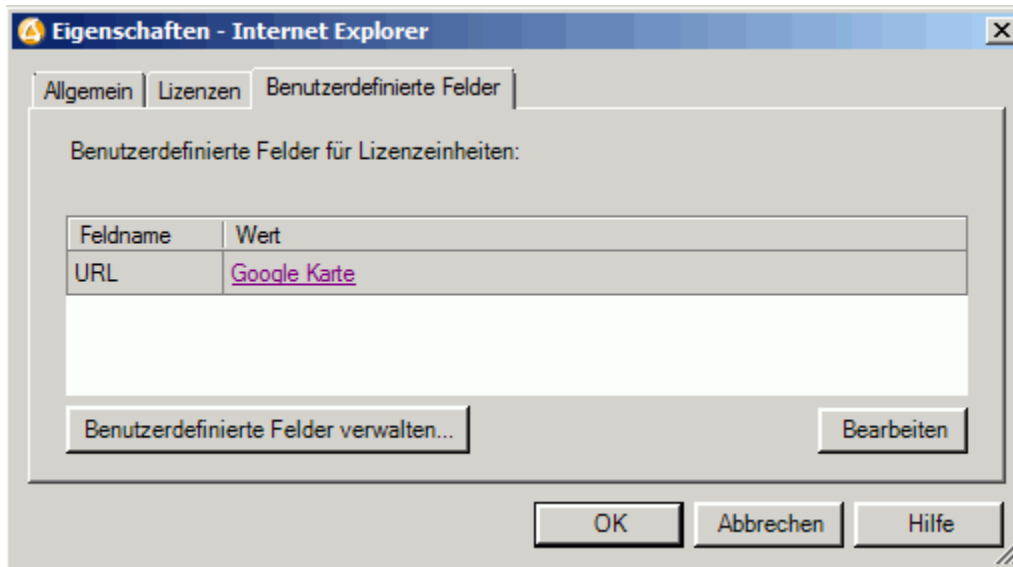
Hier können Sie Informationen zu den Lizenzen, die Sie für diese Lizenzeinheit erworben haben, einsehen, hinzufügen oder bearbeiten. Bei verwalteten Lizenzen vergleicht Asset Manager die



Anzahl der hinzugefügten Lizenzen mit der Anzahl der verwalteten Computer, auf denen die Anwendung oder Suite installiert ist.

- **Hinzufügen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine für die Anwendung oder Suite erworbene Lizenz hinzuzufügen. Das Dialogfeld Lizenzkauf hinzufügen wird geöffnet.
- **Bearbeiten:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Informationen zu der Anwendung oder Suite zu bearbeiten. Das Dialogfeld Lizenzkauf hinzufügen wird geöffnet.
- **Löschen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den markierten Lizenzdatensatz zu entfernen. Dabei werden lediglich die zu der Lizenz gespeicherten Daten entfernt. Die Lizenz selbst und die Anwendungsdateien bleiben unverändert.

### Registerkarte "Benutzerdefinierte Felder" (Dialogfeld "Eigenschaften der Lizenzeinheit")



Zum Öffnen des Dialogfelds **Eigenschaften** einer Lizenzeinheit markieren Sie die Lizenzeinheit, öffnen das Kontextmenü und wählen den Befehl **Eigenschaften**. (Sie können auch denselben Befehl im Menü **Bearbeiten** wählen.) Zum Öffnen der Registerkarte **Benutzerdefinierte Felder** klicken Sie auf den zugehörigen Reiter.

Auf der Registerkarte **Benutzerdefinierte Felder** des Dialogfelds **Eigenschaften** einer Lizenzeinheit werden benutzerdefinierte Felder der Lizenzeinheit angezeigt.

Wenn Sie den Wert eines Feldes bearbeiten möchten, öffnen Sie das Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten, indem Sie die betreffende Zeile markieren und einen der folgenden Vorgänge ausführen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wert bearbeiten**.
2. Doppelklicken Sie auf die Zelle unter **Wert**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle unter **Wert**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten**.

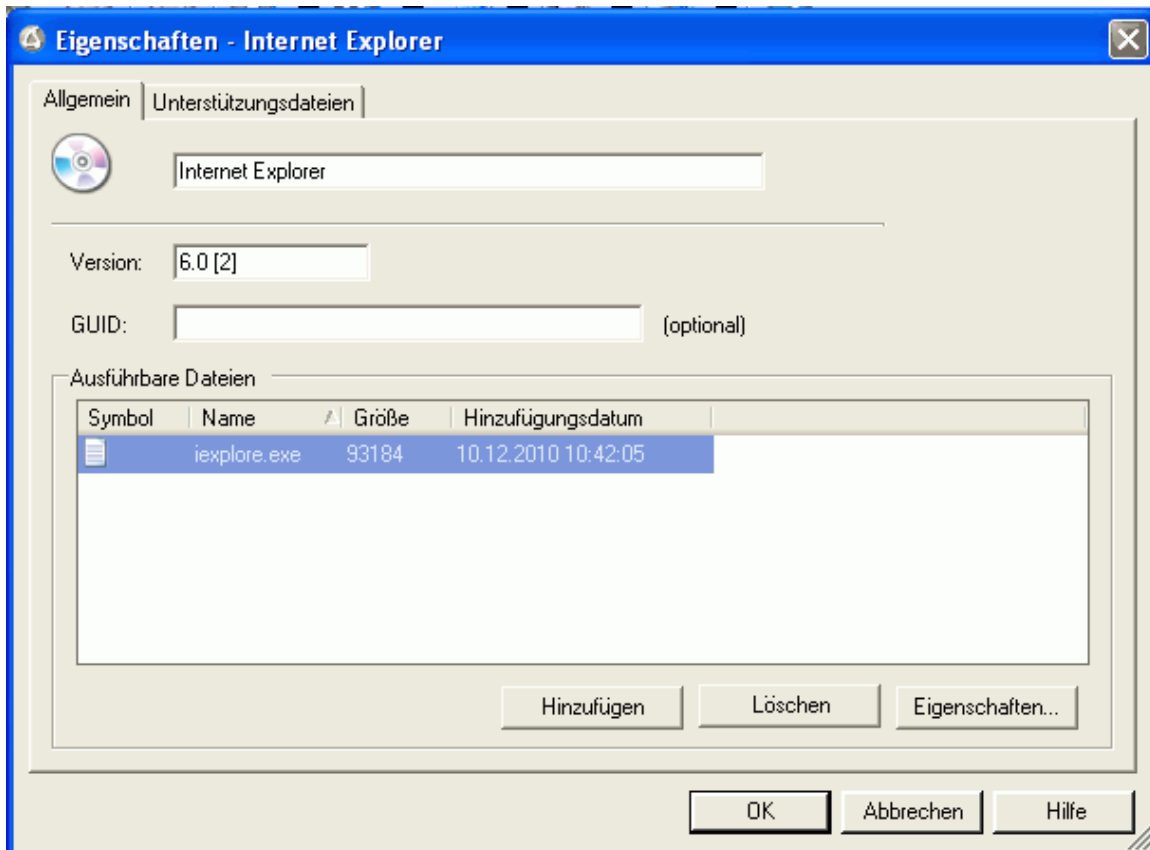
Im Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten können Sie den Wert des Feldes festlegen und nach Wunsch einen Hyperlink hinzufügen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Benutzerdefinierte Felder verwalten, um die vorhandenen benutzerdefinierten Felder für Lizenzeinheiten zu verwalten oder neue hinzuzufügen.

**Hinweis:** Der Wert **[mehrere Werte]** (nach Auswahl mehrerer Lizenzeinheiten) bedeutet, dass die ausgewählten Lizenzeinheiten im betreffenden Feld unterschiedliche Werte aufweisen. Änderungen dieser Zelle wirken sich auf alle ausgewählten Lizenzeinheiten aus. Wenn Sie keine Änderung vornehmen, bleiben die ursprünglichen Werte erhalten.

## Anwendungseigenschaften

### Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Anwendungseigenschaften")



Auf dieser Registerkarte können Sie Informationen zu der Anwendung einsehen oder bearbeiten, die jeweils auf der Registerkarte Lizenzeinheiten in der Strukturansicht markiert ist. Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds mit der rechten Maustaste auf eine Anwendung oder Datei in der Struktur- oder Detailansicht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.

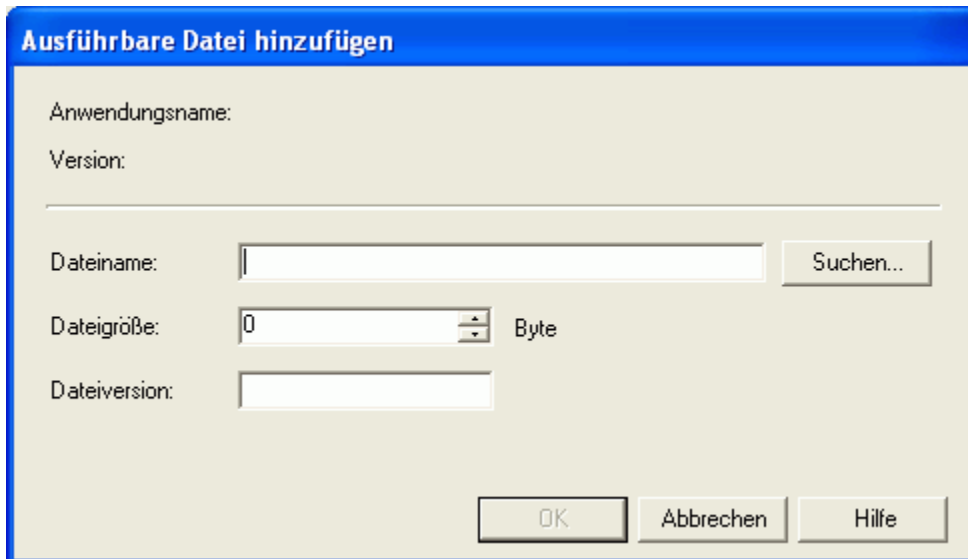
- **Anwendungsname:** Gibt die auszuführende Name der Anwendung an.
- **Version:** Gibt die Versionsnummer der Anwendung an. Eine Lizenzeinheit kann auch mehrere Versionen enthalten.
- **GUID:** Gibt die GUID an. Dabei handelt es sich um eine eindeutige Zeichenfolge zur Identifizierung verschiedener Anwendungsversionen.

**Hinweis:** Wenn das Feld **GUID** leer ist, sollten Sie es nur ausfüllen, wenn Ihnen die GUID bekannt ist. Wenn Sie eine ungültige GUID eingeben, wird die Anwendung möglicherweise nicht korrekt erkannt.

- **Ausführbare Dateien:** Gibt mindestens eine Datei zum Starten der Anwendung an. Wenn die Anwendung über mehrere ausführbare Dateien gestartet werden kann, werden alle diese Dateien aufgeführt.

- **Hinzufügen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie der Anwendung eine alternative ausführbare Datei hinzufügen. Daraufhin wird das Dialogfeld Ausführbare Datei hinzufügen geöffnet.
- **Löschen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie die alternative ausführbare Datei aus der Lizenzeinheit entfernen. Nachdem Sie auf **OK** geklickt haben, wird die Datei im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt. Vom verwalteten Computer oder aus dem Channel wird sie dadurch nicht gelöscht.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der markierten Datei an.

### Dialogfeld "Ausführbare Datei hinzufügen"



Mit den Informationen, die Sie in dieses Dialogfeld eingeben, verknüpfen Sie eine alternative ausführbare Datei mit einer vorhandenen Anwendung oder Suite in einer Lizenzeinheit. Nachdem Sie auf **OK** geklickt haben, erscheint diese Datei in der Liste auf der Registerkarte **Allgemein** im Dialogfeld **Anwendungseigenschaften**.

Dieses Dialogfeld wird geöffnet, wenn Sie auf der Registerkarte **Allgemein** im Dialogfeld **Anwendungseigenschaften** auf **Hinzufügen** klicken.

#### **Anwendungsinformationen**

Im oberen Teil des Dialogfelds werden der Name und die Version der ausführbaren Datei angezeigt, die bereits identifiziert wurde.

- **Anwendungsname:** Die ausführbare Datei, die Sie hinzufügen, wird mit der hier genannten Anwendung verknüpft.
- **Version:** Die ausführbare Datei, die Sie hinzufügen, wird mit der hier angegebenen Anwendungsversion verknüpft.

#### **Angaben zur hinzuzufügenden ausführbaren Datei**

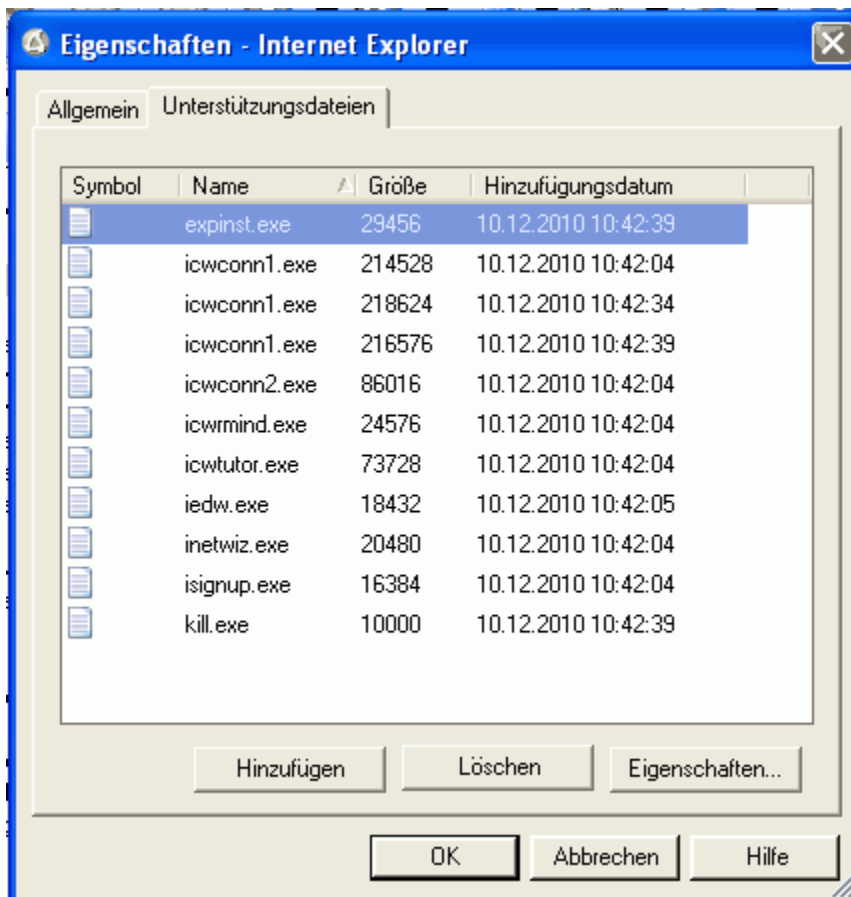
Im unteren Bereich des Dialogfelds können Sie Angaben zur ausführbaren Datei eingeben, die hinzugefügt werden soll.

- **Dateiinformatoren manuell eingeben:** Wenn Sie detaillierte Informationen zu dieser Datei zur Hand haben, geben Sie sie direkt in die Textfelder ein. Diese Option können Sie z. B. für eine intern entwickelte Anwendung wählen, für die es in der PSID keinen Eintrag gibt.

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

- **Dateiname:** Geben Sie den Namen der Datei ein, die zum Starten der Anwendung verwendet werden soll.
- **Dateigröße:** Geben Sie die Größe der ausführbaren Datei ein.
- **Dateiversion:** Geben Sie die Versionsnummer der ausführbaren Datei ein.
- **Suchen:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die Datei anhand des Namens, des Datums, des Produkts oder des Herstellers zu suchen. Daraufhin wird das Dialogfeld **Suche nach nicht erkannten Dateien** geöffnet.

## Registerkarte "Unterstützungsdateien" (Dialogfeld "Anwendungseigenschaften")

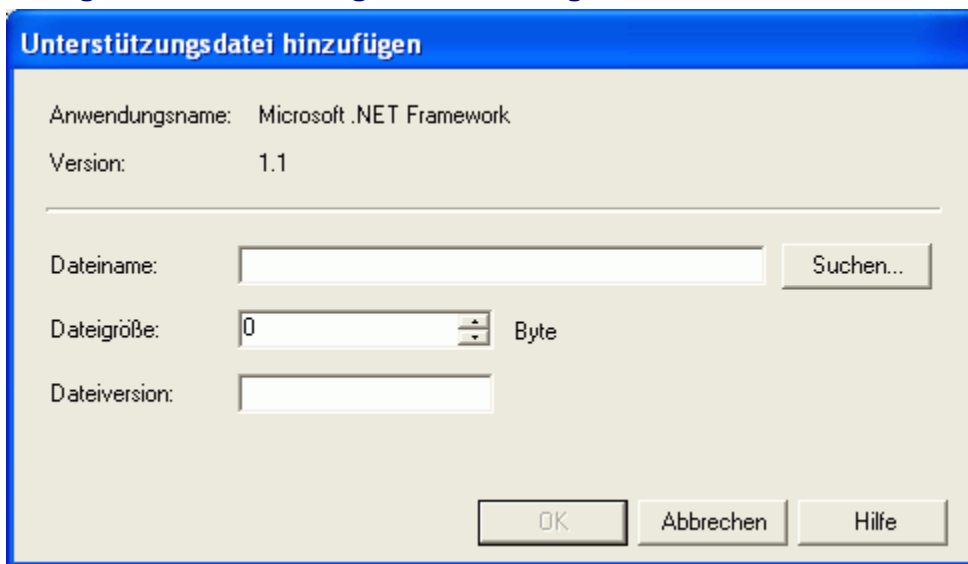


Diese Registerkarte zeigt Unterstützungsdateien der Anwendung, die jeweils auf der Registerkarte Lizenzeinheiten in der Strukturansicht markiert ist. Sie öffnen dieses Dialogfeld, indem Sie mit der rechten Maustaste in der Struktur- oder Detailansicht auf eine Anwendung in einer Lizenzeinheit klicken, im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften** wählen und auf den Reiter **Unterstützungsdateien** klicken.

- **Details:** Im Hauptteil dieser Registerkarte werden detaillierte Informationen zu den Unterstützungsdateien der Anwendung angezeigt.
- **Optionen:** Markieren Sie eine Datei auf der Registerkarte, und klicken Sie dann auf eine der folgenden Schaltflächen:
  - **Hinzufügen:** Ordnet der Anwendung eine weitere Unterstützungsdatei zu. Das Dialogfeld Unterstützungsdatei hinzufügen wird geöffnet.

- **Löschen:** Entfernt die Unterstützungsdatei aus der Anwendung. Nachdem Sie auf **OK** geklickt haben, wird die Datei im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt. Vom verwalteten Computer oder aus dem Channel wird sie dadurch nicht gelöscht.
- **Eigenschaften:** Zeigt die Eigenschaften der markierten Datei an.

### Dialogfeld "Unterstützungsdatei hinzufügen"



In diesem Dialogfeld können Sie eine Unterstützungsdatei einer Anwendung zuordnen. Unterstützungsdateien können zusammen mit anderen ausführbaren Dateien im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt werden.

Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds auf der Registerkarte Anwendungseigenschaften | Unterstützungsdateien auf **Hinzufügen**.

#### **Anwendung**

Im oberen Teil des Dialogfelds werden der Name und die Version der bereits identifizierten ausführbaren Datei angezeigt.

- **Anwendungsname:** Die hinzuzufügende Unterstützungsdatei wird mit dieser Anwendung verknüpft.
- **Version:** Die hinzuzufügende Unterstützungsdatei wird mit dieser Anwendungsversion verknüpft.

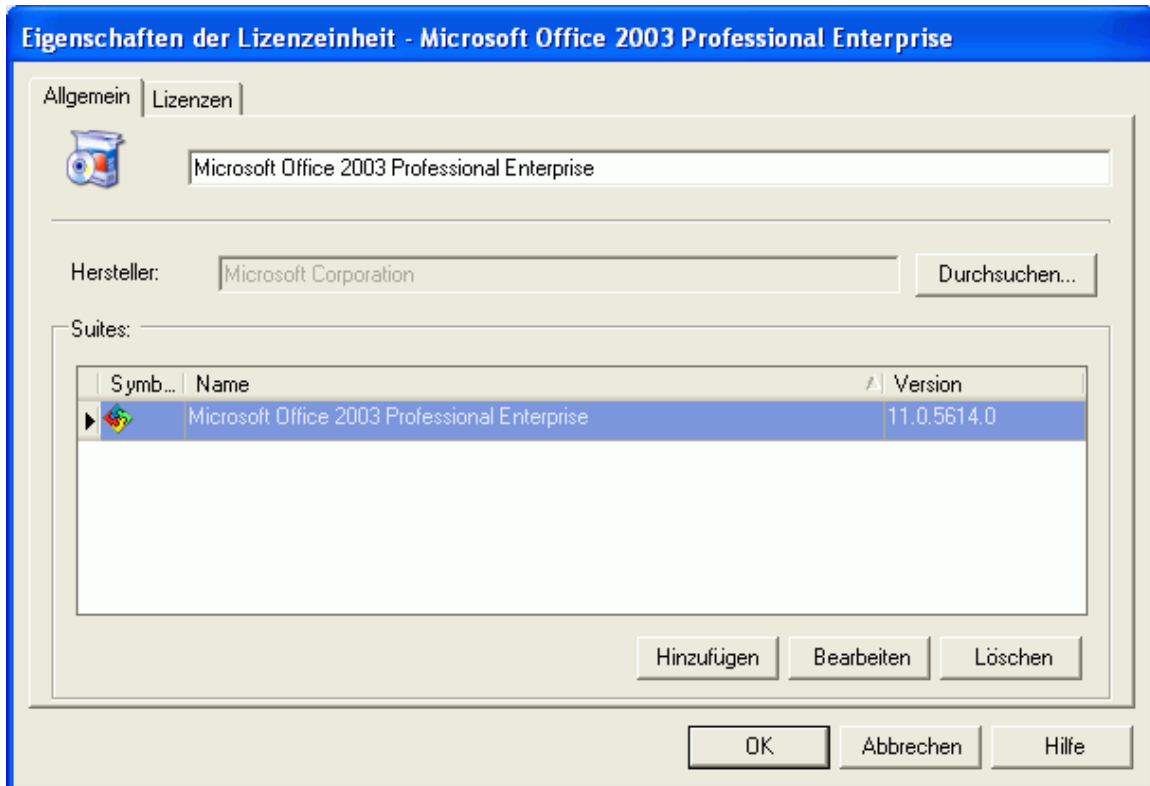
#### **Hinzuzufügende Unterstützungsdatei**

Im unteren Bereich des Dialogfelds können Sie die hinzuzufügende Unterstützungsdatei bestimmen.

- **Dateiinformationen manuell eingeben:** Wenn Ihnen die Details der Datei bekannt sind, geben Sie sie direkt in die Textfelder ein.
  - **Dateiname:** Geben Sie den Namen der Unterstützungsdatei ein.
  - **Dateigröße:** Geben Sie die Größe der Unterstützungsdatei ein.
  - **Dateiversion:** Geben Sie die Versionsnummer der Unterstützungsdatei ein.

- **Suchen:** Klicken Sie auf **Suchen**, um die Datei anhand des Namens, Datums, Produkts oder Herstellers zu suchen. Daraufhin wird das Dialogfeld Suche nach nicht erkannten Dateien geöffnet.

### Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Suite-Eigenschaften")



Auf dieser Registerkarte können Sie Informationen zu der Suite einsehen oder bearbeiten, die jeweils auf der Registerkarte Lizenzeinheiten in der Strukturansicht markiert ist. Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds mit der rechten Maustaste auf eine Suite in der Struktur- oder Detailansicht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.

- **Suite-Name:** Gibt den Namen der Suite an.
- **Version:** Gibt die Versionsnummer der Suite an. Eine Lizenzeinheit kann mehrere Versionen enthalten.
- **GUID:** Dient zur Eingabe der GUID. Dabei handelt es sich um eine eindeutige Zeichenfolge zur Identifizierung verschiedener Anwendungsversionen.

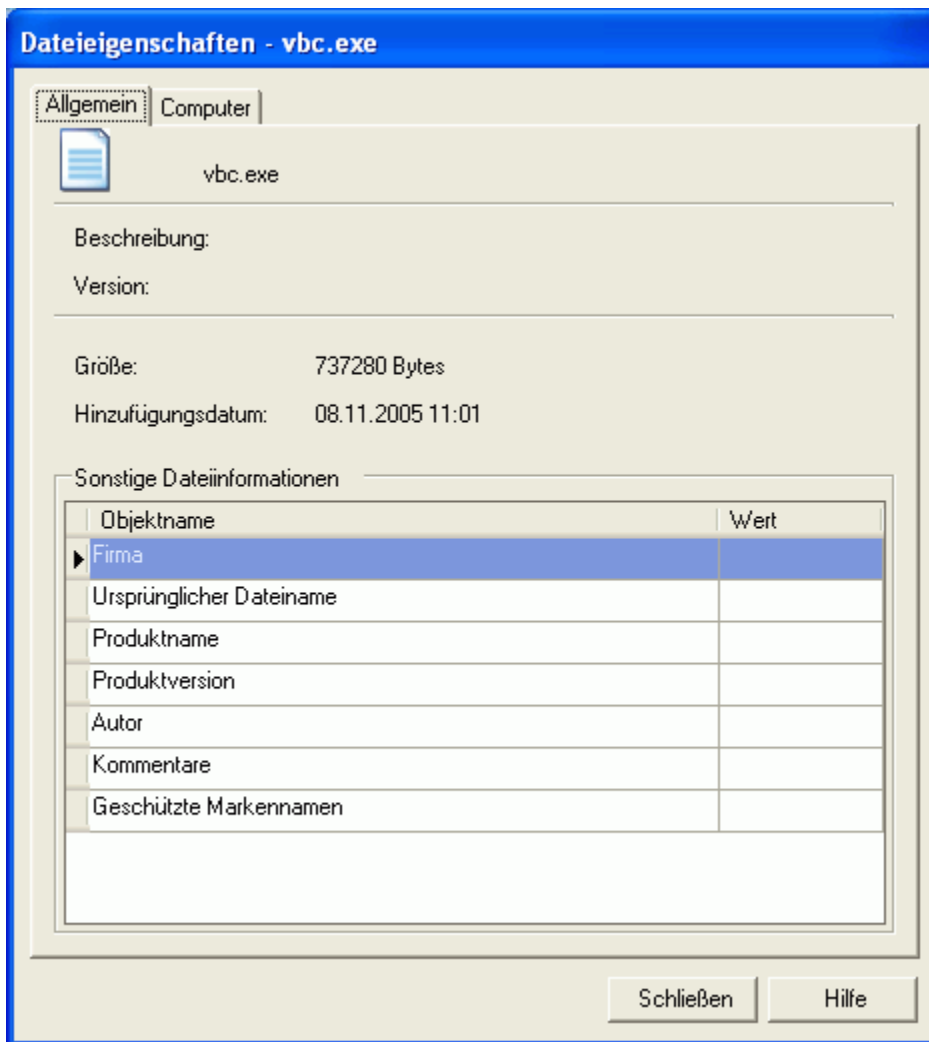
**Hinweis:** Füllen Sie das Feld **GUID** nur aus, wenn Ihnen die GUID bekannt ist. Wenn Sie eine ungültige GUID eingeben, wird die Suite möglicherweise nicht korrekt erkannt.

- **Ausführbare Dateien:** Gibt mindestens eine Datei zum Starten der Anwendungen in der Suite an.
  - **Hinzufügen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie der Suite eine alternative ausführbare Datei hinzufügen. Daraufhin wird das Dialogfeld Ausführbare Datei hinzufügen geöffnet.
  - **Bearbeiten:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie die Informationen der markierten Datei ändern.

- **Löschen:** Durch Klicken auf diese Schaltfläche können Sie eine alternative ausführbare Datei entfernen. Nachdem Sie auf **OK** geklickt haben, wird die Datei im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien angezeigt.

## Dateieigenschaften

### Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Dateieigenschaften")

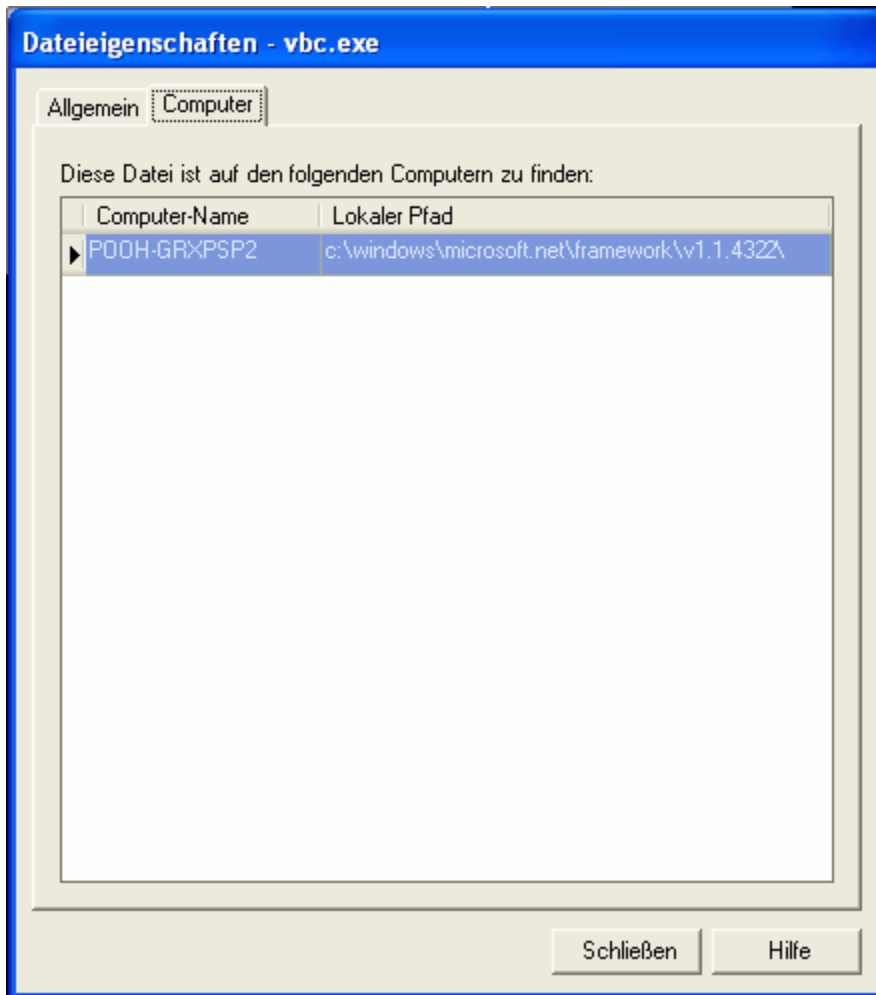


Auf dieser Registerkarte werden detaillierte Informationen zu der Datei angezeigt, die jeweils im Hauptfenster markiert ist.

Zum Öffnen des Dialogfelds führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

- Klicken Sie auf der Registerkarte Anwendungseigenschaften | Allgemein auf **Eigenschaften**.
- Klicken Sie auf der Registerkarte Anwendungseigenschaften | Unterstützungsdateien auf **Eigenschaften**.
- Öffnen Sie das Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Detailansicht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.

## Registerkarte "Computer" (Dialogfeld "Dateieigenschaften")



Diese Registerkarte enthält eine Liste der verwalteten Computer, auf denen die ausgewählte Datei installiert ist. Nicht verwaltete Computer (z. B. Computer ohne Lizenz für Asset Manager) sind in der Liste nicht aufgeführt.

Zum Öffnen des Dialogfelds führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

- Klicken Sie auf der Registerkarte Anwendungseigenschaften | Allgemein auf **Eigenschaften**, und öffnen Sie dann die Registerkarte **Computer**.
- Öffnen Sie das Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Detailansicht, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**, und klicken Sie auf die Registerkarte **Computer**.

## Nicht zugeordnete Dateien

---

### Zuordnen bisher nicht zugeordneter Dateien

Bei Bestandsprüfungen wird möglicherweise eine große Zahl von Dateien gefunden, die sich keinen bekannten Lizenzeinheiten zuordnen lassen. Sie können die Liste nicht zugeordneter Dateien nach Kriterien wie dem Dateinamen, Datum oder Hersteller durchsuchen. Die so



gefundenen Dateien können dann bekannten Lizenzeinheiten zugeordnet oder in den Ordner **Ignorieren** verschoben werden.

Dateien im Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien** müssen manuell zugeordnet werden, wenn die automatischen Identifizierungsoptionen deaktiviert wurden, wenn die Bestandsprüfungskonfiguration um benutzerdefinierte Dateierweiterungen ergänzt wurde oder wenn neu installierte Anwendungen nicht identifiziert werden konnten.

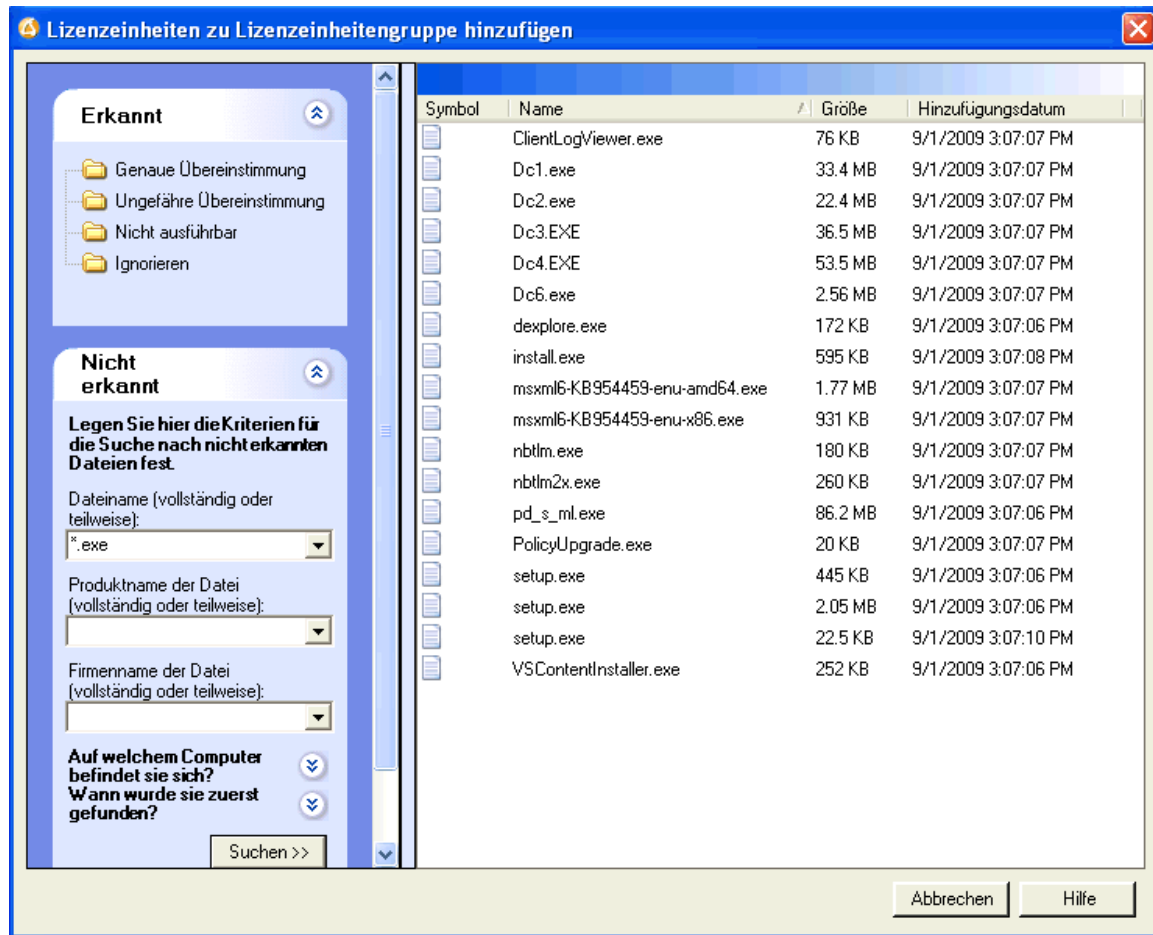
**Hinweis:** Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Dateinamen klicken und im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften** wählen, werden Informationen angezeigt, die Ihnen die Identifizierung und Zuordnung der Datei erleichtern können.

### ***Zuordnen oder Ignorieren bisher nicht zugeordneter Dateien***

So ordnen Sie eine bisher nicht zugeordnete Datei zu oder ignorieren sie:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Nicht zugeordnete Dateien**, um das Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien zu öffnen.
2. Erweitern Sie in der Strukturansicht den Bereich **Nicht zugeordnete Dateien**.
3. Geben Sie Suchkriterien ein (z. B. Teil des Dateinamens, Herstellername, Datum).
4. Klicken Sie auf **Suchen**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Detailansicht auf eine Datei.
6. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
  - **Automatisch identifizieren:** Ordnet Dateien, die im Ordner **Genauere Übereinstimmung** oder **Ungefähre Übereinstimmung** gefunden werden, automatisch bekannten Lizenzeinheiten zu.
  - **Als neue Lizenzeinheit hinzufügen:** Fügt auf Grundlage der Datei eine neue Lizenzeinheit hinzu. Die neue Lizenzeinheit wird auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.
  - **Als Version hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit hinzu, wobei sie als weitere Version der Anwendung oder Suite ausgewiesen wird.
  - **Als alternative ausführbare Datei hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit zu, wobei sie als alternative ausführbare Datei ausgewiesen wird. Weitere Informationen finden Sie unter Alternative ausführbare Dateien.
  - **Als Unterstützungsdatei hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit hinzu, wobei sie als Unterstützungsdatei für die Suite oder Anwendung ausgewiesen wird.
  - **Diese Datei ignorieren:** Verschiebt die Datei in den Ordner **Ignorieren** im Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien**. Die Datei wird keiner Lizenzeinheit zugeordnet und wird auch auf anderen Registerkarten nicht aufgeführt. Verwenden Sie diese Option, um eine Datei aus den übrigen Ordnern zu entfernen. Dateien können nicht aus dem Channel gelöscht werden, doch das Ignorieren hat denselben Effekt.
  - **Eigenschaften:** Zeigt detaillierte Informationen zur Datei einschließlich einer Liste der Computer, auf denen sie installiert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Dateieigenschaften").

## Dialogfeld "Nicht zugeordnete Dateien"



Im Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien** werden im Netzwerk erkannte ausführbare Dateien aufgeführt, die keiner Lizenzeinheit zugeordnet werden konnten. Des Weiteren finden Sie hier nicht ausführbare Dateien, die mit einer benutzerdefinierten Bestandsprüfungskonfiguration erkannt wurden. Die aufgeführten Dateien können Sie in Lizenzeinheiten umwandeln, vorhandenen Lizenzeinheiten hinzufügen oder aus der Liste entfernen, indem Sie sie in den Ordner **Ignorieren** verschieben. Zudem können Sie Berichte zur späteren Analyse generieren.

**Hinweis:** Standardmäßig werden die Dateien in den Ordnern **Genauere Übereinstimmung** automatisch den entsprechenden Lizenzeinheiten zugeordnet. Diese Funktion kann Ihnen Zeit sparen. Wenn Sie die Lizenzeinheiten jedoch lieber manuell zuordnen, deaktivieren Sie die entsprechenden Optionen auf der Registerkarte Channel-Eigenschaften | Bestandsverwaltung. Genau und ungefähr übereinstimmende Dateien werden dann nicht automatisch zugeordnet, sondern in den Ordnern **Genauere Übereinstimmung** und **Ungefähre Übereinstimmung** des Dialogfelds **Nicht zugeordnete Dateien** aufgeführt.

### Gruppen (Ordner)

Dieses Dialogfeld enthält die folgenden Gruppen:

- **Genauere Übereinstimmung:** Die hier aufgeführten Dateien stimmten exakt mit einer Datei überein, die bereits einer Lizenzeinheit zugeordnet ist. Beide Dateien haben den gleichen Namen und die gleiche Größe.

Wenn die Optionen unter **Automatisch identifizieren** deaktiviert sind, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Liste, um sie einer Lizenzeinheit zuzuordnen.

- **Ungefähre Übereinstimmung:** Die hier aufgeführten Dateien stimmen weitgehend mit der Hauptprogrammdatei einer in Asset Manager verwalteten lizenzierten Anwendung überein. Diese Übereinstimmung bezieht sich auf den Namen, die Größe, das Datum oder weitere Kategorien im Detailbereich der Registerkarte Lizenzeinheiten | Mitglieder. Beispielsweise kann es sich bei einer Datei in diesem Ordner um eine neue Version einer vorhandenen Lizenzeinheit handeln.

Wenn die Optionen unter **Automatisch identifizieren** deaktiviert sind, können Sie den gesamten Ordner oder bestimmte Dateien daraus in Lizenzeinheiten umwandeln. Markieren Sie dazu die betreffenden Elemente, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Automatisch identifizieren**.

- **Nicht ausführbare Dateien:** Diese Gruppe enthält Dateien, die nicht ausgeführt werden können. Dateien werden dieser Gruppe zugeordnet, wenn ihre Erweiterung nicht .EXE oder .COM lautet oder wenn ihre Erweiterung in einer benutzerdefinierten Bestandsprüfungskonfiguration als nicht ausführbar gekennzeichnet ist. Diese Dateien können nicht in Lizenzeinheiten umgewandelt werden.

Wenn Sie keine zusätzlichen Dateierweiterungen für die Bestandsprüfung festgelegt haben, ist diese Liste in der Regel leer. Wenn Sie z. B. MP3-Dateien in die Bestandsprüfung aufgenommen haben, werden solche Dateien nach Abschluss der Bestandsprüfung in diesem Ordner angezeigt. (Zusätzliche Dateierweiterungen können auf der Registerkarte Bestandsprüfungskonfiguration | Software angegeben werden. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Bestandsprüfung.)

- **Ignorieren:** Dieser Gruppe können Sie Dateien zuordnen, die Sie nicht verwalten oder überwachen möchten. Beispielsweise könnte es sich um nicht lizenzierte, interne Anwendungen handeln. Durch Zuordnen zu dieser Gruppe werden Dateien aus ihrem vorherigen Ordner im Dialogfeld entfernt und von Suchvorgängen ausgeschlossen. Auf diese Weise lässt sich die Liste der nicht zugeordneten Dateien kürzer und überschaubarer halten.

So ordnen Sie eine Datei dieser Gruppe zu:

- Klicken Sie rechts im Dialogfeld auf die Datei, und ziehen Sie sie in den Ordner **Ignorieren**.
- Klicken Sie rechts im Dialogfeld mit der rechten Maustaste auf die Datei, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Ignorieren**.

**Tipp:** Nutzen Sie den Ordner **Ignorieren**, um die Anzahl der nach Bestandsprüfungen zu evaluierenden Dateien auf die jeweils neu gefundenen Dateien zu begrenzen.

### **Nicht erkannt**

Asset Manager findet zumeist zahlreiche Dateien, die sich keiner bisher identifizierten Anwendung zuordnen lassen. Beispielsweise kann es sich um nicht lizenzierte Shareware handeln.

Mit den Suchfeldern im Bereich **Nicht erkannt** der Strukturansicht können Sie solche Dateien in verwalt- und überwachbare Lizenzeinheiten umwandeln. Geben Sie Ihre Suchkriterien in die Suchfelder ein. Sie können Platzhalter verwenden oder Namen nur teilweise eingeben. Die übereinstimmenden Dateien werden in der Detailansicht angezeigt. Mit den Befehlen im Kontextmenü können Sie diese Dateien einer vorhandenen Lizenzeinheit hinzufügen oder daraus neue Lizenzeinheiten erstellen.

### Zuordnen von Dateien

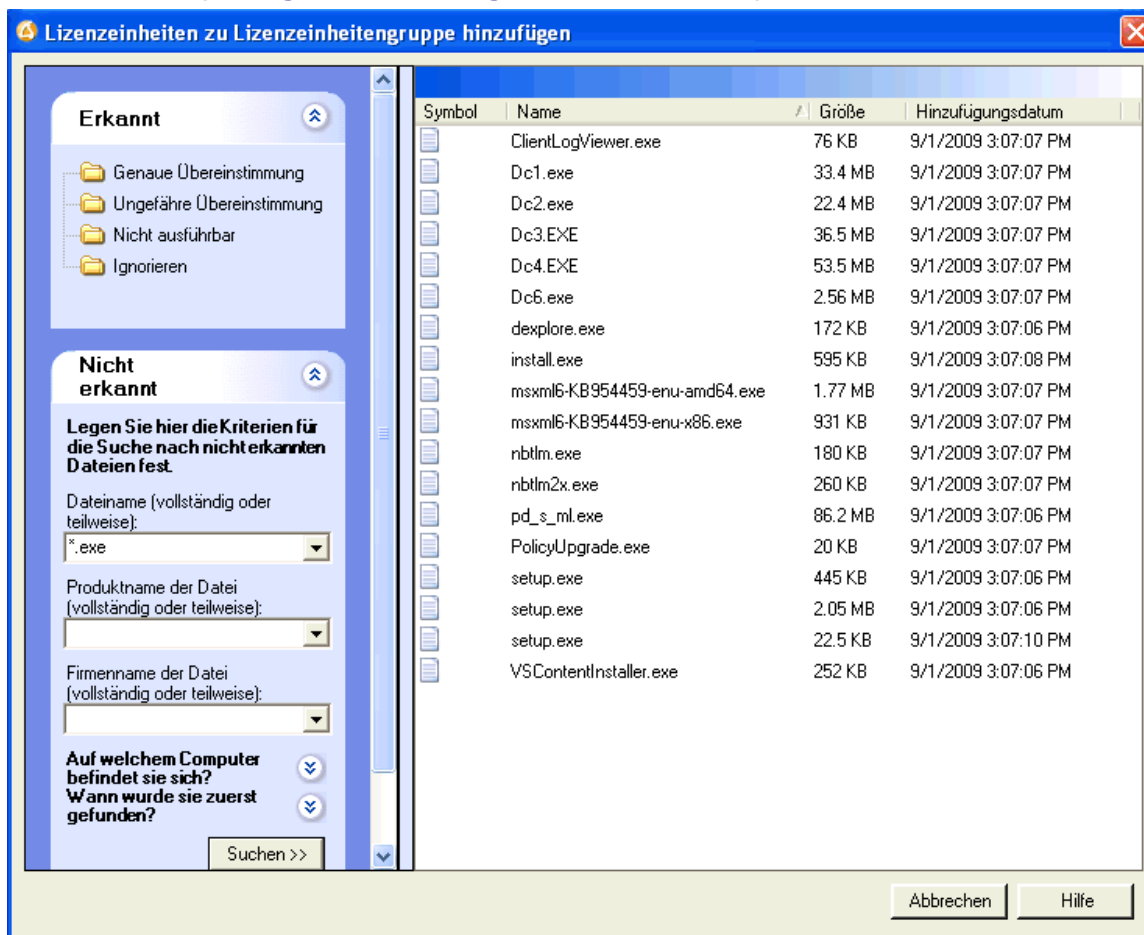
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Detailansicht, um ein Kontextmenü mit Zuordnungsoptionen anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter Zuordnen bisher nicht zugeordneter Dateien.

### Optionen für das automatische Identifizieren nicht zugeordneter Dateien

Standardmäßig werden die Dateien in den Ordnern **Genaue Übereinstimmung** und **Ungefähre Übereinstimmung** automatisch den entsprechenden Lizenzeinheiten zugeordnet. Damit diese Zuordnung automatisch erfolgen kann, müssen die folgenden Optionen aktiviert sein:

- **Dateien automatisch identifizieren** im Menü **Bestandsverwaltung**
- Optionen für das automatische Identifizieren auf der Registerkarte **Bestandsverwaltung** im Dialogfeld **Channel-Eigenschaften**

### Detailansicht (Dialogfeld "Nicht zugeordnete Dateien")



Die Detailansicht rechts im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien enthält Einzelheiten zu den Dateien in einem markierten Ordner oder Suchergebnis. Mit den Befehlen im Kontextmenü können Sie diese Dateien Lizenzeinheiten zuordnen oder ignorieren.

### Kontextmenübefehle für Dateien in der Detailansicht

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen einer Datei, um sie einer Lizenzeinheit zuzuweisen oder zu ignorieren. Im Kontextmenü stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

- **Automatisch identifizieren:** Verschiebt diese Datei aus dem Ordner **Genauere Übereinstimmung** oder **Ungefähre Übereinstimmung** automatisch in eine bekannte Lizenzgruppe.
- **Als neue Lizenzeinheit hinzufügen:** Fügt auf Grundlage der Datei eine neue Lizenzeinheit hinzu. Die neue Lizenzeinheit wird auf der Registerkarte Lizenzeinheiten angezeigt.
- **Als Version hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit hinzu, wobei sie als weitere Version der Anwendung oder Suite ausgewiesen wird.
- **Als alternative ausführbare Datei hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit zu, wobei sie als alternative ausführbare Datei ausgewiesen wird. Weitere Informationen finden Sie unter Alternative ausführbare Dateien.
- **Als Unterstützungsdatei hinzufügen:** Fügt die Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit hinzu, wobei sie als Unterstützungsdatei für die Suite oder Anwendung ausgewiesen wird.
- **Diese Datei ignorieren:** Verschiebt die Datei in den Ordner **Ignorieren** im Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien**. Die Datei wird keiner Lizenzeinheit zugeordnet und wird auch auf anderen Registerkarten nicht aufgeführt. Verwenden Sie diese Option, um eine Datei aus den übrigen Ordnern zu entfernen. Dateien können nicht aus dem Channel gelöscht werden, doch das Ignorieren hat denselben Effekt.
- **Eigenschaften:** Zeigt detaillierte Informationen zur Datei einschließlich einer Liste der Computer, auf denen sie installiert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Dateieigenschaften").

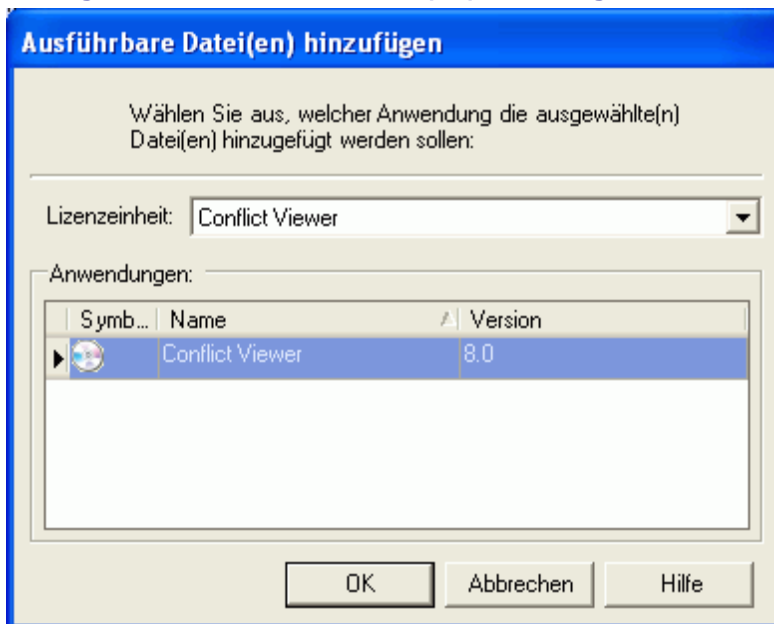
#### **Sortieren oder Gruppieren der Daten**

Wie auch in den anderen Detailansichten der Konsole können Sie die Daten sortieren oder gruppieren, indem Sie auf eine Spaltenüberschrift klicken oder eine Spaltenüberschrift auf den Farbbalken über der Tabelle ziehen.

#### **Anzeigen der Eigenschaften einer einzelnen Datei**

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Liste, um allgemeine Informationen zu der Datei anzuzeigen (einschließlich einer Liste der Computer, auf denen sie installiert ist). Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte "Allgemein" (Dialogfeld "Dateieigenschaften") und Registerkarte "Computer" (Dialogfeld "Dateieigenschaften").

## Dialogfeld "Ausführbare Datei(en) hinzufügen"



In diesem Dialogfeld können Sie einer Lizenzinheit eine alternative ausführbare Datei hinzufügen.

Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei im Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien, und klicken Sie im Kontextmenü auf **Als alternative ausführbare Datei hinzufügen**.

- **Lizenzinheit:** Markieren Sie in der Dropdown-Liste eine Lizenzinheit. Klicken Sie auf **OK**. Die Datei wird in der Lizenzinheit als alternative ausführbare Datei für die Anwendung angezeigt.
- **Anwendung:** In diesem Feld sind die Anwendungen aufgeführt, die der markierten Lizenzinheit zugeordnet sind.

## Dialogfeld "Als neue Version hinzufügen"



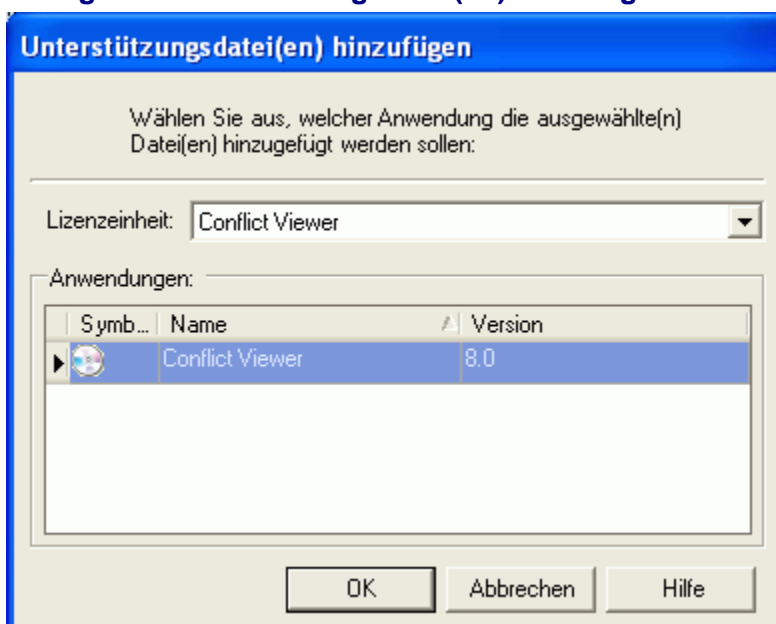
Wählen Sie in diesem Dialogfeld eine Lizenzeinheit aus, um die aktuell nicht zugeordnete Datei einer vorhandenen Lizenzeinheit als neue Version hinzuzufügen.

Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds mit der rechten Maustaste auf eine Datei auf der Registerkarte **Nicht zugeordnete Dateien** in der Detailansicht. Daraufhin öffnet sich das Kontextmenü. Wählen Sie dort den Befehl **Als Version hinzufügen**.

### **Hinzufügen der Datei zu einer Lizenzeinheit**

Wählen Sie die Lizenzeinheit aus, zu der diese neue Version gehört. Wenn Sie auf **OK** klicken, wird diese Datei in der Lizenzeinheit als zusätzliche Version der Anwendung angezeigt.

## Dialogfeld "Unterstützungsdatei(en) hinzufügen"



## Anleitung zur Bestandsverwaltung

In diesem Dialogfeld können Sie eine Datei als Unterstützungsdatei einer lizenzierten Anwendung festlegen. Unterstützungsdateien können gemeinsam mit anderen ausführbaren Dateien in der Detailansicht des Dialogfelds Nicht zugeordnete Dateien angezeigt werden.

Zum Öffnen des Dialogfelds klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in der Detailansicht des Dialogfelds Nicht zugeordnete Dateien, und klicken Sie im Kontextmenü auf **Als Unterstützungsdatei hinzufügen**.

- **Lizenzinheit:** Markieren Sie in der Dropdown-Liste eine Lizenzinheit. Klicken Sie auf **OK**. Die Datei wird in der Lizenzinheit als Unterstützungsdatei für die Anwendung angezeigt.
- **Anwendung:** In diesem Feld sind die Anwendungen aufgeführt, die der markierten Lizenzinheit zugeordnet sind.

### Ignorieren nicht zugeordneter Dateien

Das Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien** enthält möglicherweise Dateien, die Sie nicht überwachen oder verwalten möchten. Diese Dateien können nicht dauerhaft aus der Konsole entfernt werden, da sie bei der nächsten Bestandsprüfung wieder hinzugefügt würden. Sie können sie aber durch Verschieben in den Ordner **Ignorieren** ausblenden oder aus den Berichten und Bestandslisten entfernen. Die Dateien in diesem Ordner werden in den Berichten nicht berücksichtigt und auch nicht auf anderen Registerkarten angezeigt.

So verschieben Sie eine Datei in den Ordner **Ignorieren**:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Nicht zugeordnete Dateien**, um das Dialogfeld Nicht zugeordnete Dateien zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Struktur- oder Detailansicht auf eine Datei.
3. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Ignorieren**.

Die Datei wird damit in den Ordner **Ignorieren** verschoben.

**Hinweis:** Sie können Dateien auch per Drag & Drop aus der Detailansicht in den Ordner **Ignorieren** verschieben.

### Entfernen von Dateien

Asset Manager erkennt und meldet alle ausführbaren Dateien auf den verwalteten Computern des Channels. Wenn Sie in der Bestandsprüfungskonfiguration weitere Dateitypen angegeben haben, werden diese ebenfalls erfasst. Bei einer Bestandsprüfung gefundene Dateien, die auf der Registerkarte **Nicht zugeordnete Dateien** aufgeführt werden, können *nicht* aus dem Channel gelöscht oder entfernt werden. Sie können diese Dateien jedoch in den Ordner **Ignorieren** verschieben, damit sie in den Bestandsverwaltungsberichten oder auf anderen Registerkarten nicht angezeigt werden. Ignorierte Dateien können jederzeit wieder einer Lizenzinheit zugeordnet werden.

Eine weitere Möglichkeit, Dateien aus dem Dialogfeld **Nicht zugeordnete Dateien** zu entfernen, besteht darin, sie einer Lizenzinheit zuzuordnen.



# Bestandsverwaltung

## Asset-Management im Überblick

Ergänzend zur Lizenzüberwachung und Erfassung von Hard- und Softwarebeständen bietet Asset Manager vielfältige Asset-Management-Funktionen mit und ohne Netzwerkerkennung. Im Unterschied zur Lizenz- und Bestandsverwaltung, die sich ausschließlich auf verwaltete Computer (Windows-Computer mit installiertem Client) beziehen, geht es beim Asset-Management auch um andere Netzwerkgeräte (z. B. Router, Drucker, Nicht-Windows-Computer) und nahezu alle übrigen erfassbaren Anlagegüter, ob netzwerkfähig oder nicht.

Assets werden auf der Registerkarte "Assets" verwaltet. Dabei werden zwei Asset-Typen unterschieden:

- **Nicht durchsuchbare Assets:** Assets, die (zumindest derzeit) nicht mit dem Netzwerk verbunden sind. Diese Funktion dient zur Erfassung von Anlagegütern, die sich nicht elektronisch über das Netzwerk identifizieren lassen. Dabei kann es sich um die verschiedensten Vermögenswerte Ihres Unternehmens handeln: Bürotische und -schränke, Steckdosenleisten, noch nicht ausgepackte Computer, Firmenwagen – alles, was Sie aus irgendeinem Grund im Auge behalten möchten. Nicht durchsuchbare Assets können auf verschiedene Weise erstellt werden. Ein mögliches Verfahren ist der Datenimport.
- **Durchsuchte Assets:** Geräte, die mit der Netzwerkerkennung erfasst wurden, z. B. Computer, Router, Drucker, Firewalls oder Telefone. Sobald Asset Manager ein solches Gerät in Ihrem Netzwerk erkennt, wird ein **durchsuchtes Asset** erstellt. Es gibt kein anderes Verfahren zur Erstellung durchsuchter Assets.

**Hinweis:** Nach einer Netzwerksuche werden Computer Ihres Netzwerks als durchsuchte Assets angezeigt. Einige davon sind in der Regel verwaltbar oder werden bereits verwaltet (der Client ist installiert). In den Eigenschaften der durchsuchten Assets wird angegeben, ob sie verwaltbar sind und/oder bereits verwaltet werden.

Einige Eigenschaften haben alle Assets – ob nicht durchsuchbar oder durchsucht – gemeinsam.

- Sie gehören einem **Typ** an (z. B. Router, Computer).
- Sie weisen **Eigenschaften** auf.
- Sie lassen sich **konvertieren** (nicht durchsuchbare in durchsuchte Assets und umgekehrt).
- Sie lassen sich aus einer externen Quelle **importieren**.

### Asset-Typen

Alle Assets gehören einem Asset-Typ an (z. B. Computer, Router, Drucker). Den vordefinierten Typen können Sie eigene, benutzerdefinierte hinzufügen (z. B. einen Typ namens "Elektrozubehör").

### Gruppieren von Assets

Assets werden – neben der Möglichkeit zur benutzerdefinierten Gruppierung – automatisch anhand der folgenden Kriterien gruppiert:

- **Ungeprüfte Assets:** Assets, die noch nicht geprüft wurden (z. B. erstmals erkannte Geräte im Netzwerk)
- **Nach Asset-Typ:** Assets eines bestimmten Asset-Typs
- **Nach Hersteller:** Assets eines bestimmten Herstellers

Weitere Informationen zu vordefinierten Asset-Gruppen finden Sie unter Registerkarte "Assets".

### Asset-Eigenschaften

Neben dem Asset-Typ weisen Assets noch weitere Eigenschaften auf. Die Eigenschaften im Einzelnen:

- **Allgemeine Felder:** grundlegende Eigenschaften aller Assets. Es handelt sich um den Namen, den Asset-Typ (z. B. Computer, Router), das Kaufdatum, den Hersteller und die Seriennummer.
- **Benutzerdefinierte Felder:** benutzerdefinierte Felder, die für Assets eingerichtet wurden. Sie sind für alle Assets verfügbar und können beliebige Informationen enthalten (z. B. Asset-Tag, Eigentümer, Gebäude).
- **Felder für durchsuchte Assets:** Eigenschaften, die sich ausschließlich auf durchsuchte Assets beziehen (z. B. IP-Adresse, Domäne)

### Konvertieren zwischen durchsuchten und nicht durchsuchbaren Assets

Viele Assets sind nur zu bestimmten Zeiten ihres Lebenszyklus mit dem Netzwerk verbunden. So wird etwa ein neuer Router vor der Inbetriebnahme möglicherweise einige Zeit eingelagert. Da er aber dennoch einen Vermögenswert darstellt, kann zunächst ein nicht durchsuchbares Asset angelegt werden. Auf diese Weise lassen sich bestimmte Eigenschaften (z. B. Kaufdatum, Asset-Tag, Besitzer, Hinweise) festlegen, noch bevor das Produkt ausgepackt ist.

Sobald der Router dann im Netzwerk installiert ist, wird er von der Netzwerkerkennung identifiziert und den durchsuchten Assets hinzugefügt. Dabei werden die IP- und MAC-Adresse sowie möglicherweise der Hersteller und weitere Eigenschaften bestimmt. Das Problem besteht nun darin, dass der Router zweimal auf der Registerkarte **Assets** aufgeführt wird.

Dem können Sie abhelfen, indem Sie die beiden Assets zusammenführen. Die Eigenschaften des nicht durchsuchbaren Assets (Kaufdatum, Asset-Tag, Besitzer, Hinweise) werden denen des durchsuchten Assets hinzugefügt, ohne dass Sie sie erneut eingeben müssen. Abschließend wird das nicht durchsuchbare Asset gelöscht, sodass nur der durchsuchte Router übrig bleibt.

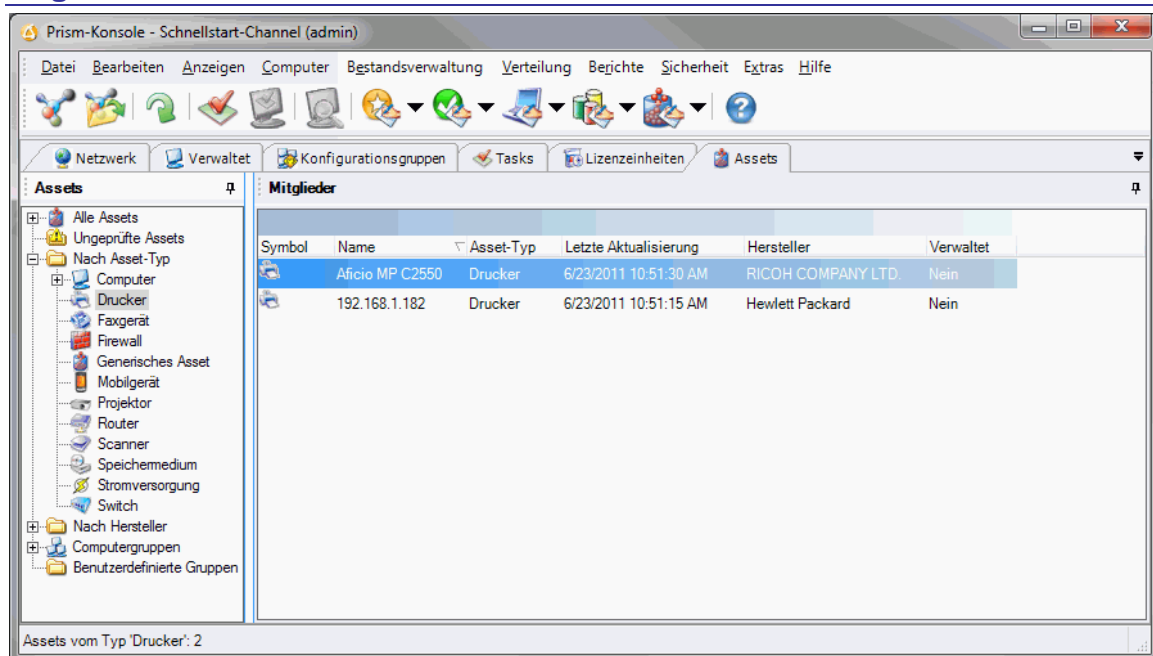
Gegen Ende seines Lebenszyklus wird der Router wieder aus dem Netzwerk entfernt. Wenn Sie ihn dennoch noch eine Weile im Auge behalten möchten, können Sie ihn wieder in ein nicht durchsuchbares Asset konvertieren. Die ursprünglich festgelegten Eigenschaften bleiben dabei erhalten.

### Importieren von Assets

Für beide Asset-Typen können Sie Daten aus Kalkulationstabellen importieren.

- **Nicht durchsuchbare Assets:** Neue nicht durchsuchbare Assets lassen sich direkt aus einer Kalkulationstabelle importieren. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren nicht durchsuchbarer Assets.
- **Durchsuchte Assets:** Für durchsuchte Assets lassen sich einige Eigenschaften und alle benutzerdefinierten Felder importieren. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren von Daten für durchsuchte Assets.

## Registerkarte "Assets"



Die Registerkarte **Assets** zeigt die nicht durchsuchbaren und durchsuchten Assets im Channel. In der Strukturansicht sind die Assets den folgenden Kategorien zugeordnet:

- **Alle Assets:** Die Detailansicht zeigt alle Assets im Channel – ob nicht durchsuchbar oder durchsucht.
  - **Nicht durchsuchbar:** Die Detailansicht zeigt ausschließlich nicht durchsuchbare Assets.
  - **Durchsucht:** Die Detailansicht zeigt ausschließlich durchsuchte Assets. Es handelt sich um Assets, die bei einer Netzwerkerkennung erfasst wurden.
- **Ungeprüfte Assets:** Die Detailansicht zeigt ausschließlich Assets, die noch nicht geprüft wurden (z. B. erstmals erkannte Geräte im Netzwerk).
- **Nach Asset-Typ:** Dieser Strukturknoten enthält Unterknoten für die einzelnen Asset-Typen. Die Unterknoten werden automatisch erstellt und aufgefüllt. Sie können nicht gelöscht oder bearbeitet werden. Die Detailansicht zeigt jeweils Assets des markierten Asset-Typs.
  - **Computer:** Dieser Asset-Typ enthält Untergruppen, denen Computer automatisch nach ihrem aktuellen Verwaltungsstatus zugeordnet werden. Im Einzelnen:
    - **Verwaltet:** Verwaltete Computer (d. h. Computer mit installiertem Client)
    - **Nicht verwaltet:** Computer, die zwar verwaltet werden könnten (die nötige Anzahl von Lizenzen vorausgesetzt), derzeit aber nicht verwaltet werden
    - **Nicht verwaltbar:** Computer, die im Netzwerk nicht erkannt wurden und die derzeit nicht verwaltet werden können
- **Nach Hersteller:** Dieser Strukturknoten enthält Unterknoten für die einzelnen erkannten Hersteller. Die Unterknoten werden automatisch erstellt und aufgefüllt. Sie können nicht gelöscht werden. Die Detailansicht zeigt jeweils Assets des markierten Herstellers.
- **Computergruppen:** Dieser Strukturknoten enthält die Organisationsgruppen der Registerkarte **Verwaltet**. Die verwalteten Computer des Channels werden mit hoher Wahrscheinlichkeit als durchsuchte Assets eingestuft. (Eine mögliche Ausnahme wäre ein Laptop, der nach der Installation des Clients aus dem Netzwerk entfernt wurde.) Computer-Assets, die bei Netzwerksuchen erkannt werden, werden mit den vorhandenen

verwalteten Computern verglichen. Wird eine Übereinstimmung festgestellt, werden sie automatisch den entsprechenden Gruppen unter **Computergruppen** zugeordnet.

- **Benutzerdefinierte Gruppen:** Nach Wunsch können Sie zusätzliche Asset-Gruppen zur Kategorisierung der Assets erstellen. Die Detailansicht zeigt jeweils die Assets der markierten Gruppe.

### Spalten der Detailansicht

In den Spalten sind die Eigenschaften der Assets aufgeführt. Die angezeigten Informationen unterscheiden sich je nach dem in der Strukturansicht markierten Knoten. Sie können Spalten hinzufügen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltentitel klicken und im Kontextmenü den Befehl **Weitere Felder** wählen. Verfügbar sind alle benutzerdefinierten Felder, die für Assets erstellt wurden.

### Befehle im Kontextmenü für Asset-Strukturknoten

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Asset-Strukturknoten klicken, sind (je nach Knoten) zumindest einige der folgenden Befehle verfügbar:

- **Asset erstellen:** Öffnet das Dialogfeld Asset erstellen zum Erstellen nicht durchsuchbarer Assets. Dieser Befehl ist für die Knoten **Alle Assets** und **Nicht durchsuchbare Assets** verfügbar.
- **Netzwerksuche konfigurieren:** Öffnet das Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration zum Konfigurieren der Netzwerkerkennung. Dieser Befehl ist für die Knoten **Alle Assets** und **Nicht durchsuchbare Assets** verfügbar.
- **Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration:** Öffnet einen Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration. Dieser Befehl ist für die Knoten **Alle Assets** und **Nicht durchsuchbare Assets** verfügbar.
- **Vollständige Neusuche anfordern:** Durchsucht das gesamte Netzwerk erneut (Netzwerksuche). Dieser Befehl ist für die Knoten **Alle Assets** und **Nicht durchsuchbare Assets** verfügbar.
- **Daten importieren:** Öffnet den Assistenten für den Datenimport, mit dem Sie neue nicht durchsuchbare Assets oder Werte für durchsuchte Assets importieren können. Dieser Befehl ist für die Knoten **Alle Assets**, **Nicht durchsuchbare Assets** und **Durchsuchte Assets** verfügbar.
- **Alle als geprüft markieren:** Markiert alle Assets als geprüft, sodass der Knoten **Ungeprüfte Assets** leer wird. Dieser Befehl ist für den Knoten **Ungeprüfte Assets** verfügbar.
- **Asset-Typen verwalten:** Öffnet das Dialogfeld Asset-Typen zum Hinzufügen, Löschen oder Ändern von Asset-Typen. Dieser Befehl ist für den Knoten **Nach Asset-Typ** verfügbar.
- **Gruppe erstellen:** Dient zum Erstellen einer neuen Asset-Gruppe oder -Untergruppe. Dieser Befehl ist für benutzerdefinierte Gruppen verfügbar.
- **Zu Gruppe hinzufügen:** Öffnet das Dialogfeld **Assets zu Asset-Gruppe hinzufügen** zur Auswahl hinzuzufügender Assets. Dieser Befehl ist für benutzerdefinierte Gruppen verfügbar.
- **Löschen:** Löscht die Gruppe. Die zugehörigen Assets bleiben erhalten. Dieser Befehl ist für benutzerdefinierte Gruppen verfügbar.
- **Umbenennen:** Dient zum Umbenennen der Gruppe. Dieser Befehl ist für benutzerdefinierte Gruppen verfügbar.
- **Befehle für externe Tools:** Für benutzerdefinierte Asset-Gruppen können externe Tools konfiguriert werden. Die Befehle dieser Tools sind anpassbar.

## Befehle im Kontextmenü für Assets

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Asset klicken, sind die folgenden Befehle verfügbar:

- **Als geprüft markieren:** Markiert die ausgewählten Assets als geprüft.
- **Als ungeprüft markieren:** Markiert die ausgewählten Assets als ungeprüft.
- **Mit durchsuchtem Objekt zusammenführen:** Verbindet die Eigenschaften eines nicht durchsuchbaren mit einem durchsuchten Asset und löscht das nicht durchsuchbare Asset. Dieser Befehl ist verfügbar, wenn unter dem Knoten **Alle Assets** jeweils ein nicht durchsuchbares und ein durchsuchtes Asset markiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter Zusammenführen von Assets.
- **In nicht durchsuchbares Objekt konvertieren:** Wandelt ein durchsuchtes in ein nicht durchsuchbares Asset um. Dieser Befehl ist nur für durchsuchte Assets verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter Konvertieren von Assets.
- **Zu Gruppe hinzufügen:** Fügt das Asset einer Asset-Gruppe hinzu.
- **Computerbefehle:** Dieses Untermenü wird für Assets angezeigt, die als verwalteter oder verwaltbarer Computer eingestuft wurden. Es enthält die verschiedenen Menübefehle für Computer (einschließlich des Befehls **Computer verwalten** zur Direktinstallation des Clients), alle Befehle für externe Tools, die für Computer festgelegt wurden, und die Computereigenschaften.
- **Befehle für externe Tools:** Für durchsuchte Assets können externe Tools konfiguriert werden. Die Befehle dieser Tools sind anpassbar.
  - **Durchsuchen:** Öffnet die IP-Adresse des Geräts im Standardbrowser. Diese Funktion ist nützlich beim Konfigurieren von Geräten, die auf HTTP-Anforderungen reagieren (z. B. Wireless Access Points oder Drucker). Da der Befehl den externen Tools zugeordnet ist, können Sie ihn nach Wunsch anpassen oder löschen.
- **Eigenschaften:** Öffnet das Dialogfeld Asset-Eigenschaften.

## Verwalten von Assets

---

### Erstellen von Assets

#### *Nicht durchsuchbare Assets*

Nicht durchsuchbare Assets können auf unterschiedliche Weise erstellt werden:

- Manuelle Erstellung im Dialogfeld Asset erstellen, das mit dem Menübefehl **Asset erstellen** aufgerufen wird
- Gleichzeitiger Import aus einer Kalkulationstabelle mit der Funktion zum Import von Asset-Daten
- Konvertierung eines durchsuchten in ein nicht durchsuchbares Asset (z. B. bei der Außerbetriebnahme eines Computers)

Bei der Erstellung eines Assets muss ein Asset-Typ angegeben werden. Weitere Felder sind nicht erforderlich. Nach Wunsch können Sie jedoch die übrigen Eigenschaften festlegen (z. B. Modell, Hersteller) und Werte für benutzerdefinierte Felder eingeben. Besteht beispielsweise ein benutzerdefiniertes Feld namens "Gebäude", können Sie das Asset einem Betriebsgebäude zuordnen.

So erstellen Sie ein nicht durchsuchbares Asset manuell:

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

1. Wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Asset erstellen**. Sie finden diesen Befehl auch in den Kontextmenüs der Knoten **Alle Assets** und **Nicht durchsuchbare Assets** in der Strukturansicht. Das Dialogfeld Asset erstellen wird angezeigt.
2. Geben Sie Werte für die allgemeinen Felder und benutzerdefinierten Felder ein. Die allgemeinen Felder sind **Name**, **Asset-Typ**, **Modell**, **Seriennummer**, **Kaufdatum**, **Hersteller** und **Hinweise**.
3. Klicken Sie auf **Erstellen**.
4. Erstellen Sie nach Wunsch weitere Assets.
5. Klicken Sie auf **Schließen**.

### Durchsuchte Assets

Durchsuchte Assets werden ausschließlich von der Funktion Netzwerkerkennung generiert. Anders formuliert: Sie können nicht manuell erstellt, sondern müssen bei einer automatischen Netzwerksuche erkannt werden.

### Dialogfeld "Asset erstellen"

Asset erstellen

Füllen Sie die Felder aus, und klicken Sie auf 'Erstellen', um ein Asset zu erstellen.

Allgemeine Felder | Benutzerdefinierte Felder

Name

Asset-Typ: Generisches Asset [Asset-Typen verwalten](#)

Modell: ACI

Seriennummer: 543

Kaufdatum: 6/23/2011

Hersteller:

Hinweise:

Geprüft

Erstellen Schließen Hilfe

In diesem Dialogfeld können Sie dem Channel nicht durchsuchbare Assets hinzufügen.

Zum Öffnen dieses Dialogfelds klicken Sie im Menü **Bestandsverwaltung** auf **Asset erstellen**. Sie können auch auf der Registerkarte **Assets** mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Nicht durchsuchbar** oder **Alle Assets** klicken und im Kontextmenü den Befehl **Asset erstellen** wählen.

Zum Erstellen eines nicht durchsuchbaren Assets geben Sie auf den Registerkarten Allgemeine Felder und Benutzerdefinierte Felder die gewünschten Werte ein, und klicken Sie dann auf **Erstellen**. Erstellen Sie die gewünschte Anzahl von Assets, und klicken Sie auf **Schließen**.

- **Löschen:** Löscht die Werte auf allen Registerkarten.
- **Erstellen:** Erstellt ein nicht durchsuchbares Asset mit den Eigenschaften, die Sie auf den Registerkarten Allgemeine Felder und Benutzerdefinierte Felder eingegeben haben.
- **Schließen:** Schließt das Dialogfeld.

Wenn Sie eine größere Anzahl nicht durchsuchbarer Assets hinzufügen möchten, ist es möglicherweise sinnvoller, die Importfunktion zu verwenden.

### Verwalten von Asset-Typen

Jedes Asset - ob nicht durchsuchbar oder durchsucht - muss einem Typ angehören. Die folgenden Asset-Typen sind in Asset Manager vordefiniert:

- Generisches Asset
- Computer
- Drucker
- Mobilgerät
- Router
- Switch
- Firewall
- Speichermedium
- Projektor
- Stromversorgung
- Faxgerät
- Scanner

### Erstellen von Asset-Typen

Zur Ergänzung der vordefinierten Asset-Typen können Sie eigene hinzufügen.

1. Wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Asset-Typen verwalten**. Das Dialogfeld Asset-Typen wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld Neuer Asset-Typ wird angezeigt.
3. Geben Sie unter **Name** den Namen des neuen Asset-Typs ein.
4. Wählen Sie mit der Nach-oben- und Nach-unten-Taste ein Symbol für den Asset-Typ.
5. Klicken Sie auf **OK**. Der Asset-Typ wird hinzugefügt.
6. Zum Hinzufügen weiterer Asset-Typen wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6.
7. Klicken Sie abschließend auf **Schließen**.

### **Bearbeiten von Asset-Typen**

Eigene Asset-Typen lassen sich (im Unterschied zu den vordefinierten Asset-Typen) bearbeiten.

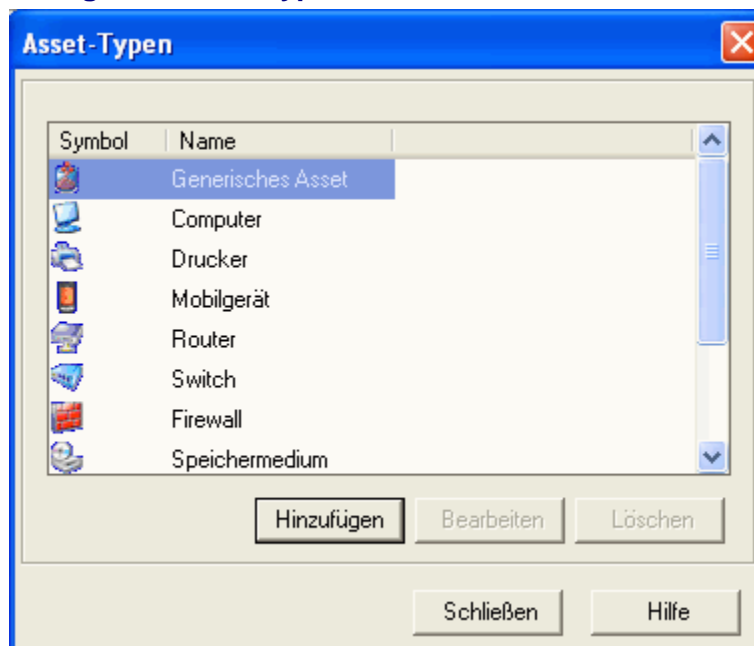
1. Wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Asset-Typen verwalten**.  
Das Dialogfeld Asset-Typen wird angezeigt.
2. Markieren Sie den zu bearbeitenden Asset-Typ.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.  
Das Dialogfeld Asset-Typ bearbeiten wird angezeigt.
4. Geben Sie unter **Name** den Namen des Asset-Typs ein.
5. Wählen Sie mit der Nach-oben- und Nach-unten-Taste ein Symbol für den Asset-Typ.
6. Klicken Sie auf **OK**.  
Der Asset-Typ wird geändert.
7. Zum Bearbeiten weiterer Asset-Typen wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6.
8. Klicken Sie abschließend auf **Schließen**.

### **Löschen von Asset-Typen**

Eigene Asset-Typen lassen sich (im Unterschied zu den vordefinierten Asset-Typen) löschen.

1. Wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Asset-Typen verwalten**.  
Das Dialogfeld Asset-Typen wird angezeigt.
2. Markieren Sie den zu löschenden Asset-Typ.
3. Klicken Sie auf **Löschen**.
4. Wenn der Asset-Typ verwendet wird, werden Sie in einer Warnung gefragt, ob Sie die betreffenden Assets in generische Assets konvertieren möchten. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um den Löschvorgang abzubrechen, oder auf **OK**, um die betreffenden Assets zu konvertieren.
5. Klicken Sie abschließend auf **Schließen**.

### **Dialogfeld "Asset-Typen"**





In diesem Dialogfeld können Sie die Asset-Typen im Channel verwalten. Nach Wunsch können Sie die zahlreichen vordefinierten Asset-Typen um benutzerdefinierte Typen ergänzen.

Wählen Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds den Befehl **Asset-Typen** im Menü **Bestandsverwaltung**. Sie können auch auf der Registerkarte Allgemeine Felder des Dialogfelds **Asset-Eigenschaften** auf die Verknüpfung **Asset-Typen konfigurieren** klicken.

Mit den Schaltflächen dieses Dialogfelds können Sie benutzerdefinierte Asset-Typen erstellen, ändern und löschen:

- **Hinzufügen:** Öffnet das Dialogfeld Neuer Asset-Typ, wo Sie einen neuen Asset-Typ erstellen können.
- **Bearbeiten:** Öffnet das Dialogfeld Asset-Typ bearbeiten, wo Sie den Namen oder Typ eines Asset-Typs ändern können.
- **Löschen:** Löscht den markierten Asset-Typ. Wenn der zu löschende Asset-Typ verwendet wird, werden Sie gefragt, ob Sie die betreffenden Assets in generische Assets konvertieren möchten.

**Hinweis:** Die vordefinierten Asset-Typen (z. B. Computer, Firewall) lassen sich nicht bearbeiten.

### Dialogfeld "Neuer Asset-Typ"



In diesem Dialogfeld können Sie einen neuen Asset-Typ definieren. Sie öffnen es, indem Sie im Dialogfeld Asset-Typen auf **Hinzufügen** klicken.

- **Name:** Bezeichnung des neuen Asset-Typs. Sie muss eindeutig sein.
- **Symbol:** Wählen Sie ein Symbol für den neuen Asset-Typ aus.

### Löschen von Assets

So löschen Sie durchsuchte oder nicht durchsuchbare Assets:


1. Öffnen Sie in der Prism-Konsole die Registerkarte **Assets**.
2. Navigieren Sie zu den zu löschenden Assets.
3. Markieren Sie zu löschende Assets durch Klicken. Mit gedrückter Umschalttaste können Sie mehrere Assets gleichzeitig markieren.
4. Drücken Sie die Taste **Entf**, oder öffnen Sie das Kontextmenü durch Klicken mit der rechten Maustaste, und wählen Sie den Befehl **Löschen**. Eine Warnung wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **OK**. Das Asset wird gelöscht.

**Hinweis:** Durchsuchte Assets, die nach dem Löschen im Netzwerk verbleiben, werden von der Netzwerkerkennung (je nach ihren Einstellungen) möglicherweise erneut gefunden und der Liste durchsuchter Assets hinzugefügt.

## Prüfen von Assets


Neue Assets - ob nicht durchsuchbare Assets, die manuell erstellt wurden, oder Assets, die mit der Netzwerkerkennung gefunden wurden - gelten als ungeprüft. Sie werden automatisch dem Asset-Strukturknoten **Ungeprüfte Assets** zugeordnet. Dort werden sie angezeigt, bis sie als geprüft markiert werden.

Der Knoten **Ungeprüfte Assets** zeigt auf einen Blick alle kürzlich erstellten und erkannten, noch ungeprüften Assets. Diese können nun geprüft, bearbeitet und Gruppen zugeordnet werden.

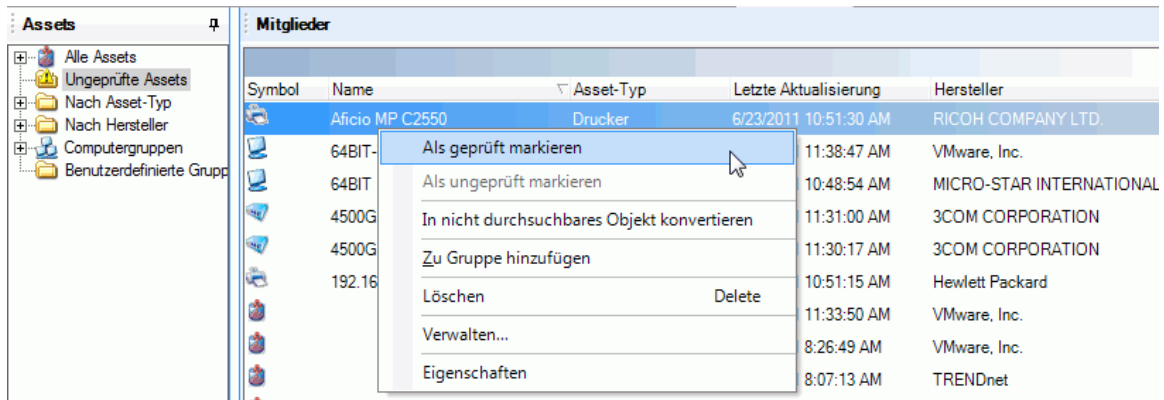
Wenn ungeprüfte Assets vorliegen, wird das Symbol des Knotens als  angezeigt.

Um ein Asset als geprüft zu markieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Als geprüft markieren**. Wenn Sie ein geprüftes Asset wieder als ungeprüft markieren möchten, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Als ungeprüft markieren**. Das Asset wird nun wieder dem Knoten **Ungeprüfte Assets** zugeordnet. Die gleichen Vorgänge können Sie auch im Dialogfeld Asset-Eigenschaften durch Aktivieren bzw. Deaktivieren des Kontrollkästchens **Geprüft** ausführen.










Wenn Sie alle ungeprüften Assets als geprüft markieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Ungeprüfte Assets**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Alle als geprüft markieren**.

Nach dem Prüfen aller Assets enthält der Knoten **Ungeprüfte Assets** keine Assets mehr. Sein Symbol wird nun als  angezeigt.

Der Prüfstatus eines Assets hat keinen Einfluss auf das Asset selbst.



The screenshot shows the 'Assets' management interface. On the left, a tree view shows 'Alle Assets' expanded to 'Ungeprüfte Assets'. The main area displays a table of assets with a context menu open over the first row.

Symbol	Name	Asset-Typ	Letzte Aktualisierung	Hersteller
	Aficio MP C2550	Drucker	6/23/2011 10:51:30 AM	RICOH COMPANY LTD.
	64BIT-		11:38:47 AM	VMware, Inc.
	64BIT		10:48:54 AM	MICRO-STAR INTERNATIONAL
	4500G		11:31:00 AM	3COM CORPORATION
	4500G		11:30:17 AM	3COM CORPORATION
	192.16		10:51:15 AM	Hewlett Packard
			11:33:50 AM	VMware, Inc.
			8:26:49 AM	VMware, Inc.
			8:07:13 AM	TRENDnet

The context menu is open over the first row and contains the following options: 'Als geprüft markieren', 'Als ungeprüft markieren', 'In nicht durchsuchbares Objekt konvertieren', 'Zu Gruppe hinzufügen', 'Löschen', 'Delete', 'Verwalten...', and 'Eigenschaften'.

## Konvertieren von Assets

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, durchsuchte Assets in nicht durchsuchbare Assets zu konvertieren. Wenn Sie beispielsweise einen nicht mehr vernetzten Computer als Vermögenswert weiterhin im Auge behalten möchten, können Sie ihn in ein nicht durchsuchbares Asset umwandeln. Die festgelegten Eigenschaften und Gruppenzugehörigkeit des Assets bleiben dabei erhalten.

So konvertieren Sie ein durchsuchtes in ein nicht durchsuchbares Asset:

1. Markieren Sie das zu konvertierende durchsuchte Asset.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie den Befehl **In nicht durchsuchbares Objekt konvertieren**. Ein nicht durchsuchbares Asset wird erstellt, und das ursprüngliche durchsuchte Asset wird gelöscht.

Die Eigenschaften des Assets – mit Ausnahme spezifischer Eigenschaften für durchsuchte Assets (z. B. IP-Adresse) – bleiben erhalten. Sämtliche allgemeinen Felder (einschließlich des Namens) und benutzerdefinierten Felder werden für das neue nicht durchsuchbare Asset übernommen. Auch die Gruppenzugehörigkeit bleibt unverändert.

## Zusammenführen von Assets

Ein nicht durchsuchbares Asset und ein durchsuchtes Asset lassen sich zu einem einzigen Asset zusammenführen. Diese Funktion ist nützlich, wenn ein netzwerkfähiges Gerät, für das zunächst ein nicht durchsuchbares Asset erstellt wurde, an das Netzwerk angeschlossen wird.

Beispielsweise wird ein neuer Drucker vor der Installation möglicherweise einige Zeit zwischengelagert. Um bereits zu diesem Zeitpunkt Eigenschaften wie das Asset-Tag, die Kostenstelle oder den Besitzer festzuhalten, können Sie ein nicht durchsuchbares Asset erstellen. Wird der Drucker dann an das Netzwerk angeschlossen, identifiziert ihn die Netzwerkerkennung als durchsuchtes Asset. Wenn Sie die bereits festgelegten Werte nicht erneut eingeben möchten, führen Sie einfach die nicht durchsuchbare mit der durchsuchten "Version" des Assets zusammen.

So führen Sie ein nicht durchsuchbares mit einem durchsuchten Asset zusammen:

1. Markieren Sie den Knoten **Alle Assets**.
2. Markieren Sie bei gedrückter STRG-Taste das nicht durchsuchbare und das durchsuchte Asset, die Sie zusammenführen möchten. Möglicherweise müssen Sie dazu die Sortierreihenfolge der Spalten ändern.
3. Öffnen Sie das Kontextmenü durch Klicken mit der rechten Maustaste, und klicken Sie auf **Mit durchsuchtem Objekt zusammenführen**. Das durchsuchte Asset wird entsprechend geändert, und das ursprüngliche nicht durchsuchbare Asset wird gelöscht.

Durch die Zusammenführung werden Werte des nicht durchsuchbaren in das durchsuchte Asset kopiert (Kaufdatum, Hinweise und Werte benutzerdefinierter Felder). Wenn das durchsuchte Asset bereits über entsprechende Werte verfügt, wird eine Warnung angezeigt, und Sie erhalten die Wahl, die Werte des durchsuchten Assets zu überschreiben oder den Vorgang abzubrechen.

## Asset-Gruppen

Asset-Gruppen dienen zur Verwaltung von Assets. Sie können eine Kombination nicht durchsuchbarer und durchsuchter Assets enthalten.

### Erstellen einer Asset-Gruppe

1. Markieren Sie auf der Registerkarte Assets den Knoten **Benutzerdefinierte Gruppen** oder eine beliebige benutzerdefinierte Gruppe.
2. Klicken Sie im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** auf **Gruppe erstellen**. Das Dialogfeld zum Hinzufügen einer Gruppe wird geöffnet.
3. Geben Sie den Namen der neuen Asset-Gruppe ein.
4. Klicken Sie auf **OK**. Unter dem in Schritt 1 ausgewählten Knoten wird eine neue Asset-Gruppe erstellt.

### Hinzufügen von Mitgliedern

Zum Hinzufügen von Assets zu Asset-Gruppen gibt es verschiedene Verfahren. Sie können die Assets mit Drag & Drop in eine Asset-Gruppe ziehen oder mit Menüs arbeiten:

1. Markieren Sie eine Asset-Gruppe (oder ein Asset).
2. Klicken Sie im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** auf **Zu Gruppe hinzufügen**. Das Dialogfeld **Assets zu Asset-Gruppe hinzufügen** wird geöffnet.
3. Markieren Sie die Assets, die der Gruppe hinzugefügt werden sollen (oder die Asset-Gruppen, denen das Asset hinzugefügt werden soll).
4. Klicken Sie auf **OK**.

Assets können mehreren Gruppen angehören.

### Entfernen von Mitgliedern

1. Markieren Sie die Asset-Gruppe, die das zu entfernende Asset enthält.
2. Markieren Sie das zu entfernende Asset.
3. Klicken Sie im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** auf **Von Gruppe entfernen**.

Das Asset wird dadurch nicht gelöscht, sondern nur aus der Asset-Gruppe entfernt.

### Löschen einer Asset-Gruppe

1. Markieren Sie die zu löschende Gruppe.
2. Klicken Sie im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** auf **Löschen**.

Durch Löschen einer Asset-Gruppe werden nicht die zugehörigen Assets gelöscht.

## Asset-Eigenschaften

### Registerkarte "Allgemeine Felder" (Dialogfeld "Asset-Eigenschaften")

Asset-Eigenschaften - Aficio MP C2550

Allgemeine Felder | Felder für durchsuchte Assets | Benutzen

Name: Aficio MP C2550

Asset-Typ: Drucker

[Asset-Typen verwalten](#)

Modell:

Seriennummer:

Kaufdatum:

Hersteller: RICOH COMPANY LTD.

Hinweise:

Geprüft

Hinzufügungsdatum: 6/22/2011

Letzte Aktualisierung: 6/23/2011

OK Abbrechen Hilfe

Die Registerkarte **Allgemeine Felder** enthält gemeinsame Eigenschaften für durchsuchte und nicht durchsuchbare Assets. Sie wird in zwei Dialogfeldern angezeigt: **Asset-Eigenschaften** und **Asset erstellen**.

Im Dialogfeld **Asset-Eigenschaften** können Sie Eigenschaften eines oder mehrerer Assets einsehen und bearbeiten. Sie öffnen es, indem Sie mindestens ein Asset markieren und im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** den Befehl **Eigenschaften** wählen.

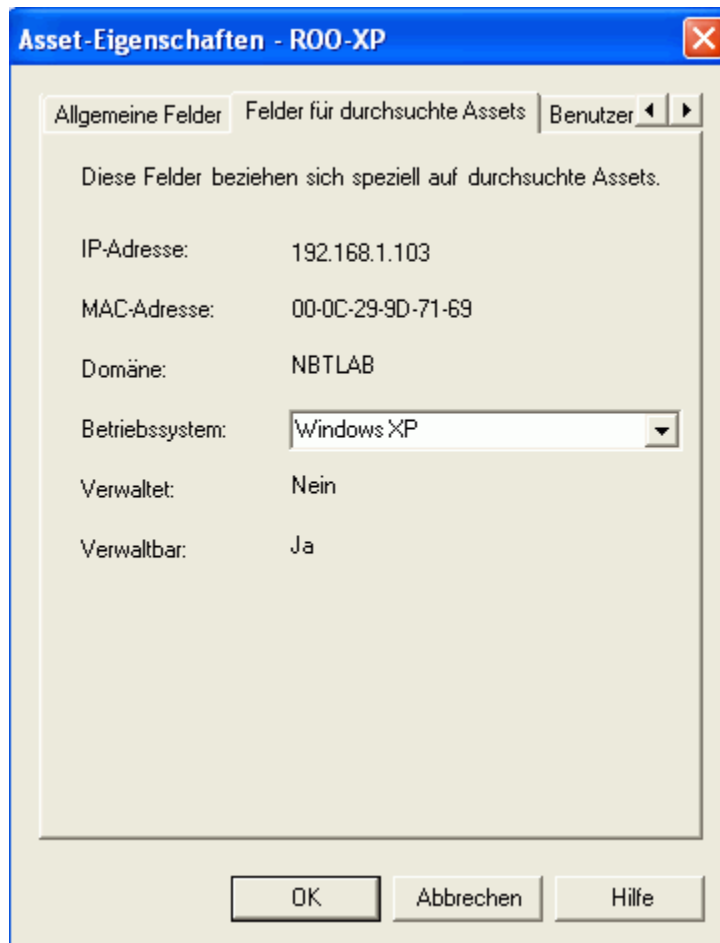
Zum Öffnen des Dialogfelds Asset erstellen wählen Sie im Menü **Bestandsverwaltung** den Befehl **Asset erstellen**. Sie können auch auf der Registerkarte Assets mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Nicht durchsuchbar** oder **Alle Assets** klicken.

Die folgenden Eigenschaften sind verfügbar:

- **Name:** Name des Assets. Der Name muss nicht eindeutig sein. Sie können auch ohne Namen arbeiten.
- **Asset-Typ:** Typ des Assets (z. B. Computer, Stromversorgung). Zum Anzeigen und Bearbeiten der verfügbaren Asset-Typen klicken Sie unter der Dropdownliste auf die Verknüpfung Asset-Typen konfigurieren.
- **Modell:** Modellbezeichnung des Assets. Bei durchsuchten Assets wird der Modellname bei der Suche bestimmt und ist daher schreibgeschützt.
- **Seriennummer:** Die Seriennummer des Assets. Bei Auswahl mehrerer Assets ist dieses Feld leer und schreibgeschützt.
- **Kaufdatum:** Datum, an dem das Asset erworben wurde. Wenn kein Datum festgelegt wurde, wird das aktuelle Datum angezeigt.
- **Hersteller:** Hersteller des Assets:
  - **Durchsuchte Assets:** Bei durchsuchten Assets ist diese Eigenschaft schreibgeschützt, denn die IEEE-Herstellererkennung (OUI, Organizationally Unique Identifier) wird aus den Suchinformationen (insbesondere der MAC-Adresse des Geräts) abgeleitet.
  - **Nicht durchsuchbare Assets:** Das Feld kann bearbeitet werden. Die Dropdownliste enthält die Hersteller aller vorhandenen Assets. Indem Sie den Hersteller in dieser Liste auswählen, stellen Sie sicher, dass das Asset unter dem Strukturknoten **Nach Hersteller** richtig zugeordnet wird.
- **Hinweise:** beliebige Informationen zum Asset
- **Geprüft:** Kontrollkästchen, das angibt, ob das Asset geprüft wurde. Ungeprüfte Assets werden dem Strukturknoten **Ungeprüfte Assets** zugeordnet.
- **Hinzufügungsdatum:** Datum, an dem das Asset dem Channel hinzugefügt wurde. Diese Eigenschaft ist schreibgeschützt. Im Dialogfeld Asset erstellen wird sie nicht angezeigt.
- **Letzte Aktualisierung:** Datum, an dem das Asset zuletzt bearbeitet wurde. Diese Eigenschaft ist schreibgeschützt. Im Dialogfeld Asset erstellen wird sie nicht angezeigt.

**Hinweis:** Wenn mehrere Assets ausgewählt sind, wird für einige Felder auf dieser Registerkarte der Vermerk **[mehrere Werte]** angezeigt. Dies bedeutet, dass die Assets unterschiedliche Werte aufweisen.

### Registerkarte "Felder für durchsuchte Assets" (Dialogfeld "Asset-Eigenschaften")



Die Registerkarte **Felder für durchsuchte Assets** im Dialogfeld **Asset-Eigenschaften** enthält spezielle Eigenschaften für durchsuchte Assets. Für nicht durchsuchbare Assets ist sie nicht verfügbar.

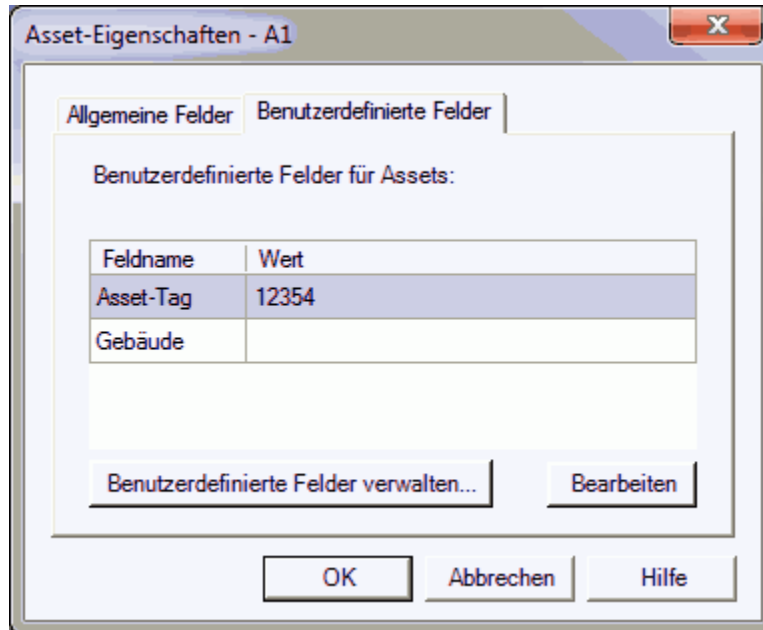
Im Dialogfeld **Asset-Eigenschaften** können Sie Eigenschaften eines oder mehrerer Assets einsehen und bearbeiten. Sie öffnen es, indem Sie mindestens ein Asset markieren und im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** den Befehl **Eigenschaften** wählen.

Die Eigenschaften auf dieser Registerkarte sind soweit nicht anders angegeben schreibgeschützt. Es handelt sich um:

- **IP-Adresse:** IP-Adresse des durchsuchten Assets
- **MAC-Adresse:** MAC-Adresse des Assets
- **Domäne:** AD-Domäne des Assets
- **Betriebssystem:** Betriebssystem des Assets. Dieses Feld lässt sich bearbeiten.
- **Verwaltet:** **Ja** bedeutet, dass das Asset ein im Channel verwalteter Computer ist. Durchsuchte Assets werden mit dem Menübefehl **Computer verwalten** (im Kontextmenü verwaltbarer durchsuchter Assets auf der Registerkarte Assets) zu verwalteten Assets. Auch jedes andere Verfahren der Clientinstallation (z. B. Direktinstallation, Abonnementdatei) kommt in Frage.
- **Verwaltbar:** **Ja** bedeutet, dass das Asset ein verwaltbarer Computer ist.

**Hinweis:** Bei Auswahl mehrerer Assets wird für einige Eigenschaften auf dieser Registerkarte der Vermerk **[mehrere Werte]** angezeigt. Dies bedeutet, dass die Assets unterschiedliche Werte aufweisen.

### Registerkarte "Benutzerdefinierte Felder" (Dialogfeld "Asset-Eigenschaften")



Im Dialogfeld **Asset-Eigenschaften** können Sie Eigenschaften eines oder mehrerer Assets einsehen und bearbeiten. Sie öffnen es, indem Sie mindestens ein Asset markieren und im Kontextmenü oder im Menü **Bearbeiten** den Befehl **Eigenschaften** wählen.

Die Registerkarte **Benutzerdefinierte Felder** des Dialogfelds **Asset-Eigenschaften** enthält benutzerdefinierte Felder von Assets.

Wenn Sie den Wert eines Feldes bearbeiten möchten, öffnen Sie das Dialogfeld **Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten**, indem Sie die betreffende Zeile markieren und einen der folgenden Vorgänge ausführen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wert bearbeiten**.
2. Doppelklicken Sie auf die Zelle unter **Wert**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle unter **Wert**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten**.

Im Dialogfeld **Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten** können Sie den Wert des Feldes festlegen und nach Wunsch einen Hyperlink hinzufügen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Benutzerdefinierte Felder verwalten**, um die vorhandenen benutzerdefinierten Felder für Assets zu verwalten oder neue hinzuzufügen.

**Hinweis:** Der Wert **[mehrere Werte]** (nach Auswahl mehrerer Assets) bedeutet, dass die ausgewählten Assets im betreffenden Feld unterschiedliche Werte aufweisen. Änderungen dieser Zelle wirken sich auf alle ausgewählten Assets aus. Wenn Sie keine Änderung vornehmen, bleiben die ursprünglichen Werte erhalten.





# Netzwerkerkennung

## Netzwerkerkennung im Überblick

Asset Manager bietet eine Funktion zur Netzwerkerkennung, mit der Administratoren das gesamte Netzwerk erfassen und sämtliche damit verbundene Geräte (z. B. Computer, Drucker, Scanner) identifizieren können. Dabei werden verschiedene Informationen zu den Geräten gesammelt (z. B. IP-Adresse, MAC-Adresse, Hersteller, Typ). Ermittelt wird auch der jeweils letzte Kontakt mit dem Netzwerk, um Rückschlüsse auf Zu- und Abgänge im Netzwerk zu ermöglichen.

Die Netzwerksuche wird von sogenannten *Suchagenten* ausgeführt: vorhandenen Clients, die für diese Rolle ausgewählt wurden. Jeder Suchagent erfasst einen bestimmten Satz oder Bereich von IP-Adressen. Es handelt sich um ein passives Verfahren, das die Systemressourcen kaum belastet. Gewöhnlich werden in der Konfiguration regelmäßige Suchvorgänge vorgesehen, um die neuesten Zu- und Abgänge im Channel zu erfassen. Die erkannten Geräte werden auf der Registerkarte Assets als **Durchsuchte Assets** angezeigt.

Vor der ersten Netzwerksuche ist eine einfache Konfiguration erforderlich. Hierzu dient das Dialogfeld **Netzwerksuchkonfiguration**, das mit den Menübefehlen **Bestandsverwaltung | Netzwerksuche konfigurieren** aufgerufen wird. In diesem Dialogfeld können Sie Suchagenten festlegen, denen Sie jeweils einen zu erfassenden IP-Adressbereich und (falls erforderlich) Anmeldeinformationen zuordnen. Zudem können Sie einen Zeitplan einrichten.

Durchsuchte Assets weisen verschiedene Eigenschaften auf, die Sie einsehen und in manchen Fällen bearbeiten können. Es handelt sich um:

### Bearbeitbare Felder

- **Name:** Name des Geräts. Der Name ist nicht notwendigerweise eindeutig. Wird bei der Netzwerksuche kein Name gefunden, bleibt das Feld leer.
- **Asset-Typ:** Typ des Geräts (z. B. Computer, Stromversorgung, Drucker)
- **Seriennummer**
- **Kaufdatum**
- **Hinweise**
- **Geprüft**
- **Betriebssystem**
- **Benutzerdefinierte Felder:** Felder mit beliebigen Informationen (z. B. Asset-Tag, Eigentümer, Gebäude)

### Schreibgeschützte Felder

- **Modell**
- **Hersteller:** IEEE-Kennung des Geräteherstellers (OUI, Organizationally Unique Identifier)
- **Hinzufügungsdatum:** Datum, an dem das Gerät erstmals erkannt wurde
- **Letzte Aktualisierung:** Datum, an dem die Geräteinformationen zuletzt geändert wurden
- **IP-Adresse**
- **MAC-Adresse**
- **Domäne**
- **Verwaltet:** **Ja** bedeutet, dass das Asset ein im Channel verwalteter Computer ist.

- **Verwaltbar: Ja** bedeutet, dass das Asset ein verwaltbarer Computer ist.

## **Konfigurieren von Netzwerksuchen**

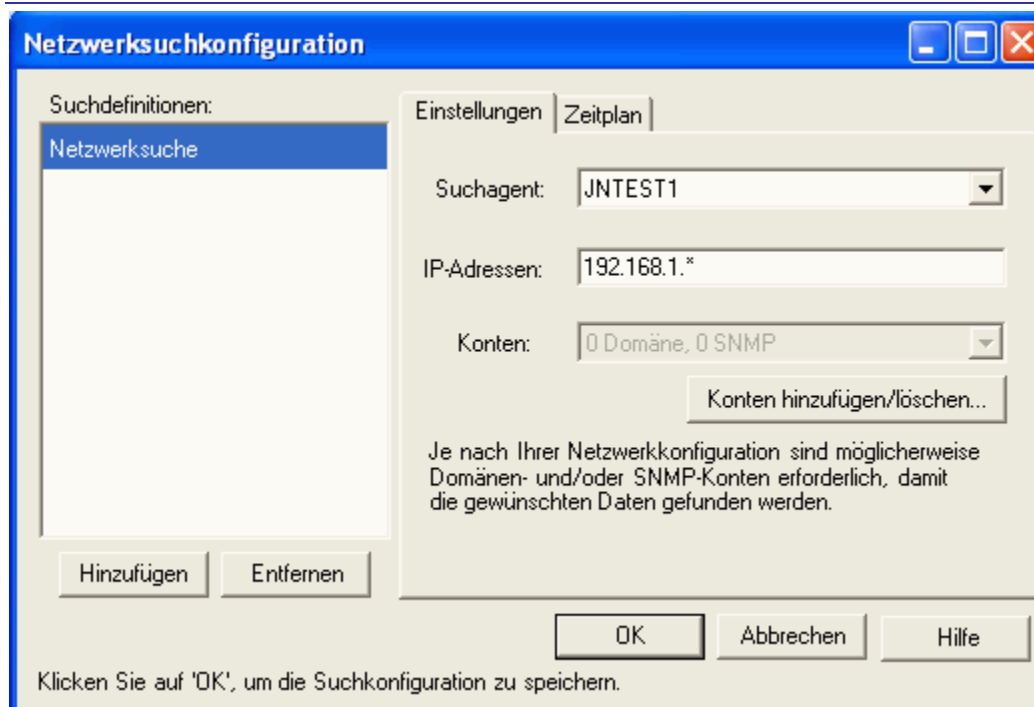
---

Im Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration können Sie Suchvorgänge im Netzwerk konfigurieren. Dabei erstellen Sie mindestens eine **Suchdefinition**, die einen Satz zu durchsuchender IP-Adressen und einen Suchagenten (d. h. einen Client, der die Suche ausführt) enthält.

1. Öffnen Sie das Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration mit dem Befehl **Netzwerksuche konfigurieren** im Menü **Bestandsverwaltung**. Sie finden diesen Befehl auch im Kontextmenü des Knotens **Durchsuchte Assets** auf der Registerkarte Assets.
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine Suchdefinition hinzuzufügen. Die neue Suchdefinition wird unter einem Standardnamen in der Liste angezeigt. Sie ist markiert. Ändern Sie den Namen nach Wunsch.
3. Öffnen Sie die Registerkarte **Einstellungen**.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Suchagent** einen Client aus. Dieser Client wird die im nächsten Schritt anzugebenden IP-Adressen durchsuchen.
5. Geben Sie die vom Suchagenten zu erfassenden **IP-Adressen** ein (z. B. "192.168.1.1-192.168.1.200"). Sie können einen Bereich angeben oder mit Platzhaltern arbeiten.
6. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Konten** die vom Suchagenten zu verwendenden Konten aus. Durch Klicken auf die Schaltfläche **Konten hinzufügen/löschen** können Sie das Dialogfeld Konten öffnen, um Informationen zu Domänen- oder SNMP-Konten einzugeben.
7. Öffnen Sie die Registerkarte **Zeitplan**.
8. Legen Sie Zeitintervalle für **Erneut suchen**, **Daten prüfen** und **Suche zurücksetzen** fest. Weitere Informationen finden Sie unter Netzwerksuchkonfiguration. Die Ressourcenauslastung durch die Suchfunktion ist gering, so dass Sie möglicherweise auch in einer Produktionsumgebung mit den Standardeinstellungen arbeiten können.
9. Wiederholen Sie gegebenenfalls die Schritte 2 bis 8, um weitere **Suchdefinitionen** zu erstellen.
10. Klicken Sie auf **OK**. Die Suchagenten beginnen sofort, Netzwerksuchen nach Ihren Einstellungen auszuführen.

Die Ergebnisse zu den vom Suchagenten erfassten Geräten werden auf der Registerkarte Assets angezeigt.

## Dialogfeld "Netzwerksuchkonfiguration"



Im Dialogfeld **Netzwerksuchkonfiguration** können Sie Netzwerksuchen konfigurieren. Beim Konfigurieren einer Netzwerksuche legen Sie mindestens eine **Suchdefinition** fest.

Zum Öffnen des Dialogfelds wählen Sie den Befehl **Netzwerksuche konfigurieren** im Menü **Bestandsverwaltung** oder im Kontextmenü des Strukturknotens **Durchsuchte Assets**.

### Suchdefinition

In einer **Suchdefinition** wird ein Satz zu erfassender IP-Adressen (in der Regel ein Subnetz) festgelegt. Die Anzahl der zur Erfassung Ihres Netzwerks erforderlichen Suchdefinitionen hängt von der Struktur des Netzwerks ab. Jede Suchdefinition enthält die folgenden Informationen:

- **Name:** selbst gewählte Bezeichnung, die Ihnen die Arbeit mit der Suchdefinition erleichtert
- **Suchagent:** Client, der die definierte Suche ausführt
- **IP-Adressen:** Bereich der vom Agenten zu erfassenden IP-Adressen
- **Anmeldeinformationen:** für die Suche erforderliche Windows- und SNMP-Anmeldeinformationen
- **Zeitplan:** Zeitabstände, in denen der IP-Adressbereich erfasst wird

Suchdefinitionen werden auf den Registerkarten **Einstellungen** und **Zeitplan** konfiguriert. Im Listenfeld **Suchdefinitionen** werden die aktuellen Suchdefinitionen aufgeführt. Markieren Sie eine Suchdefinition, um ihre Einstellungen und ihren Zeitplan anzuzeigen. Mit den Schaltflächen **Hinzufügen** und **Entfernen** erstellen bzw. löschen Sie eine Suchdefinition:

- **Hinzufügen:** Fügt eine neue Suchdefinition hinzu. Die Standardbezeichnung neuer Suchdefinitionen lautet "Netzwerksuche", "Netzwerksuche 1" usw. Zum Umbenennen einer Suchdefinition markieren Sie sie einfach in der Liste und geben den neuen Namen ein.
- **Entfernen:** Entfernt die markierte Suchdefinition aus der Suchkonfiguration. Der betreffende Suchagent führt diese Suche nicht mehr aus.

## Registerkarte "Einstellungen"

Auf der Registerkarte **Einstellungen** geben Sie den Suchagenten, den IP-Adressbereich und die Berechtigungen für die jeweils markierte Suchdefinition an:

- **Suchagent:** Client, der den angegebenen IP-Adressbereich erfasst. In der Regel handelt es sich um einen Computer innerhalb dieses IP-Adressbereichs.
- **IP-Adressen:** Bereich der vom Suchagenten zu erfassenden IP-Adressen. Er kann wie folgt angegeben werden:
  - Einzelne IP-Adresse: 192.168.1.45
  - Durch Kommata getrennte Liste von IP-Adressen: 192.168.1.3, 192.168.1.76
  - Bereich von IP-Adressen mit Bindestrich ("-"): 192.168.1.3-192.168.1.76
  - Satz von IP-Adressen mit einem Sternchen ("\*") als Platzhalter: 192.168.1.\*
  - Kombination dieser Varianten: 192.168.1.3-192.168.1.76, 192.168.1.234
- **Konten:** Wählen Sie in der Dropdown-Liste die Anzahl der Domänen- und SNMP-Konten (0, 1 oder mehr) aus, die zum Erfassen der angegebenen IP-Adressen nötig sind. Der Suchagent verwendet diese Kontenzahl für die Netzwerksuche.
- **Konten hinzufügen/löschen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld Konten zu öffnen. Hier können Sie die Domänen- und SNMP-Anmeldeinformationen angeben, die die Suchagenten für die Netzwerksuche benötigen. Die in diesem Dialogfeld konfigurierten Konten sind über die Dropdown-Liste **Konten** für sämtliche Suchdefinitionen verfügbar.

## Registerkarte "Zeitplan"

Auf der Registerkarte **Zeitplan** können Sie Zeitabstände für die aktuelle Suchdefinition festlegen.

- Erneut suchen:** Zeitintervall zur Erfassung des Adressbereichs. Die ermittelten Informationen unterscheiden sich zwischen bereits erkannten und neuen Geräten:
  - Bereits erkannte Geräte:** keine Abfrage, lediglich Aktualisierung des letzten Kontakts
  - Neue Geräte:** vollständige Abfrage
- Daten prüfen:** Zeitintervall zum Abruf neuer Daten:
  - Bereits erkannte Geräte:** vollständige Abfrage (Aktualisierung nur bei Unterschieden gegenüber der vorherigen Abfrage)
  - Neue Geräte:** vollständige Abfrage
- Suche zurücksetzen:** Bereits erfasste Informationen werden zurückgesetzt, und die Netzwerksuche wird von Grund auf wiederholt. Dieser Vorgang lässt sich auch manuell initiieren.

Für jede dieser Einstellungen können Sie ein Zeitintervall festlegen.

**Hinweis:** Das Intervall **kontinuierlich** sollten Sie nur für Testzwecke verwenden.

## Speichern und Abbrechen

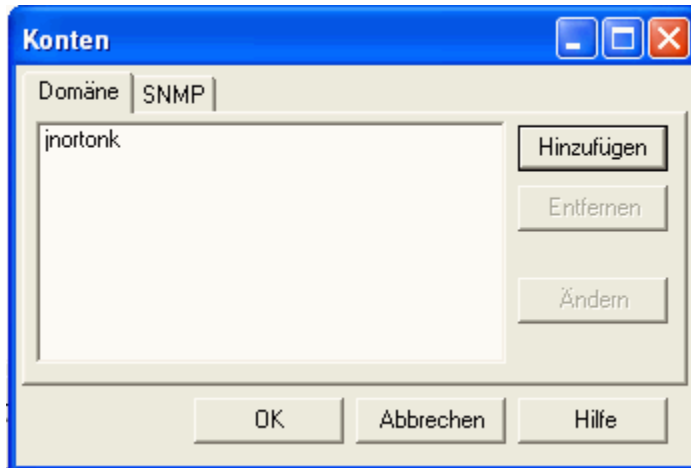
Nachdem Sie die für die Netzwerkerkennung erforderlichen Suchdefinitionen erstellt oder bearbeitet haben, können Sie durch Klicken auf **OK** sofort mit der Netzwerksuche beginnen:

- **OK:** Klicken Sie auf **OK**, um die aktuelle Suchkonfiguration mit allen zugehörigen Suchdefinitionen zu speichern. Ist die Liste der Suchdefinitionen leer, werden keine Netzwerksuchen ausgeführt. Andernfalls wird durch Klicken auf **OK** die erste

Netzwerksuche initiiert, und die Suchagenten beginnen mit dem Erfassen der jeweiligen IP-Adressbereiche.

- **Abbrechen:** Klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Dialogfeld zu schließen, ohne Änderungen zu speichern. Die Netzwerkerkennung wird dadurch nicht beendet, sondern die Suchvorgänge werden mit den vorherigen Einstellungen fortgeführt.

## Dialogfeld "Konten"



Im Dialogfeld **Konten** geben Sie die Konten an, mit denen Suchagenten Netzwerksuchen ausführen können. Die Anzahl der Domänen- und/oder SNMP-Konten, die erforderlich sind, um bei einer Suche umfassende Geräteinformationen zu erhalten, hängt von Ihrer Netzwerkkonfiguration ab (keine, eines oder mehrere). Die in diesem Dialogfeld konfigurierten Konten können von beliebigen oder allen Suchagenten verwendet werden.

Klicken Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds im Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration auf **Konten hinzufügen/löschen**.

- **Hinzufügen:** Öffnet das Dialogfeld **Berechtigungen festlegen**.
  - Registerkarte **Domäne:** Geben Sie Benutzername und Kennwort ein.
  - Registerkarte **SNMP:** Geben Sie den Community-String und eine Bezeichnung ein. Die Bezeichnung benennt den Community-String auf der Registerkarte **SNMP**. Der Community-String ist das Client-Kennwort, das in Ihrem Netzwerk zum Zugriff auf SNMP-Informationen erforderlich ist.
- **Entfernen:** Entfernt das ausgewählte Konto.
- **Ändern:** Öffnet das Dialogfeld **Berechtigungen festlegen** zum Ändern des ausgewählten Kontos.

## Starten und Beenden von Netzwerksuchen

Die Netzwerkerkennung wird kontinuierlich im Hintergrund ausgeführt. Nach der Konfiguration sind in der Regel keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

### Starten der Netzwerkerkennung

Sie starten die Netzwerkerkennung, indem Sie sie konfigurieren:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration über das Menü **Bestandsverwaltung** oder das Kontextmenü des Knotens **Durchsuchte Assets** auf der Registerkarte Assets.
2. Konfigurieren Sie die gewünschte Anzahl von Suchdefinitionen.

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

3. Klicken Sie auf **OK**.

Sofern Sie mindestens eine Suchdefinition erstellt haben, wird die Netzwerkerkennung durch Klicken auf **OK** ausgelöst. Die Suchagenten führen Suchvorgänge anhand des jeweiligen Zeitplans aus. Standardmäßig wird die Suche stündlich wiederholt.

### Beenden der Netzwerkerkennung

Sie beenden die Netzwerkerkennung, indem Sie sämtliche Suchdefinitionen löschen.

1. Öffnen Sie das Dialogfeld Netzwerksuchkonfiguration über das Menü **Bestandsverwaltung** oder das Kontextmenü des Knotens **Durchsuchte Assets** auf der Registerkarte Assets.
2. Entfernen Sie alle Suchdefinitionen.
3. Klicken Sie auf **OK**.

### Erzwingen einer erneuten Suche

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, eine vollständige erneute Suche unabhängig vom Zeitplan manuell zu initiieren. Verwenden Sie hierfür den Befehl **Vollständige Neusuche anfordern** im Menü **Bestandsverwaltung** oder im Kontextmenü des Knotens **Durchsuchte Assets** auf der Registerkarte **Assets**. Sämtliche Suchagenten führen unabhängig vom Zeitplan eine erneute Suche aus.

### Anzeigen des Berichts zur Netzwerksuchkonfiguration

---

Der Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration zeigt den Status aller Suchagenten (Konfiguration, letzte Suche usw.).

So zeigen Sie den Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration an:

1. Öffnen Sie die Registerkarte **Assets**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Durchsuchte Assets** der Strukturansicht, und wählen Sie dann **Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration**. Der Bericht zur Netzwerksuchkonfiguration wird angezeigt.

# Individualisierung mit benutzerdefinierten Feldern

## Benutzerdefinierte Felder

Benutzerdefinierte Felder sind zusätzliche Eigenschaften in Form von Zeichenfolgen, mit denen Sie die Funktionen von Asset Manager erweitern und an Ihre Anforderungen anpassen können. Beispielsweise können Sie inventarisierte Hardware mit einem benutzerdefinierten Feld namens "Standort" verschiedenen Niederlassungen zuordnen.

Benutzerdefinierte Felder eignen sich für die folgenden Elemente:

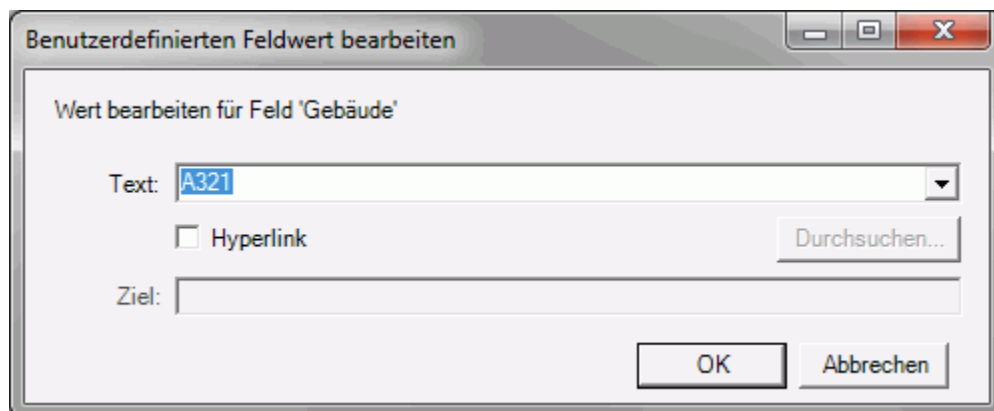
- Computer: inventarisierte Hardware, d. h. verwaltete Computer, die mit einer Hardware-Bestandsprüfung erfasst wurden
- Lizenzeinheiten: inventarisierte Software, d. h. Lizenzeinheiten, die mit einer Software-Bestandsprüfung erfasst wurden
- Assets:
  - Nicht durchsuchbare Assets, d. h. Vermögensgegenstände ohne Netzwerkverbindung
  - Durchsuchte Assets, d. h. Geräte, die im Netzwerk erkannt wurden

*Benutzerdefinierte Felder* bestehen aus einem Namen und einer optionalen Beschreibung. Beides wird im Dialogfeld Benutzerdefinierte Felder festgelegt. Benutzerdefinierte Felder für inventarisierte Hardware (Computer), inventarisierte Software (Lizenzeinheiten) und Assets werden jeweils getrennt eingerichtet. Die benutzerdefinierten Felder für nicht durchsuchbare und durchsuchte Assets sind identisch.

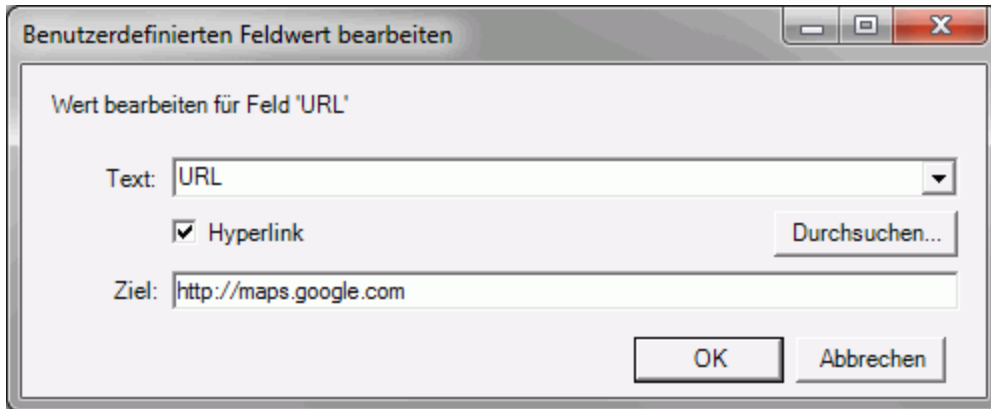
### Werte benutzerdefinierter Felder

*Werte benutzerdefinierter Felder* sind Zeichenfolgen. Sie werden in den Detailansichten der Konsole angezeigt und können in Berichte aufgenommen werden. Es ist auch möglich, sie aus einer externen Datei (z. B. einer Kalkulationstabelle) zu importieren.

Zum Festlegen der Werte dient das Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten. Es wird geöffnet, wenn Sie auf eine Wertzelle eines benutzerdefinierten Felds doppelklicken. Sie können auch mit der rechten Maustaste auf die Zelle klicken und im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten** wählen.



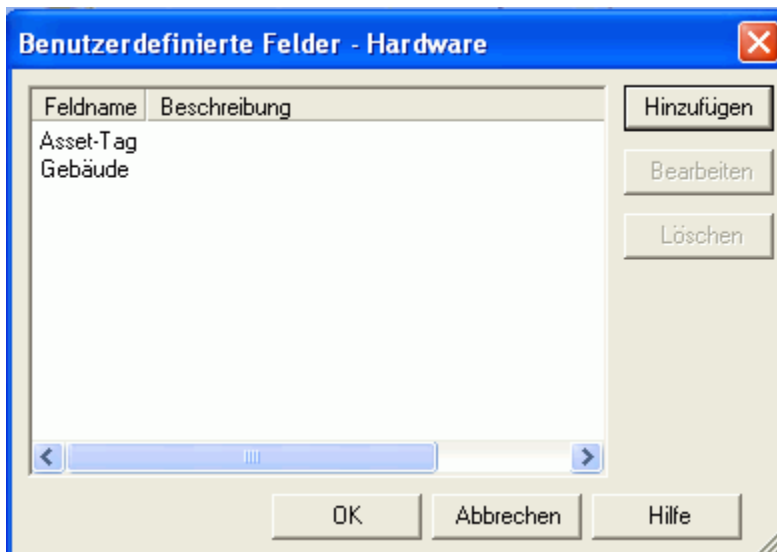
Als Werte benutzerdefinierter Felder können auch Hyperlinks verwendet werden, die jeweils aus einem Anzeigewert und einem Ziel (z. B. einem URL) bestehen. Beispielsweise könnte ein benutzerdefiniertes Feld namens "Support" für einen Dell-Computer aus dem Anzeigewert "Dell-Support" und dem URL "http://www.dell.com/support" bestehen.



Hyperlinks als Werte benutzerdefinierter Felder werden in der Konsole und den Eigenschaftsdialogfeldern als Hyperlinks angezeigt. Das Ziel wird ganz einfach durch Klicken auf den Hyperlink aufgerufen.

**Hinweis:** Wenn benutzerdefinierte Felder anhand ihrer Werte sortiert werden sollen, muss bei der Festlegung der Werte genau auf die Syntax geachtet werden. Beispielsweise empfiehlt es sich, Datumsangaben immer im Format JJJJMMTT einzugeben.

## Dialogfeld zum Hinzufügen benutzerdefinierter Felder



In diesem Dialogfeld können Sie benutzerdefinierte Felder für Hardware, Lizenzeinheiten oder Assets verwalten. Benutzerdefinierte Felder bestehen aus einem Namen und einer optionalen Beschreibung. Der Administrator kann in diesem Dialogfeld benutzerdefinierte Felder erstellen, bearbeiten und löschen.

Zum Öffnen dieses Dialogfelds haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

1. Benutzerdefinierte Felder für Assets:
  - Wählen Sie die Menübefehle **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Assets**.
  - Klicken Sie im Dialogfeld **Asset-Eigenschaften** (Registerkarte Benutzerdefinierte Felder) auf die Schaltfläche **Benutzerdefinierte Felder**.



- Gehen Sie im Dialogfeld **Computereigenschaften** (Registerkarte Benutzerdefinierte Felder) entsprechend vor.
  - Gehen Sie im Dialogfeld **Eigenschaften der Lizenzeinheit** (Registerkarte Benutzerdefinierte Felder) entsprechend vor.
2. Benutzerdefinierte Felder für Lizenzeinheiten:
    - Wählen Sie die Menübefehle **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Lizenzeinheiten**.
    - Klicken Sie im Dialogfeld **Eigenschaften der Lizenzeinheit** (Registerkarte Benutzerdefinierte Felder) auf die Schaltfläche **Benutzerdefinierte Felder**.
  3. Benutzerdefinierte Felder für Hardware:
    - Wählen Sie die Menübefehle **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Hardware**.
    - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Registerkarte Hardware.
    - Klicken Sie im Dialogfeld **Computereigenschaften** (Registerkarte Benutzerdefinierte Felder) auf die Schaltfläche **Benutzerdefinierte Felder**.

#### Anzeigen benutzerdefinierter Felder

Das Listenfeld enthält vorhandene benutzerdefinierte Felder. Wie in der Titelleiste angegeben, beziehen sie sich auf Hardware, Lizenzeinheiten oder Assets.

#### Hinzufügen benutzerdefinierter Felder

Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld hinzufügen** zu öffnen. Geben Sie einen Namen und nach Wunsch eine Beschreibung für das Feld ein, und klicken Sie dann auf **OK**.

#### Ändern von Namen oder Beschreibungen benutzerdefinierter Felder

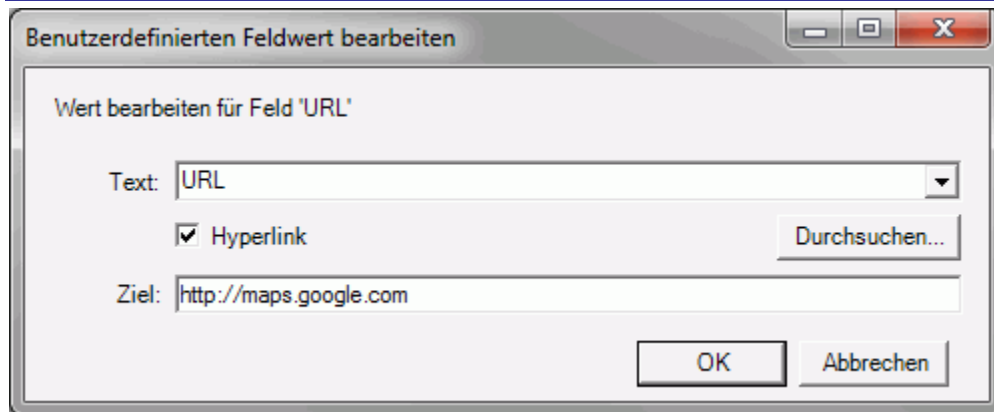
Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um den Namen oder die Beschreibung eines benutzerdefinierten Felds zu ändern.

#### Löschen benutzerdefinierter Felder

Wenn Sie ein benutzerdefiniertes Feld nicht mehr benötigen, klicken Sie auf **Löschen**, um es zu entfernen.

**Hinweis:** Beim Löschen benutzerdefinierter Felder werden das Feld und alle zugehörigen Daten dauerhaft gelöscht.

## Dialogfeld "Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten"



Werte benutzerdefinierter Felder können Sie im Dialogfeld "Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten" festlegen. Dem anzuzeigenden Text kann nach Wunsch ein Hyperlink hinzugefügt werden.

Das Dialogfeld wird angezeigt, wenn Sie in einem Eigenschaftendialogfeld auf **Wert bearbeiten** klicken. Sie können auch von einer Zelle eines benutzerdefinierten Feldes ausgehen und entweder darauf doppelklicken oder mit der rechten Maustaste darauf klicken und im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten** wählen.

### Text

Geben Sie im Feld **Text** den anzuzeigenden Text ein. Nach Wunsch können Sie auch eine Auswahl in der Dropdown-Liste treffen. Diese enthält alle Werte, die für das betreffende benutzerdefinierte Feld bereits verwendet wurden.

**Hinweis:** Der Wert **[mehrere Werte]** (nach Auswahl mehrerer Elemente) wird angezeigt, wenn die ausgewählten Elemente im betreffenden Feld unterschiedliche Werte aufweisen. Änderungen dieser Angabe wirken sich auf alle ausgewählten Elemente aus. Wenn Sie keine Änderung vornehmen, bleiben die ursprünglichen Werte erhalten.

### Ziel

Wenn Sie einen Hyperlink hinzufügen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Hyperlink**, und geben Sie das Ziel des Hyperlinks ein. Lokale Ziele (z. B. eine lokale PDF-Datei) können Sie mit der Schaltfläche **Durchsuchen** auswählen. Andernfalls geben Sie einfach einen URL ein (z. B. "http://www.google.com").

**Hinweis:** Achten Sie bei der Bearbeitung von Werten mit Hyperlink darauf, nicht auf den Hyperlink doppelzuklicken. (Andernfalls wird das Ziel des Hyperlinks aufgerufen.)

## Benutzerdefinierte Felder für Hardware

Mit benutzerdefinierten Feldern für Hardware können Sie die automatisch erfassten Daten um eigene Angaben zu den Computern ergänzen. Beispielsweise können Sie jedem Computer eine Büronummer zuordnen.

### Verwalten benutzerdefinierter Felder

So erstellen, bearbeiten und löschen Sie benutzerdefinierte Felder für inventarisierte Hardware:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Hardware**, um das Dialogfeld Benutzerdefinierte Felder - Hardware zu öffnen. Sie können dieses Dialogfeld auch öffnen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Registerkarte Hardware klicken. (Ein Computer oder eine Gruppe mit Bestandsprüfungsergebnissen muss markiert sein.)
2. Gehen Sie dann wie folgt vor:
  - **Hinzufügen:** Zum Hinzufügen eines benutzerdefinierten Feldes klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld hinzufügen** wird geöffnet. Geben Sie den Namen des Feldes und nach Wunsch eine Beschreibung ein. Klicken Sie dann auf **OK**.
  - **Bearbeiten:** Zum Bearbeiten eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Bearbeiten**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld bearbeiten** wird geöffnet. Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung nach Wunsch. Klicken Sie dann auf **OK**.
  - **Löschen:** Zum Löschen eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Löschen**. Beim Löschen eines Feldes werden auch alle zugehörigen Werte gelöscht.
3. Klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds auf **OK**.

### Bearbeiten von Werten

Werte benutzerdefinierter Felder für Computer können Sie im Dialogfeld Computereigenschaften bearbeiten. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Markieren Sie mindestens einen Computer, für dessen benutzerdefinierte Felder Sie Werte festlegen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**. (Sie können auch den Befehl **Eigenschaften** des Menüs **Bearbeiten** wählen.)
3. Öffnen Sie die Registerkarte Benutzerdefinierte Felder.
4. Öffnen Sie das Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten, indem Sie die Zeile des zu bearbeitenden Wertes markieren und einen der folgenden Vorgänge ausführen:
  1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wert bearbeiten**.
  2. Doppelklicken Sie auf die Zelle unter **Wert**.
  3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle unter **Wert**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten**.
5. Bearbeiten Sie den Wert im Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten. Nach Wunsch können Sie auch einen Hyperlink hinzufügen. Hinweise:
  1. Wenn mehrere Computer ausgewählt sind, die in einem bestimmten Feld unterschiedliche Werte aufweisen, wird als Feldwert **[mehrere Werte]** angegeben. Änderungen dieser Angabe wirken sich auf die Werte aller ausgewählten Computer aus.
  2. Achten Sie bei der Bearbeitung von Werten mit Hyperlink darauf, nicht auf den Hyperlink doppelzuklicken. (Andernfalls wird das Ziel des Hyperlinks aufgerufen.)
6. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt für alle zu bearbeitenden Felder.
7. Klicken Sie auf **OK**.

### Importieren von Werten

Die Werte benutzerdefinierter Felder für Hardware können auch aus einer externen Datei, z. B. im CSV- oder XLS-Format, importiert werden. Hierzu verwenden Sie den Assistenten für den Datenimport, den Sie über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen können.

### Generieren von Berichten

Die folgenden Berichte zu Hardware enthalten benutzerdefinierte Felder:

1. **Hardware – alle Details:** Benutzerdefinierte Felder werden gemeinsam mit den übrigen Attributen aufgeführt. Ihre Kategorie lautet **Benutzerdefiniert**.
2. **Übersicht über Hardware:** Benutzerdefinierte Felder können über das Dialogfeld **Weitere Felder** im Berichtfenster hinzugefügt werden.

## Benutzerdefinierte Felder für Software

---

Mit benutzerdefinierten Feldern für Lizenzeinheiten können Sie die automatisch erfassten Daten um eigene Angaben zu den Lizenzeinheiten ergänzen. Beispielsweise können Sie den Lizenzeinheiten jeweils einen Geschäftsbereich zuordnen.

### Verwalten benutzerdefinierter Felder

So erstellen, bearbeiten und löschen Sie benutzerdefinierte Felder für Lizenzeinheiten:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Lizenzeinheiten**, um das Dialogfeld Benutzerdefinierte Felder - Lizenzeinheiten zu öffnen.
2. Gehen Sie dann wie folgt vor:
  - **Hinzufügen:** Zum Hinzufügen eines benutzerdefinierten Feldes klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld hinzufügen** wird geöffnet. Geben Sie den Namen des Feldes und nach Wunsch eine Beschreibung ein. Klicken Sie dann auf **OK**.
  - **Bearbeiten:** Zum Bearbeiten eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Bearbeiten**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld bearbeiten** wird geöffnet. Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung nach Wunsch. Klicken Sie dann auf **OK**.
  - **Löschen:** Zum Löschen eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Löschen**. Beim Löschen eines Feldes werden auch alle zugehörigen Werte gelöscht.
3. Klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds auf **OK**.

### Bearbeiten von Werten

Werte benutzerdefinierter Felder für Lizenzeinheiten können Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Lizenzeinheit bearbeiten. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Registerkarte Lizenzeinheiten.
2. Markieren Sie mindestens eine Lizenzeinheit, für deren benutzerdefinierte Felder Sie Werte festlegen möchten.
  1. Eine: Markieren Sie die Lizenzeinheit in der Strukturansicht (Registerkarte **Mitglieder** oder Registerkarte **Lizenzen**).
  2. Mehrere: Markieren Sie die Lizenzeinheiten auf der Registerkarte **Mitglieder** oder der Registerkarte **Lizenzen**.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**. (Sie können auch den Befehl **Eigenschaften** des Menüs **Bearbeiten** wählen.)
4. Öffnen Sie die Registerkarte Benutzerdefinierte Felder.
5. Öffnen Sie das Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten, indem Sie die Zeile des zu bearbeitenden Wertes markieren und einen der folgenden Vorgänge ausführen:
  1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wert bearbeiten**.
  2. Doppelklicken Sie auf die Zelle unter **Wert**.
  3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle unter **Wert**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten**.
6. Bearbeiten Sie den Wert im Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten. Nach Wunsch können Sie auch einen Hyperlink hinzufügen.
7. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt für alle zu bearbeitenden Felder.
8. Klicken Sie auf **OK**.

### Importieren von Werten

Die Werte benutzerdefinierter Felder für Software können auch aus einer externen Datei, z. B. im CSV- oder XLS-Format, importiert werden. Hierzu verwenden Sie den Assistenten für den Datenimport, den Sie über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen können.

### Generieren von Berichten

Die folgenden Berichte zu Lizenzeinheiten enthalten benutzerdefinierte Felder:

1. **Übersicht über gekaufte Software:** Benutzerdefinierte Felder können über das Dialogfeld **Weitere Felder** im Berichtfenster hinzugefügt werden.
2. **Konformität der Softwarelizenzen:** Benutzerdefinierte Felder können über das Dialogfeld **Weitere Felder** im Berichtfenster hinzugefügt werden.

## Benutzerdefinierte Felder für Assets

---

Mit benutzerdefinierten Feldern für Assets können Sie die vordefinierten Eigenschaften der Assets (z. B. Kaufdatum, Modell) um eigene Angaben ergänzen. Falls Sie beispielsweise mit einem Bestandskennzeichnungssystem arbeiten, können Sie ein Feld namens "Asset-Tag" hinzufügen. Benutzerdefinierte Asset-Felder werden in den Eigenschaften aller durchsuchten und nicht durchsuchbaren Assets angezeigt.

### Verwalten benutzerdefinierter Felder

So erstellen, bearbeiten und löschen Sie benutzerdefinierte Felder für Assets:

1. Wählen Sie **Bestandsverwaltung | Benutzerdefinierte Felder | Assets**, um das Dialogfeld Benutzerdefinierte Felder - Assets zu öffnen.
2. Gehen Sie dann wie folgt vor:
  - **Hinzufügen:** Zum Hinzufügen eines benutzerdefinierten Feldes klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld hinzufügen** wird geöffnet. Geben Sie den Namen des Feldes und nach Wunsch eine Beschreibung ein. Klicken Sie dann auf **OK**.
  - **Bearbeiten:** Zum Bearbeiten eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Bearbeiten**. Das Dialogfeld **Benutzerdefiniertes Feld bearbeiten**

wird geöffnet. Bearbeiten Sie den Namen und die Beschreibung nach Wunsch. Klicken Sie dann auf **OK**.

- **Löschen:** Zum Löschen eines benutzerdefinierten Feldes markieren Sie dieses und klicken auf **Löschen**. Beim Löschen eines Feldes werden auch alle zugehörigen Werte gelöscht.
3. Klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds auf **OK**.

### Bearbeiten von Werten

So legen Sie einen Wert für ein benutzerdefiniertes Feld eines Assets fest:

1. Markieren Sie auf der Registerkarte Assets mindestens ein Asset.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**. Das Dialogfeld Asset-Eigenschaften wird geöffnet.
3. Öffnen Sie die Registerkarte Benutzerdefinierte Felder.
4. Öffnen Sie das Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten, indem Sie die Zeile des zu bearbeitenden Wertes markieren und einen der folgenden Vorgänge ausführen:
  1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Wert bearbeiten**.
  2. Doppelklicken Sie auf die Zelle unter **Wert**.
  3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle unter **Wert**, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Wert bearbeiten**.
5. Bearbeiten Sie den Wert im Dialogfeld Benutzerdefinierten Feldwert bearbeiten. Nach Wunsch können Sie auch einen Hyperlink hinzufügen.
6. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt für alle zu bearbeitenden Felder.
7. Klicken Sie auf **OK**.

### Anzeigen von Werten

Die Werte benutzerdefinierter Felder können in Spalten auf der Registerkarte **Assets** angezeigt werden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltentitel, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Weitere Felder**. Eine Liste aller benutzerdefinierten Felder für Assets wird angezeigt.

### Importieren von Werten

Sie können die Werte benutzerdefinierter Felder für Assets auch aus einer externen Datei, z. B. im CSV- oder XLS-Format, importieren. Hierzu verwenden Sie den Assistenten für den Datenimport, der mit dem Menübefehl **Daten importieren** (im Menü **Bestandsverwaltung** oder im Kontextmenü eines Strukturknotens) aufgerufen wird.

# Importieren von Bestandsdaten

## Importieren von Asset-Management-Daten

---

Benutzerdefinierte Felder und weitere Informationen zu inventarisierter Hardware, Lizenzeinheiten, nicht durchsuchbaren Assets und durchsuchten Assets können Sie aus einer Importdatei (z. B. einer Textdatei im CSV-Format oder einer Excel-Kalkulationstabelle) in Asset Manager importieren. Zum Import der Bestandsdaten dient der Assistent für den Import von Bestandsverwaltungsdaten, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** (oder **Datei | Importieren | Asset-Daten**) aufrufen lässt.

Nehmen wir an, Sie haben für inventarisierte Hardware einige benutzerdefinierte Felder erstellt (z. B. Gebäudenummer und Kostenstelle). Weiterhin liegt Ihnen eine Kalkulationstabelle mit drei Datenspalten vor: Computername, Gebäudenummer und Kostenstelle. Jeweils einem Computer ist eine Reihe zugeordnet. Mit der Importfunktion können Sie die Gebäudenummern und Kostenstellen der einzelnen Computer in den Channel importieren.

Daten lassen sich für vier Objekttypen importieren:

1. Inventarisierte Hardware: verwaltete Computer, die mit einer Hardware-Bestandsprüfung erfasst wurden
2. Lizenzeinheiten: Anwendungen oder Suites mit gemeinsamem Lizenzvertrag, die mit einer Software-Bestandsprüfung der verwalteten Computer erfasst wurden
3. Nicht durchsuchbare Assets: dem Channel hinzuzufügende Assets, die nicht automatisch erfasst werden können
4. Durchsuchte Assets: Assets, die mit der Funktion Netzwerkerkennung erfasst wurden

## Assistenten für den Datenimport

### Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps ("Daten importieren")

**Bestandsverwaltungsdaten importieren**

Wählen Sie den Objekttyp aus, für den Sie Daten importieren möchten:

- Inventarisierte Hardware – Werte der inventarisierten Computer importieren
- Lizenzeinheiten – Werte der inventarisierten Lizenzeinheiten importieren
- Nicht durchsuchbare Assets – Neue nicht durchsuchbare Assets importieren
- Durchsuchte Assets – Werte der durchsuchten Netzwerk-Assets importieren

Bei allen Arten von Zielen können Sie Werte aller für das Ziel festgelegten benutzerdefinierten Felder importieren. Bei Lizenzeinheiten und beiden Asset-Typen können Sie zudem Werte anderer Eigenschaften importieren (z.B. das Kaufdatum eines Assets oder die Bestellinformationen einer Lizenzeinheit).

Hilfe

<- Zurück    Weiter ->    Abbrechen

In diesem Dialogfeld können Sie den Objekttyp angeben, für den Sie Daten importieren möchten: inventarisierte Hardware, Lizenzeinheiten, nicht durchsuchbare Assets oder durchsuchte Assets.

Dieses Dialogfeld gehört zum Assistenten für den Datenimport, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen lässt.

#### Optionen

- **Inventarisierte Hardware:** verwaltete Computer, für die eine Hardware-Bestandsprüfung ausgeführt wurde. Sie können Werte für die zugehörigen benutzerdefinierten Felder importieren.
- **Lizenzeinheiten:** Anwendungen oder Suites mit gemeinsamem Lizenzvertrag, die mit einer Software-Bestandsprüfung der verwalteten Computer erfasst wurden. Sie können Werte für benutzerdefinierte Felder, Bestelldaten und Seriennummern importieren.
- **Nicht durchsuchbare Assets:** dem Channel hinzuzufügende Assets, die nicht automatisch erfasst werden können. Aus jeder Zeile der Importdatei wird ein neues nicht durchsuchbares Asset erstellt. Sie können Werte für die zugehörigen benutzerdefinierten Felder sowie Eigenschaften wie das Kaufdatum oder Modell importieren.
- **Durchsuchte Assets:** Assets, die mit der Funktion Netzwerkerkennung erfasst wurden. Sie können Werte für die zugehörigen benutzerdefinierten Felder sowie Eigenschaften wie den Asset-Typ oder das Kaufdatum importieren.

Nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf **Weiter**, um das Dialogfeld zur Dateiauswahl anzuzeigen.

Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Daten zu importieren, klicken Sie auf **Abbrechen**.



## Dialogfeld zur Dateiauswahl ("Daten importieren")

In diesem Dialogfeld können Sie eine Datei angeben, aus der Sie Werte für den in der Titelzeile angegebenen Objekttyp (inventarisierte Hardware, Lizenzeinheiten, nicht durchsuchbare Assets oder durchsuchte Assets) importieren möchten.

Dieses Dialogfeld gehört zum Assistenten für den Datenimport, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen lässt. Sie können es auch mit dem Befehl **Daten importieren** im Kontextmenü des Knotens **Nicht durchsuchbare Assets** oder **Durchsuchte Assets** öffnen.

**Optionen**

- **Zu importierender Dateityp:** Wählen Sie in der Dropdown-Liste den Typ der zu importierenden Datei aus. Unterstützt werden verschiedene Excel-Formate und Textdateien.
- **Dateiname:** Geben Sie den Dateinamen ein, oder wählen Sie durch Klicken auf **Durchsuchen** eine Datei des angegebenen Typs aus.
- **Erste Zeile der Importdaten enthält Spaltennamen:**
  - Wenn diese Option aktiviert ist, wird davon ausgegangen, dass die erste Zeile der Datei die Spaltennamen enthält. Die folgenden Zeilen enthalten die eigentlichen Daten.
  - Wenn diese Option deaktiviert ist, wird davon ausgegangen, dass es keine Spaltennamen gibt. Jede Zeile enthält Daten, und die Spalten werden der Reihe nach mit F1, F2, F3 usw. benannt.

Nachdem Sie die gewünschte Datei ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**, um das Dialogfeld zur Schlüsselauswahl anzuzeigen.

Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Daten zu importieren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

### Kalkulationstabellen

- Nicht leere Zellen aus der Importdatei überschreiben die vorhandenen Werte in der Datenbank. Wenn beispielsweise die Lizenzzahl für eine bestimmte Bestellnummer in der Datenbank 7 lautet, in der Importdatei dagegen 3, so wird der Wert 3 übernommen.
- Dagegen werden leere Zellen der Importdatei ignoriert, auch wenn die zugehörige Spalte zum Import ausgewählt wurde.
- Leere Zeilen werden ignoriert.

### Dialogfeld zur Schlüsselauswahl ("Daten importieren")

Daten importiere - Lizenzeinheiten

Wählen Sie eine Spalte der Importdaten als Schlüssel aus und geben Sie das Bestandsverwaltungsfeld an, dem er zugeordnet ist.

Blatt auswählen:  
Sheet1\$

Schlüsselspalte auswählen:  
ComputerName

Feld für Lizenzeinheit auswählen:  
Softwarename

Hilfe

<- Zurück Weiter -> Abbrechen

In diesem Dialogfeld können Sie angeben, welche Datenspalte der Importdatei den sogenannten Schlüssel enthält – diejenige Eigenschaft, die die Assets voneinander unterscheidet.

Dieses Dialogfeld gehört zum Assistenten für den Datenimport, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen lässt.

So geben Sie die Schlüsselspalte an:

1. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Blatt auswählen** das Arbeitsblatt mit den zu importierenden Werten aus. Bei Textdateien ist in der Liste nur der Dateiname zu sehen.
2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Schlüsselspalte auswählen** die Spalte mit dem Schlüssel aus (z. B. Name). Wenn die erste Zeile der Importdatei die Spaltennamen enthält, werden diese in der Liste angezeigt. Andernfalls sind die Spalten der Reihe nach mit F1, F2, F3 usw. benannt.

**Hinweis:** Wenn beim Import aus einer CSV-Datei IP-Adressen als Schlüssel dienen, müssen diese in der Importdatei in Anführungszeichen (") gesetzt sein. Ist dies nicht der Fall, können Sie die Datei in das Format XLS oder XLSX konvertieren.

3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Feld für durchsuchtes Asset auswählen** das Feld aus, das dem ausgewählten Spaltennamen entspricht. Bei inventarisierte Hardware und durchsuchten Assets enthält die Dropdown-Liste die Optionen **Name**, **IP** und **MAC**. Bei Lizenzeinheiten und nicht durchsuchbaren Assets ist es nur die Option **Name**.
4. Klicken Sie auf **Weiter**, um das Dialogfeld zur Werteauswahl anzuzeigen. Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Daten zu importieren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

### Dialogfeld zur Werteauswahl

**Daten importiere - Lizenzeinheiten**

Geben Sie die zu importierenden Spalten an, indem Sie ein übereinstimmendes Bestandsverwaltungsfeld auswählen.

Spalten importieren:	Lizenzeinheitfelder:	Spaltenzuordnung:
LUName	Lizenzzahl	Importieren   Bestandsfeld
PO	Kaufdatum	Office number   Auftragsnummer
Serial Number	Ablaufdatum	
owner	Anbieter	
count	Hinweise	
cost	Gesamtkosten	
vendor	Seriennummer	
	Besitzer	

Hinzufügen >>

<< Entfernen

Hilfe

<- Zurück    Weiter ->    Abbrechen

In diesem Dialogfeld können Sie die Spalten der Importdatei angeben, deren Werte Sie importieren möchten. Sie können eine oder mehrere Spalten auswählen.

Dieses Dialogfeld gehört zum Assistenten für den Datenimport, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen lässt.

So geben Sie die zu importierenden Werte an:

1. Wählen Sie in der Liste **Spalten importieren** eine Spalte der Importdatei aus, deren Werte Sie importieren möchten.
2. Wählen Sie in der Liste **Felder** die Eigenschaft aus, die der in Schritt 1 ausgewählten Spalte entspricht.
  - Bei inventarisierte Hardware enthält die Liste **Benutzerdefinierte Felder** die benutzerdefinierten Felder für Hardware-Assets.
  - Bei Lizenzeinheiten enthält die Liste **Lizenzeinheitfelder** spezifische Eigenschaften für Lizenzeinheiten (z. B. Seriennummer, Besitzer, benutzerdefinierte Felder).
  - Bei nicht durchsuchbaren Assets enthält die Liste **Asset-Felder** alle bearbeitbaren Eigenschaften (z. B. Kaufdatum, Hinweise) und benutzerdefinierten Felder für Assets.

- Bei durchsuchten Assets enthält die Liste **Felder für durchsuchte Assets** alle bearbeitbaren Eigenschaften (Asset-Typ, Kaufdatum und Hinweise) und benutzerdefinierten Felder für Assets.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die Spalte und zugehörige Eigenschaft in die Liste **Spaltenzuordnung** auf der rechten Seite aufzunehmen. Diese Liste zeigt alle zu importierenden Spalten mit den Eigenschaften, denen sie zugeordnet werden. Um eine Zuordnung zu entfernen, markieren Sie sie, und klicken Sie auf **Entfernen**.
  4. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 für alle weiteren Spalten, die Sie importieren möchten.
  5. Klicken Sie auf **Weiter**, um das Dialogfeld für Vorschau und Import anzuzeigen. Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Daten zu importieren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

### Dialogfeld für Vorschau und Import

Daten importiere - Lizenzeinheiten

Import-Vorschau:

Software name	Office number
---------------	---------------

Klicken Sie auf Jetzt importieren, um Daten aus der Datei in die Channel-Datenbank zu importieren.

Jetzt importieren

Geprüfte Zeilen: 7  
Übereinstimmende Zeilen: 0

Hilfe

<- Zurück Fertig stellen Abbrechen

Dieses Dialogfeld zeigt einen kleinen Ausschnitt der zu importierenden Zeilen in der Vorschau. So können Sie die ausgewählten Spalten vor dem Import noch einmal prüfen.

Dieses Dialogfeld gehört zum Assistenten für den Datenimport, der sich über **Bestandsverwaltung | Daten importieren** aufrufen lässt.

Wenn Sie mit dem Ergebnis im Bereich **Import-Vorschau** zufrieden sind, starten Sie den Import durch Klicken auf **Jetzt importieren**. Wenn Sie den Assistenten beenden möchten, ohne Daten zu importieren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

---

**Achtung:** Durch Klicken auf **Jetzt importieren** wird sofort die Datenbank aktualisiert. Der Vorgang lässt sich nicht mehr abbrechen. Die vorhandenen Werte werden mit den importierten Werten überschrieben.

---

Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

## Importieren von Daten für inventarisierte Hardware

Sie können Werte für inventarisierte Hardware in jedes vorhandene benutzerdefinierte Feld importieren. Dazu benötigen Sie eine Importdatei, in der jeweils die Daten einer Zeile einem Computer zugeordnet sind. Die erste Zeile kann nach Wunsch Spaltennamen enthalten. In einer Spalte müssen die Computer eindeutig identifiziert sein (z. B. durch den Computernamen, die IP-Adresse oder MAC-Adresse). Unter den übrigen Spalten können Sie eine oder mehrere angeben, deren Werte Sie importieren möchten. Diese Werte werden für jeden in der Datei aufgeführten Computer direkt in die Datenbank importiert.

Beispielsweise können Sie Abteilungsnamen aus einer Kalkulationstabelle in ein benutzerdefiniertes Feld "Abteilungsname" importieren. Alle Computer des Channels, die in der Tabelle aufgeführt sind, werden erfasst.

### Verfahren

Öffnen Sie den Assistenten für den Datenimport mit den Befehlen **Bestandsverwaltung | Daten importieren**. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie im Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps die Option **Inventarisierte Hardware**. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld zur Dateiauswahl die **Importdatei** aus. Diese Datei (z. B. im CSV-, TXT- oder XLS-Format) enthält die Daten, die Sie der inventarisierten Hardware zuordnen möchten. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld zur Schlüsselauswahl zunächst die **Schlüsselspalte** der Importdatei aus (die Spalte mit dem Wert, der die Computer voneinander unterscheidet). Geben Sie anschließend in der Dropdown-Liste **Feld für Hardware auswählen** an, ob die Computer durch den Namen, die IP-Adresse oder die MAC-Adresse identifiziert werden. Enthält die Schlüsselspalte beispielsweise die Computernamen, wählen Sie **Computername** aus. Klicken Sie zuletzt auf **Weiter**.

**Hinweis:** Wenn beim Import aus einer CSV-Datei IP-Adressen als Schlüssel dienen, müssen diese in der Importdatei in Anführungszeichen (") gesetzt sein. Ist dies nicht der Fall, können Sie die Datei in das Format XLS oder XLSX konvertieren.

4. Markieren Sie im Dialogfeld zur Werteauswahl in der Liste **Spalten importieren** eine zu importierende Spalte und in der Liste **Benutzerdefinierte Felder** das zugehörige Feld. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Die Kombination aus Importspalte und Asset-Feld wird in der Liste **Spaltenzuordnung** angezeigt. Wiederholen Sie diese Schritte für alle zu importierenden Werte. Klicken Sie zuletzt auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie im Dialogfeld für Vorschau und Import den gezeigten Ausschnitt. Wenn Sie mit der Vorschau zufrieden sind, klicken Sie auf **Jetzt importieren**, um den Import auszuführen. Die Werte aller Assets werden importiert. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

**Hinweis:** Neue Computer können nicht mit der Importfunktion hinzugefügt werden. Nur für Computer, die bereits inventarisiert sind und im Channel verwaltet werden, lassen sich Werte importieren. Spalten in der Importdatei, die sich auf nicht inventarisierte Computer beziehen, werden ignoriert.

### Beispiel

**Szenario:** Der Administrator hat ein benutzerdefiniertes Feld "Büronummer" eingerichtet, dessen Werte nun importiert werden sollen. Insgesamt liegen Büronummern für drei Computer vor.

**Kalkulationstabelle:** Die Schlüsselspalte der Kalkulationstabelle heißt "Computername". Die einzige weitere Spalte heißt "Büro-Nr.". Einem Computer ist jeweils eine Zeile zugeordnet.

Computername	Büro-Nr.
JNTEST1	A123
PHOENIX	B456
WENDY	A123

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle enthalten die Hardwaredaten von JNTEST1 die Büronummer "A123":

Description	Value
Computer: JNTEST1	Büro-Nr. A123

## Importieren von Daten für Lizenzeinheiten

Sie können Werte für jedes beliebige benutzerdefinierte Feld von Lizenzeinheiten importieren. Einige weitere Eigenschaften von Lizenzeinheiten lassen sich ebenfalls importieren. Dazu benötigen Sie eine Importdatei mit jeweils einer Zeile pro Lizenzeinheit. Die erste Zeile kann nach Wunsch Spaltennamen enthalten. In einer Spalte müssen die Namen der Lizenzeinheiten aufgeführt sein. Von den übrigen Spalten können Sie beliebig viele zum Import auswählen. Die Werte dieser Spalten werden für jede in der Datei aufgeführte Lizenzeinheit direkt in die Datenbank importiert.

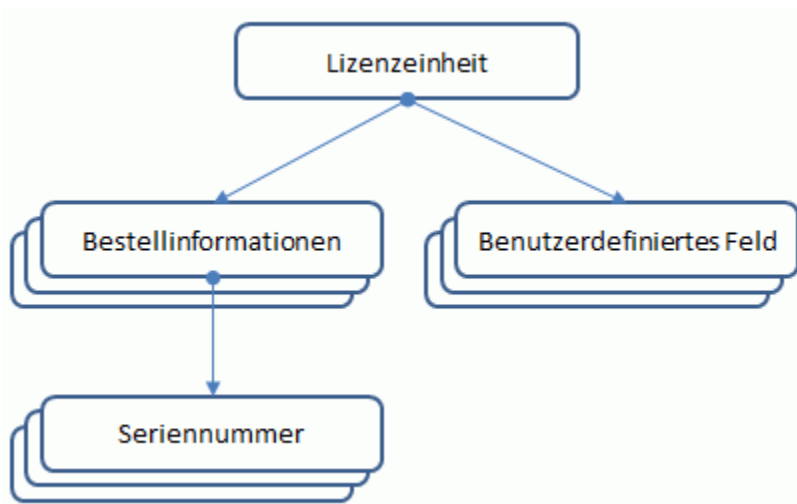
Neben Werten für benutzerdefinierte Felder können Sie auch Bestellinformationen von Lizenzeinheiten (z. B. Bestellnummern, Lizenzzahlen, Anbieternamen, Seriennummern) importieren.

## Datenmodell: Lizenzeinheiten, Bestellungen und Seriennummern

Zum besseren Verständnis der Importfunktion sollen zunächst die Beziehungen zwischen Lizenzeinheiten, Bestellungen und Seriennummern erläutert werden:

- **Lizenzeinheiten:** Lizenzeinheiten besitzen die folgenden Attribute:
  - Name
  - 0 oder mehr benutzerdefinierte Felder
  - 0 oder mehr **Bestellungen**
- **Bestellungen:** Bestellungen müssen einer Lizenzeinheit zugeordnet sein. Sie besitzen die folgenden Attribute:
  - Bestellnummer (Hinweis: Bestellnummern müssen eindeutig sein. Pro Lizenzeinheit kann höchstens eine Bestellung ohne Bestellnummer verwendet werden.)
  - Lizenzzahl

- Kaufdatum
- Anbieter
- Gesamtkosten
- Hinweise
- 0 oder mehr **Seriennummern**
- **Seriennummer:** Seriennummern müssen einer Bestellung zugeordnet sein. Sie besitzen die folgenden Attribute:
  - Seriennummer
  - Besitzer



Praktische Auswirkungen dieses Modells:

1. Lizenzzahlen, Kaufdaten, Anbieter, Kosten, Hinweise und Seriennummern werden *stets* einer Bestellnummer zugeordnet (auch dann, wenn keine Spalte mit Bestellnummern vorhanden ist).
  1. Wenn keine Spalte mit Bestellnummern vorhanden ist, werden Lizenzzahlen, Kaufdaten, Anbieter, Kosten, Hinweise und Seriennummern einer Bestellung ohne Nummer zugeordnet.
  2. Sie können einer Lizenznummer 2 unterschiedliche Lizenzzahlen zuordnen. In diesem Fall *müssen* Sie jedoch eine Bestellnummernspalte anlegen, in der Sie den beiden Lizenzzahlen jeweils eine eigene Bestellnummer zuordnen. Andernfalls bleibt nur die letzte der beiden Zeilen erhalten.
2. Noch nicht vorhandene Bestellnummern, die als Teil von Lizenznummern importiert werden, werden hinzugefügt. Vorhandene Bestellnummern werden aktualisiert.
3. Noch nicht vorhandene Seriennummern, die als Teil von Bestellungen importiert werden, werden hinzugefügt. Vorhandene Seriennummern werden aktualisiert.

**Hinweis:** Neue Lizenznummern können nicht mit der Importfunktion hinzugefügt werden. Nur für Lizenznummern, die bereits inventarisiert sind, lassen sich Werte importieren. Zeilen in der Importdatei, die sich auf nicht inventarisierte Lizenznummern beziehen, werden ignoriert.

Der nachstehende Abschnitt Beispiele dient zur weiteren Veranschaulichung.

## Importvorgang

Öffnen Sie den Assistenten für den Datenimport mit den Befehlen **Bestandsverwaltung | Daten importieren** . Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie im Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps die Option **Lizenzeinheiten**. Klicken Sie auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld zur Dateiauswahl die **Importdatei** aus. Diese Datei (z. B. im CSV-, TXT- oder XLS-Format) enthält die Daten, die Sie den Lizenzeinheiten zuordnen möchten. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld zur Schlüsselauswahl die **Schlüsselspalte** der Importdatei aus (die Spalte mit den Namen der Lizenzeinheiten, d. h. den Softwarenamen). Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Markieren Sie im Dialogfeld zur Wertauswahl in der Liste **Spalten importieren** eine zu importierende Spalte und in der Liste **Lizenzeinheitsfelder** das zugehörige Feld. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Wiederholen Sie diese Schritte für alle zu importierenden Werte. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie im Dialogfeld für Vorschau und Import den gezeigten Ausschnitt. Wenn Sie mit der Vorschau zufrieden sind, klicken Sie auf **Jetzt importieren**, um den Import auszuführen. Die Werte für die einzelnen Lizenzeinheiten werden importiert. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

## Beispiele

### Import von Bestelldaten

**Szenario:** Für 2 Lizenzeinheiten sollen jeweils die Attribute **Lizenzzahl**, **Gesamtkosten** und **Anbieter** aus 2 Bestellungen importiert werden.

**Kalkulationstabelle:** Die Schlüsselspalte der Kalkulationstabelle enthält die Namen der Lizenzeinheiten. 4 weitere Spalten heißen "Bestell-Nr.", "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter". Jeder Bestellnummer entspricht eine Zeile.

Lizenzeinheit	Bestell-Nr.	Lizenzzahl	Gesamtkosten	Anbieter
Cloudstar	7777	10	100 €	Foo
Acme	1234	3	1.000 €	Foo

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle sind der Lizenzeinheit "Cloudstar" die Bestellnummer "7777" und der Lizenzeinheit "Acme" die Bestellnummer "1234" zugeordnet. Beide Bestellungen enthalten die Werte aus der Kalkulationstabelle. Die folgende Abbildung zeigt die Bestellnummer "1234" der Lizenzeinheit "Acme" mit den neuen Werten für "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter":



**Import von Seriennummern**

**Szenario:** Eine Bestellung kann mehrere Seriennummern enthalten. In diesem Beispiel sollen der Lizenzeinheit "Acme" unter der Bestellnummer "1234" 3 Seriennummern zugeordnet werden. 2 dieser Seriennummern sind einem Besitzer zugeordnet.

**Kalkulationstabelle:** Die Schlüsselspalte der Kalkulationstabelle enthält die Namen der Lizenzeinheiten. 3 weitere Spalten heißen "Bestell-Nr.", "Serien-Nr." und "Besitzer". Jeder der 3 Seriennummern entspricht eine Zeile.

Lizenzeinheit	Bestell-Nr.	Serien-Nr.	Besitzer
Acme	1234	111	Klaus
Acme	1234	222	Anna
Acme	1234	333	

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle sind der Lizenzeinheit "Acme" unter der Bestellnummer "1234" 3 neue Seriennummern zugeordnet. Die Werte für "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter" aus dem vorigen Import bleiben unverändert.

**Import von Bestelldaten mit Seriennummern**

**Szenario:** Da leere Zellen beim Import ignoriert werden, lassen sich die beiden vorherigen Szenarien auch zu einem einzigen Importvorgang verbinden.

**Kalkulationstabelle:** Die kombinierte Kalkulationstabelle enthält eine Schlüsselspalte mit den Namen der Lizenzeinheiten und 6 weitere Spalten. Der Bestellnummer "1234" der Lizenzeinheit "Acme" sind 4 Zeilen zugeordnet: eine für die Bestelldaten und eine weitere für jede Seriennummer.

Lizenzeinheit	Bestell-Nr.	Lizenzzahl	Gesamtkosten	Anbieter	Serien-Nr.	Besitzer
Cloudstar	7777	10	100 €	Foo		
Acme	1234	3	1.000 €	Foo		
Acme	1234				111	Klaus
Acme	1234				222	Anna
Acme	1234				333	

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle liegen für die Lizenzeinheit "Acme" mit der Bestellnummer "1234" genau die gleichen Daten vor wie im vorherigen Beispiel.

Hinweis: Die beiden abschließend gezeigten Kalkulationstabellen führen zum selben Ergebnis. Dies ist darauf zurückzuführen, dass "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter" als Eigenschaften der Bestellung betrachtet werden, von denen nur jeweils ein Wert beibehalten wird. In der ersten Kalkulationstabelle werden die vorhandenen Angaben für "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter" importiert, und die leeren Zellen der nächsten beiden Zeilen werden ignoriert. Bei der zweiten Kalkulationstabelle werden die Werte für "Lizenzzahl", "Gesamtkosten" und "Anbieter" nacheinander importiert, wobei jeweils die letzte importierte Zeile die vorherige überschreibt. Im Endergebnis führt dies zur Lizenzzahl 3 (nicht 9) und zu den Gesamtkosten 1.000 € (nicht 3.000 €).

Lizenzeinheit	Bestell-Nr.	Lizenzzahl	Gesamtkosten	Anbieter	Serien-Nr.	Besitzer
Cloudstar	7777	10	100 €	Foo		
Acme	1234	3	1.000 €	Foo	111	Klaus
Acme	1234				222	Anna
Acme	1234				333	

Lizenzeinheit	Bestell-Nr.	Lizenzzahl	Gesamtkosten	Anbieter	Serien-Nr.	Besitzer
Cloudstar	7777	10	100 €	Foo		
Acme	1234	3	1.000 €	Foo	111	Klaus
Acme	1234	3	1.000 €	Foo	222	Anna
Acme	1234	3	1.000 €	Foo	333	

### Importieren nicht durchsuchbarer Assets

Nicht durchsuchbare Assets lassen sich direkt in den Channel importieren. Dazu benötigen Sie eine Importdatei, in der jeweils die Daten einer Zeile einem hinzuzufügenden Asset entsprechen. Die erste Zeile kann nach Wunsch Spaltennamen enthalten. Eine Spalte muss die Namen der Assets enthalten. Unter den übrigen Spalten können Sie eine oder mehrere angeben, deren Werte Sie importieren möchten. Anhand dieser Werte wird aus jeder Zeile in der Datei ein neues nicht durchsuchbares Asset erstellt.

Werte für die folgenden Felder können importiert werden:

- Name
- Asset-Typ (z. B. Computer, Drucker, Router)
- Hinweise (beliebige Kommentare zu Assets)
- Kaufdatum
- Hersteller
- Modellnummer

## Anleitung zur Bestandsverwaltung

- Seriennummer
- Beliebige benutzerdefinierte Felder

### Verfahren

Öffnen Sie den Assistenten für den Datenimport mit dem Befehl **Daten importieren** im Menü **Bestandsverwaltung** oder im Kontextmenü des Knotens **Nicht durchsuchbare Assets**. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie im Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps die Option **Nicht durchsuchbare Assets**. Klicken Sie auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld zur Dateiauswahl die **Importdatei** aus. Diese Datei (z. B. im CSV-, TXT- oder XLS-Format) enthält die neuen nicht durchsuchbaren Assets. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld zur Schlüsselauswahl die **Schlüsselspalte** der Importdatei aus (die Spalte mit dem Namen des neuen Assets). Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Markieren Sie im Dialogfeld zur Wertauswahl in der Liste **Spalten importieren** eine zu importierende Spalte und in der Liste **Asset-Felder** das zugehörige Feld. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Die Kombination aus Importspalte und Asset-Feld wird in der Liste **Spaltenzuordnung** angezeigt. Wiederholen Sie diese Schritte für alle zu importierenden Werte. Klicken Sie zuletzt auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie im Dialogfeld für Vorschau und Import den gezeigten Ausschnitt. Wenn Sie mit der Vorschau zufrieden sind, klicken Sie auf **Jetzt importieren**, um den Import auszuführen. Aus jeder Zeile der Datei wird ein neues nicht durchsuchbares Asset erstellt. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

**Hinweis:** Mit dieser Funktion können Sie zwar neue Assets erstellen, nicht aber Werte für vorhandene nicht durchsuchbare Assets importieren.

### Beispiel

**Szenario:** Der Administrator möchte drei nicht durchsuchbare Assets importieren.

**Kalkulationstabelle:** Die Schlüsselspalte der Kalkulationstabelle heißt "Name". Aus fünf weiteren Spalten sollen Werte für zwei vordefinierte Eigenschaften ("Typ" und "Hinweise") sowie drei benutzerdefinierte Felder ("Asset-Tag", "Besitzer" und "Gebäude") importiert werden.

Name	Typ	Asset-Tag	Hinweise	Besitzer	Gebäude
Kabinett	Generisches Asset	12335		Bob	Ost
Laptop	Computer	98765	Auf Urlaub für 3 Monate	Fred	West
Schwankungsentstörer	Generisches Asset	55555		Bob	Ost

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle werden die Werte der drei nicht durchsuchbaren Assets wie folgt angegeben:



## Importieren von Daten für durchsuchte Assets

Sie können Werte für durchsuchte Assets (z. B. Drucker, Computer, Router) in jedes vorhandene benutzerdefinierte Feld importieren. Einige weitere Eigenschaften lassen sich ebenfalls importieren. Dazu benötigen Sie eine Importdatei, in der jeweils die Daten einer Zeile einem Asset zugeordnet sind. Die erste Zeile kann nach Wunsch Spaltennamen enthalten. In einer Spalte müssen die Assets eindeutig identifiziert sein (z. B. durch den Gerätenamen, die IP-Adresse oder MAC-Adresse). Unter den übrigen Spalten können Sie eine oder mehrere angeben, deren Werte Sie importieren möchten. Diese Werte werden für jedes in der Datei aufgeführte Asset direkt in die Datenbank importiert.

Neben Werten für beliebige benutzerdefinierte Felder können Sie für durchsuchte Assets auch die folgenden Eigenschaften importieren:

- Asset-Typ (z. B. Computer, Drucker, Router)
- Hinweise (beliebige Kommentare zu Assets)
- Kaufdatum

Beispielsweise können Sie Abteilungsnamen aus einer Kalkulationstabelle in ein benutzerdefiniertes Feld "Abteilungsname" importieren. Alle Assets des Channels, die in der Tabelle aufgeführt sind, werden erfasst.

## Verfahren

Öffnen Sie den Assistenten für den Datenimport mit dem Befehl **Daten importieren** im Menü **Bestandsverwaltung** oder im Kontextmenü des Knotens **Durchsuchte Assets**. Gehen Sie dann wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie im Dialogfeld zur Auswahl des Datentyps die Option **Durchsuchte Assets**. Klicken Sie auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld zur Dateiauswahl die **Importdatei** aus. Diese Datei (z. B. im CSV-, TXT- oder XLS-Format) enthält die Daten, die Sie den durchsuchten Assets zuordnen möchten. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld zur Schlüsselauswahl zunächst die **Schlüsselspalte** der Importdatei aus (die Spalte mit dem Wert, der die Assets voneinander unterscheidet). Geben Sie anschließend in der Dropdown-Liste **Feld für durchsuchtes Asset auswählen** an, ob die Assets durch den Gerätenamen, die IP-Adresse oder die MAC-Adresse identifiziert werden. Enthält die Schlüsselspalte beispielsweise die IP-Adresse, wählen Sie **IP-Adresse** aus. Klicken Sie zuletzt auf **Weiter**.

**Hinweis:** Wenn beim Import aus einer CSV-Datei IP-Adressen als Schlüssel dienen, müssen diese in der Importdatei in Anführungszeichen (") gesetzt sein. Ist dies nicht der Fall, können Sie die Datei in das Format XLS oder XLSX konvertieren.

4. Markieren Sie im Dialogfeld zur Werteauswahl in der Liste **Spalten importieren** eine zu importierende Spalte und in der Liste **Felder für durchsuchte Assets** das zugehörige Feld. Verfügbar sind die Felder **Hinweise**, **Kaufdatum** und **Asset-Typ** sowie sämtliche benutzerdefinierte Felder. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Die Kombination aus Importspalte und Asset-Feld wird in der Liste **Spaltenzuordnung** angezeigt. Wiederholen Sie diese Schritte für alle zu importierenden Werte. Klicken Sie zuletzt auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie im Dialogfeld für Vorschau und Import den gezeigten Ausschnitt. Wenn Sie mit der Vorschau zufrieden sind, klicken Sie auf **Jetzt importieren**, um den Import auszuführen. Die Werte aller Assets werden importiert. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen.

**Hinweis:** Neue durchsuchte Assets können nicht mit der Importfunktion hinzugefügt werden. Nur für Assets, die mit der Netzwerkerkennung erfasst wurden, lassen sich Werte importieren. Spalten in der Importdatei, die sich auf nicht erfasste Assets beziehen, werden ignoriert.

### Beispiel

**Szenario:** Der Administrator möchte für drei Assets das Kaufdatum und den Wert des benutzerdefinierten Felds "Büronummer" importieren. Die Assets unterscheiden sich anhand der IP-Adresse.

**Kalkulationstabelle:** Entsprechend der Schlüsselspalte dieser Kalkulationstabelle ("Asset-IP") wurde unter **Feld für durchsuchtes Asset auswählen** die Eigenschaft **IP-Adresse** angegeben. Die zu importierenden Werte kommen aus den Spalten "Kaufdatum" und "Büro-Nr.". Einem Asset ist jeweils eine Zeile zugeordnet.

Asset-IP	Kaufdatum	Büro-Nr.
192.168.1.100	2/14/2009	A123
192.168.1.101	2/14/2009	B456
192.168.1.102	1/1/2009	A123

**Ergebnis des Imports:** Nach dem Import der Kalkulationstabelle werden die Werte der drei durchsuchten Assets wie folgt angegeben:



### Alternative ausführbare Dateien

---

Eine Lizenzeinheit kann mehrere ausführbare Dateien für eine einzelne Anwendung enthalten. Alternative ausführbare Dateien (mit der Erweiterung .EXE oder .COM) sind in der Lage, die in der Lizenzeinheit enthaltene Anwendung zu starten, werden aber nicht als die Hauptprogrammdatei für die Anwendung betrachtet.

In Asset Manager werden alternative ausführbare Dateien bei einer Prüfung der verwalteten Computer identifiziert. Sie sind mit einer Lizenzeinheit verknüpft, damit die Liste der nicht erkannten Dateien überschaubar bleibt und eine alternative Methode für die Identifizierung einer auf einem verwalteten Computer vorhandenen Anwendung zur Verfügung steht.

### Ausführbare Datei

---

Asset Manager identifiziert Dateien mit der Erweiterung .EXE oder .COM automatisch als ausführbare Dateien (Programmdateien).

### Einzelplatzlizenz

---

Software-Lizenz, die auf der Anzahl der einzelnen Computer basiert, auf denen die Software installiert und verwendet werden soll. Anwendungen, die dieser Art von Lizenz unterliegen, können immer nur auf solchen Computern verwendet werden, auf denen eine lizenzierte Kopie installiert ist.

### GUID

---

GUIDs (Global Universal Identifiers) sind eindeutige Identifizierungszeichenfolgen, anhand derer die verschiedenen Versionen einer Anwendung voneinander unterschieden werden können. Anhand der GUID-Zeichenfolge können Sie feststellen, um welche Version der Anwendung es sich handelt und ob die Anwendung separat oder als Teil einer Suite mit anderen Produkten verkauft wurde. (So unterscheidet sich z. B. eine GUID für Microsoft Office 2000 von einer GUID für Microsoft Word, wenn Word als Einzelanwendung verkauft wurde.)

Die Asset Manager-Datenbank enthält GUID-Informationen für eine Vielzahl von aktuellen kommerziellen Software-Anwendungen und -Suites. In den meisten Fällen identifiziert Asset Manager die auf Ihren verwalteten Computern installierten Anwendungen korrekt und gruppiert diese Anwendungen in entsprechenden Lizenzeinheiten, die dann in der Konsole angezeigt werden.

### Lizenzeinheit

---

Eine Lizenzeinheit ist eine Zusammenstellung einer oder mehrerer Suites oder Anwendungen, die auf Computern im Unternehmen installiert sind und für die jeweils eine Lizenz erworben wurde. Typischerweise unterscheiden sich die Anwendungen oder Suites, die zu einer Lizenzeinheit gehören, nur in der Version.

Zur Lizenzeinheit können auch Unterstützungsdateien oder alternative ausführbare Dateien gehören.

## Mehrplatzlizenz

---

Mehrplatzlizenzen basieren nicht auf der Anzahl der Computer, auf denen die jeweilige Software installiert ist, sondern auf der Anzahl der Personen, die die Software gleichzeitig nutzen dürfen. Diese Lizenzform wird zwar häufig für Anwendungen verwendet, die auf Servern installiert sind und in einem Netzwerk genutzt werden, Sie können die Anwendung bei Bedarf aber auch auf unbegrenzt vielen Einzelcomputern (innerhalb des LANs) installieren. Die Anzahl der Benutzer, die zeitgleich bei der Anwendung angemeldet sind, darf nicht die in der Mehrplatzlizenz festgelegte Anzahl von Benutzern übersteigen.

Mehrplatzlizenzen werden durch die Anwendung oder eine andere Überwachungs-Software kontrolliert. Asset Manager meldet lediglich die Anzahl der Lizenzen.

## Programmdatei

---

Asset Manager identifiziert Dateien auf den verwalteten Computern, die die Erweiterung .EXE oder .COM besitzen, standardmäßig als Programmdateien (ausführbare Dateien).

## PSID

---

Die PSID (Prism Software Identification Database, Prism-Software-Identifizierungsdatenbank) ist eine Datenbank, die Informationen zu Tausenden von Software-Anwendungen enthält. Mithilfe der Informationen in dieser Datenbank kann Asset Manager automatisch Lizenzeinheiten, Suites und Anwendungen identifizieren, die auf den verwalteten Computern gefunden werden. New Boundaries Technologies aktualisiert diese Datenbank regelmäßig, um sie für die Kunden auf dem neuesten Stand zu halten.

## Standortlizenz

---

Eine Standortlizenz empfiehlt sich für Unternehmen, die viele Einzelkopien einer Anwendung verwenden. Die Standortlizenz ermöglicht die Nutzung der Anwendung auf allen am Standort vorhandenen Computern zum Festpreis. Der Administrator darf die Anwendung auf mehrere Computer kopieren und dort installieren. Der Begriff "Standort" bezieht sich dabei im Allgemeinen auf ein einzelnes Unternehmen oder einen Unternehmensstandort (Niederlassung, Filiale, Zweigstelle usw.).

## Suite

---

Eine Suite (auch "Anwendungspaket" genannt) ist eine Zusammenstellung zweier oder mehrerer Anwendungen, die in mehreren möglichen Konfigurationen als Paket verkauft werden (z. B. Microsoft Office).

## Unterstützungsdatei

---

Unterstützungsdateien sind ausführbare Dateien, die typischerweise von der Hauptprogrammdatei einer Anwendung gestartet werden. Da Unterstützungsdateien Teil einer Anwendung sind oder mit einer Anwendung verknüpft sind, sind sie auch Bestandteil der Lizenzeinheit für die Hauptanwendung und werden nicht separat lizenziert.

In Asset Manager werden Unterstützungsdateien bei einer Prüfung der verwalteten Computer identifiziert. Sie werden mit einer Lizenzeinheit verknüpft, um die Liste der nicht erkannten Dateien überschaubar zu halten.



## **WMI (Windows-Verwaltungsinstrumentation)**

---

Die Windows-Verwaltungsinstrumentation (Windows Management Instrumentation, WMI) ist ein Satz von Microsoft-Spezifikationen, die für den Zugriff auf und die gemeinsame Nutzung von Verwaltungsinformationen in einem Netzwerk verwendet werden.



# Index

## A

Allgemein (Registerkarte, Dialogfeld 'Anwendungseigenschaften') .....	50
Allgemein (Registerkarte, Dialogfeld 'Dateieigenschaften') .....	55
Allgemein (Registerkarte, Dialogfeld 'Eigenschaften der Lizenzeinheit') .....	47
Allgemein (Registerkarte, Dialogfeld 'Suite-Eigenschaften') .....	54
Als neue Version hinzufügen (Dialogfeld) .....	63
Alternative ausführbare Datei - Definition .....	111
Alternative ausführbare Datei - identifizieren .....	44
Anwendung - einer Lizenzeinheit zuordnen .....	40
Anwendungsdateien .....	58
Anwendungseigenschaften (Dialogfeld, Registerkarte 'Allgemein') .....	50
Anwendungseigenschaften (Dialogfeld, Registerkarte 'Unterstützungsdateien') .....	52
Anwendungslizenz - Lizenzkauf eintragen .....	36
Anwendungsversion - zuordnen .....	43
Asset Manager - Berichte .....	19
Asset Manager - überblick .....	1
Asset-Eigenschaften .....	76
Assets .....	65, 67
Asset-Typ .....	71
Ausführbare Datei - Definition .....	111
Ausführbare Datei hinzufügen (Dialogfeld) .....	51
Ausführbare Datei(en) hinzufügen (Dialogfeld) .....	62

## B

Benutzerdefinierte Felder .....	87, 88
Bericht - Bestandsverwaltung .....	19
Bestandsprüfung - Intervall festlegen .....	4
Bestandsprüfung - manuell initiiert .....	4
Bestandsprüfung - Registerkarte 'Software' .....	7
Bestandsprüfung - Soft- und Hardware .....	3
Bestandsprüfung - verwaltete Computer .....	3
Bestandsprüfungsdatenbank - aktualisieren .....	23
Bestandsprüfungsintervall - festlegen .....	4
Bestandsprüfungskonfiguration (Dialogfeld) .....	13
Bestandsprüfungskonfiguration auswählen (Dialogfeld) .....	5
Bestandsprüfungskonfigurationen verwalten (Dialogfeld) .....	12

## C

Computer (Registerkarte, Dialogfeld 'Dateieigenschaften') .....	56
Computerinstallationen (Registerkarte, Registerkarte 'Lizenzeinheiten') .....	34

## D

Dateieigenschaften (Dialogfeld, Registerkarte 'Allgemein') .....	55
Dateieigenschaften (Dialogfeld, Registerkarte 'Computer') .....	56
Dateierweiterung - für Bestandsprüfung festlegen .....	14
Datenbank - Datenbank aktualisieren .....	23
Durchsuchte Assets .....	65

## E

Eigenschaften - Lizenzeinheit .....	47, 48
Eigenschaften der Lizenzeinheit (Dialogfeld, Registerkarte 'Allgemein') .....	47
Eigenschaften der Lizenzeinheit (Dialogfeld, Registerkarte 'Lizenzen') .....	48
Einzelplatzlizenz - Definition .....	35, 111
Entfernen - Lizenzeinheit .....	46
Entfernen - nicht zugeordnete Dateien .....	64
Erstellen von Assets .....	69, 70
Erweiterung hinzufügen (Dialogfeld) .....	15

## G

Gekaufte Lizenzen .....	36
Gruppieren - Lizenzeinheiten .....	45

## H

Hardware - Bestandsprüfung .....	3
Hardware (Registerkarte, Dialogfeld 'Bestandsprüfungskonfiguration') .....	16
Hardware (Registerkarte, Registerkarte 'Verwaltet') .....	9
Hardwarebestände .....	95
Hardware-Konfiguration .....	9

## I

Importieren von Asset-Daten .....	95
Importieren von Daten .....	95
Importvorgang .....	95

## K

Konvertieren von Assets .....	74
-------------------------------	----

**L**

Lizenz - Lizenzkauf eintragen .....36  
Lizenz - zur Konsole hinzufügen .....37  
Lizenzeinhaltung - überprüfen.....39  
Lizenzeinheit - automatisch erstellen .....34  
Lizenzeinheit - Definition .....111  
Lizenzeinheit - entfernen.....46  
Lizenzeinheit - Unterstützungsdatei .....52  
Lizenzeinheiten - gruppieren.....45  
Lizenzeinheiten - Registerkarte 'Mitglieder' .....31  
Lizenzeinheiten - überblick.....25  
Lizenzeinheiten (Registerkarte, Registerkarte  
'Computerinstallationen') .....34  
Lizenzeinheiten (Registerkarte, Registerkarte  
'Lizenzen') .....28  
Lizenzen (Registerkarte, Dialogfeld  
'Eigenschaften der Lizenzeinheit') .....48  
Lizenzen (Registerkarte, Registerkarte  
'Lizenzeinheiten') .....28  
Lizenzkauf hinzufügen (Dialogfeld) .....37  
Lizenzverwendung .....41  
Löschen - nicht zugeordnete Dateien .....64

**M**

Manuell initiierte Bestandsprüfung .....4  
Mehrplatzlizenz - Definition .....112  
Mitglieder (Registerkarte, Registerkarte  
'Lizenzeinheiten') .....31

**N**

Netzwerkerkennung .....65, 81, 82, 83  
Nicht durchsuchbare Assets .....65  
Nicht zugeordnete Dateien.....58  
Nicht zugeordnete Dateien - entfernen .....64  
Nicht zugeordnete Dateien - ignorieren .....64  
Nicht zugeordnete Dateien - zuordnen .....56  
Nicht zugeordnete Dateien (Registerkarte,  
Detailansicht) .....60

**P**

Programmdatei - Definition .....112

**S**

Seriennummer.....36  
Snapshot - erstellen .....20  
Snapshot - hinzufügen .....21  
Snapshot - löschen .....21  
Snapshot - Name oder Beschreibung bearbeiten  
.....21  
Snapshot - verfügbare Snapshots anzeigen .....21  
Snapshot hinzufügen (Dialogfeld) .....21  
Snapshots verwalten (Dialogfeld).....21  
Software - Bestandsprüfung..... 3  
Software (Registerkarte) ..... 7  
Software (Registerkarte, Dialogfeld  
'Bestandsprüfungskonfiguration') .....14  
Softwarebestände .....95  
Standortlizenz - Definition .....36, 112  
Suite - Definition.....112  
Suite-Eigenschaften (Dialogfeld, Registerkarte  
'Allgemein').....54

**U**

Unterstützungsdatei - Definition .....112  
Unterstützungsdatei hinzufügen (Dialogfeld) ....63  
Unterstützungsdateien (Registerkarte, Dialogfeld  
'Anwendungseigenschaften').....52

**V**

Verfolgen der Lizenzverwendung.....41  
Vergleich des Bestands .....20  
Version - zuordnen.....43  
Verwaltet (Registerkarte, Registerkarte  
'Hardware') ..... 9  
Verwaltet (Registerkarte, Registerkarte  
'Software') ..... 7

**Z**

Zuordnen - nicht zugeordnete Dateien .....56  
Zusammenführen von Assets .....75